

GEMEINWOHL-BERICHT 2016

RAIFFEISENBANK LECH AM ARLBERG

PrivateBanking

**Raiffeisenbank Lech
am Arlberg** 

Alle Inhalte wurden gemeinsam durch die Mitarbeiter der Raiffeisenbank Lech erstellt.

Die Zusammenstellung des Berichts erfolgte durch Klaudia Fischer.

Bei allen Fragen zum Thema Gemeinwohlökonomie wenden Sie sich direkt an:

klaudia.fischer@lechbank.com, Tel. +43 (0)5583 2626-315

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Unternehmens-Fakten	4
Beschreibung des Prozesses.....	5
Wenn eine Bank anfängt sich dem Gemeinwohl zu widmen ..	6
Selbsteinschätzung.....	7
Negativkriterien.....	8
Matrix zur Gemeinwohlbilanz 2016 nach dem Audit.....	9
A1 Ethisches Beschaffungsmanagement.....	10
B1 Ethisches Finanzmanagement.....	14
C1 Arbeitsplatzqualität und Gleichstellung.....	19
C2 Gerechte Verteilung der Erwerbsarbeit.....	23
C3 Förderung ökologischen Verhaltens der MitarbeiterInnen	25
C4 Gerechte Verteilung des Einkommens.....	28
C5 Innerbetriebliche Demokratie und Transparenz.....	30
D1 Ethische Kundenbeziehung.....	33
D2 Solidarität mit Mitunternehmen.....	41
D3 Ökologische Gestaltung der Produkte und Dienstleistungen	43
D4 Soziale Gestaltung der Produkte und Dienstleistungen	48
D5 Erhöhung der sozialen und ökologischen Branchen-standards.....	51
E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen	53
E2 Beitrag zum Gemeinwesen.....	57
E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen	63
E4 Gemeinwohlorientierte Gewinnverteilung	66
E5 Gesellschaftliche Transparenz und Mitbestimmung.....	67
Ausblick	69

Vorwort

Was hat eine Bank mit dem Thema Gemeinwohl zu tun? Diese Frage hat sich – seitdem wir uns mit diesem Thema beschäftigen – wie ein roter Faden durch unsere Arbeit gezogen. Wir haben uns sehr über diese und alle weiteren kritischen Fragen gefreut, denn all diese Fragen haben uns gezeigt, dass wir genau auf dem richtigen Weg sind. Banken werden, oft zu Recht, sehr kritisch betrachtet. Wir wollen zeigen, dass es auch anders geht und haben uns darum intensiv mit dem Thema Gemeinwohl beschäftigt. Aus diesem Grund bitten wir Sie an dieser Stelle, uns eine Chance zu geben und sich die Zeit zu nehmen, den folgenden Bericht genauer zu lesen.

Wir verstehen diese Gemeinwohlbilanz nicht als Marketingtool, sondern viel mehr als einen Weg, uns und unser Tun nach außen hin transparenter zu machen. Um diesen Wunsch nach Offenheit verstehen zu können, bedarf es eines kurzen Blicks in die Vergangenheit.

Als Genossenschaftsbank im Jahr 1901 von Menschen in der Region gegründet, war das Ziel die gemeinschaftliche Beschaffung von Geldmitteln zur Kreditvergabe. „Was dem Einzelnen nicht möglich ist, das vermögen viele“, war einer der Leitsprüche von F. W. Raiffeisen. Die Linderung der Not und die Befriedigung der wirtschaftlichen Bedürfnisse der Mitglieder standen im Vordergrund des genossenschaftlichen Tuns. Dieser Grundgedanke ist im Laufe der immer schneller werdenden Welt leider etwas ins Hintertreffen geraten. Besonders im Finanzbereich werden viele Unternehmen von der Idee getrieben, möglichst hohe Gewinne zu erzielen, ohne dafür arbeiten zu müssen. So haben die Finanzmärkte in einigen Bereichen ihren Bezug zur realen Welt verloren und sich zu einem gewissen Teil verselbstständigt. Diesem Trend wollen wir entgegenwirken und waren schon länger auf der Suche nach Auswegen und Alternativen.

Mit den meisten Mitarbeitern haben wir in einem intensiven Arbeitsprozess unser neues Leitbild entwickelt und unsere wichtigsten Werte definiert. Aus diesem Prozess hat sich viel Neues ergeben und somit war es auch der Ansporn, gemeinsam mit unseren Mitarbeitern, nach neuen Wegen zu suchen. Für uns der erste Schritt zu einem neuen Weg – der Gemeinwohloökonomie.

Wir sind sicher, dass uns die Gemeinwohl-Ökonomie helfen kann, uns wieder auf unsere Wurzeln zu besinnen und so einen positiven Einfluss auf unsere Region zu nehmen.

Am 11. Juni 2013 präsentierten wir im Zuge unserer Generalversammlung unsere erste Gemeinwohlbilanz. Im Zwei-Jahres-Rhythmus erstellen wir nun unsere Gemeinwohlbilanz. Bei der Erstellung unserer dritten Gemeinwohlbilanz haben wir uns auch wieder intensiv mit diesem Thema auseinandergesetzt. Die Details dazu können Sie auf den folgenden Seiten nachlesen.

Sollten nach der Lektüre dieses Berichts noch Fragen ungeklärt geblieben sein, würden wir Sie bitten, uns direkt zu kontaktieren oder uns vor Ort zu besuchen.


Raiffeisenbank Lech/Arlberg
reg. Genossenschaft mbH



Georg Gundolf



Mag. Stefan Schneider



Markus Walch

Unternehmens-Fakten

Firmenname:	Raiffeisenbank Lech/Arlberg
Branche, Rechtsform:	Finanzdienstleister, Genossenschaftsbank
Gründung:	1901
Anzahl der Mitglieder:	525 (per 31.12.2016)
Anzahl der MitarbeiterInnen:	30 (per 31.12.2016 inkl. Reinigungskraft & karezierte MA)
Durchschnittsalter:	42 Jahre (per 31.12.2016)
Durchschnittliche Dienstjahre:	16 (per 31.12.2016)
Durchschnittliche Krankheitstage:	7 (im Jahr 2016) Langzeitkrankenstand 1 MA

Beschreibung der Bank

Die Raiffeisenbank Lech am Arlberg ist überwiegend im Eigentum von Menschen, die in der Region vor Ort leben und arbeiten. Um auch künftig regional Verantwortung übernehmen zu können, muss unsere Bank erfolgreich und selbstständig sein – und bleiben. Unsere traditionelle Eigentümerstruktur, Rechtsform und damit Unabhängigkeit von fremdbestimmenden Beteiligungen sind ein zentraler Bestandteil unseres Selbstverständnisses. Die Arbeit an einer Gemeinwohlbilanz stellt aus unserer Sicht den grundlegenden Bestandteil einer langfristigen Selbstständigkeit dar.

Lech hat sich in den vergangenen Jahrzehnten zu einer bedeutenden und qualitativ hochwertigen Tourismusdestination entwickelt, die von Gästen aus der ganzen Welt geschätzt wird. Parallel zu dieser Entwicklung haben sich für die Raiffeisenbank Lech drei wichtige Geschäftsfelder ergeben: Zum einen die Vermögensverwaltung. Lecher und Zürser Gäste schätzen die persönlichen Kontakte und die PrivateBanking Kompetenz unserer Bank. So wurde die Raiffeisenbank Lech vom renommierten Fuchsreport bereits als „beste Österreichische Bank für Vermögensmanagement“ ausgezeichnet. Die meisten unserer PrivateBanking Kunden sind langjährige Stammgäste. Seit vielen Jahren vertrauen Sie uns ihr Geld an. Und aus so mancher Geschäftsbeziehung ist inzwischen eine wahre Bergfreundschaft entstanden. Zudem fließen Gelder aus dem PrivateBanking wiederum in Form von Krediten in die Qualität der touristischen Entwicklung unseres Ortes. Zum anderen unser zweiter wichtiger Geschäftsbereich unserer Bank: das Firmenkundengeschäft bzw. die Finanzierung von Betrieben in Lech, Zürs und Warth. Das Privatkundengeschäft spielt hier in Lech im Gegensatz zu vielen anderen Bankenstandorten keine sehr bedeutende Rolle, wird aber dennoch überaus ernst genommen, da wir eine wichtige Rolle in der Nahversorgung unserer Region einnehmen.

Es ist unser Bestreben unsere Region als einen lebendigen und zukunftsfähigen Lebensraum für die Bewohner zu erhalten. Wir fühlen uns für unseren Lebensraum mitverantwortlich, nehmen am öffentlichen Leben teil und arbeiten somit an der Entwicklung unseres Gemeinwesens in den Dörfern aktiv mit.

Last but not least unser drittes Geschäftsfeld, die 2006 von uns gegründete „Initiative Lebensraum Lech“ – eine wichtige Investition in die Zukunft. Wir möchten einen Teil des verdienten Geldes zurückgeben. Hier sehen wir unseren klaren Auftrag die Potenziale zu nutzen und unseren Lebensraum gemeinsam zu gestalten. In unserem Lebensraum sollten wir die Entscheidungen selbst in die Hand nehmen. Vieles wurde von uns schon initiiert, unterstützt, vorangetrieben und begleitet und vieles können wir nun mit gutem Gewissen in andere Hände legen und uns wieder neuen Herausforderungen widmen.

Durch unsere Rechtsform – der Genossenschaft – sind wir besonders gefordert, gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten und in Krisen für die Menschen in der Region da zu sein. In der Rangfolge unserer Ziele steht eine nachhaltige Entwicklung unseres Raums an oberster Stelle, die besonders in Zeiten wie diesen eine wichtige Rolle spielt. Gewinnmaximierung ist bei uns kein Unternehmensziel. Unsere Entscheidungen werden am stärksten von ortsbezogenen Überlegungen bestimmt. Die Berater erhalten keine Provisionen aus verkauften Produkten und haben keine Vorgaben von Verkaufszielen. Aus diesem Grund empfehlen sie vollkommen unabhängig und entscheiden frei im Sinne der Bedürfnisse unserer Kunden. Wir wollen uns Zeit nehmen. Und wir haben uns vorgenommen, alle Kundinnen und Kunden gleich zu behandeln. Egal ob Groß- oder Kleinbetrieb, Privat- oder Geschäftskunde, wir streben langfristige Partnerschaften an.

Beschreibung des Prozesses

5 Jahre Gemeinwohlökonomie der Raiffeisenbank Lech

Im Herbst 2012 haben wir euphorisch das Projekt Gemeinwohlökonomie mit allen Mitarbeitern gestartet. In unterschiedlichen Gruppenzusammensetzungen haben die Mitarbeiter die einzelnen Kriterien aufgearbeitet. Um unsere Orientierung auf breiter Ebene sichtbar zu machen, erstellen wir nun im zwei Jahres Rhythmus unsere Gemeinwohlbilanz. Vieles konnten wir bereits umsetzen.

2016 haben wir uns wiederum sehr intensiv mit der Gemeinwohl-Matrix auseinander gesetzt. Unsere im Leitbild verfassten Werte wurden über die Indikatoren der Matrix gelegt und wir konnten feststellen, dass wir all unsere Werte mehrfach in den einzelnen Indikatoren wiederfinden. Die Gemeinwohlbilanz und unser Leitbild ergeben ein stimmiges Gesamtbild unserer Philosophie und Wertehaltung.

Die Erfahrungen aus den letzten zwei Bilanzierungen haben gezeigt, dass wir den Fokus und die Ressourcen auf die großen und wichtigen Dinge legen möchten, um uns nicht in den kleinen Dingen festzufahren.

Zukünftig wollen wir unsere Umsetzungsenergie dort bündeln, wo der Wirkungsbereich aus unserer Sicht am größten ist. Wir legen den Fokus auf das ethische Beschaffungsmanagement auf ethische Kundenbeziehungen, und ökologische Gestaltung der Produkte und Dienstleistungen. Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen stehen im Mittelpunkt. Eine Herausforderung wird sein, die restlichen Indikatoren nicht aus den Augen zu verlieren.

Alle Mitarbeiter hatten die Möglichkeit den Prozess der dritten Gemeinwohlbilanzerstellung mitzugestalten. Von den meisten wurde das auch aktiv wahrgenommen. Der doch erhebliche Aufwand hat sich gelohnt und die Gemeinwohlökonomie steht heute auf einem sehr soliden Fundament. Der Bericht spiegelt den gesamten Betrieb wider und gibt tiefe Einblicke in die Sichtweisen der Mitarbeiter. 240 Stunden haben wir zur Erstellung unserer Gemeinwohlbilanz aufgewendet. Eine Zahl, die jedoch nicht die vielen Gedanken und vertiefenden Gespräche beinhaltet, die am Rande stattfinden und dem Prozess die nötige Würze verpassen. Trotzdem ergibt die Zahl 240 hochgerechnet auf einen Mitarbeiter 30 Arbeitstage.

Die Ziele der Gemeinwohlbilanz

Nach 5 Jahren Gemeinwohlökonomie war es für uns wichtig auch unsere Beweggründe und Ziele, die wir mit der Gemeinwohlbilanz verbinden, wieder zu hinterfragen, ergänzen und zu vertiefen.

Unsere Gemeinwohlbilanz soll ...

- ... die Nachhaltigkeit in der Region fördern
- ... unsere Bemühungen sichtbar machen
- ... unsere Einstellung und Haltung spürbar machen
- ... Nachhaltigkeit in der Kundenbeziehung verankern
- ... den achtsamen Umgang mit unseren Ressourcen fördern
- ... uns in unserer Weiterentwicklung helfen (auf persönlicher und Organisationsebene)
- ... uns helfen zu überprüfen ob wir in Einklang mit unserer Wertewelt handeln.

Wenn eine Bank anfängt sich dem Gemeinwohl zu widmen ...

... dann ist das ein Prozess mit ungewissem Ausgang.

... dann finden das einige Menschen befremdlich. Wenn wir aber genauer hinsehen, dann sehen wir, dass eine Bank in unserem Wirtschaftssystem eine außerordentliche Rolle innehat.

In ihrer Rolle als Kreditgeber, als Geldschöpfer und als Dienstleister um unsere Ersparnisse zu sichern und zu vermehren, ist sie derzeit DER zentrale Angelpunkt in unserem Wirtschaftsleben.

Wenn eine Bank sich dem Gemeinwohl widmet, dann ändert sich das Produktportfolio, die Veranlagungsstrategie, der Einkauf, das Konsumverhalten der Mitarbeiter und schlussendlich auch Schritt für Schritt das Bewusstsein der Kunden.

Wenn Kapital in andere, sprich in gemeinwohl-orientierte, Unternehmungen gelenkt wird, kann eine Bank eine enorme Auswirkung haben, denn sie trifft damit Investitionsentscheidungen und weckt das Bewusstsein dafür, wozu wir unser Geld verwenden und wem wir es zur Verfügung stellen wollen.

Wenn wir als Berater von außen auf die Raiffeisenbank Lech sehen, dann bewundern wir den Mut der Vorstände sich immer wieder auf dieses Thema einzulassen, immer wieder das eigene Tun zu hinterfragen und vor allem immer wieder einen Schritt weiterzugehen. Dies erzeugt auch Spannung, Irritation, manchmal Widerstände. Und nur dadurch, dass sie diese Spannungen zulassen, kann Veränderung entstehen. Und auch in diesem Unternehmen ist die Gemeinwohl-Bilanz kein Selbstläufer. Auch hier braucht es immer wieder Menschen die Initiative ergreifen, die etwas verändern wollen, die bereit sind ein Risiko einzugehen und etwas Neues wagen. Das zeichnet Vorreiter in einer Branche aus.

Wir sind stolz und zugleich dankbar dafür, dass wir die Raiffeisenbank Lech auch in diesem Prozess wieder begleiten durften.

Wir wünschen der Bank, ihren Mitarbeitern, ihren Mitgliedern und Kunden weiterhin Mut, Weitsicht und die nötige Energie, um den eingeschlagenen Weg mit ungewissem Ausgang fortzusetzen.

Simone Tarneller, Jörn Wiedemann
Terra Institute GmbH, Brixen

Selbsteinschätzung

	Indikator	Selbst-Einschätzung in Punkten
A1	Ethisches Beschaffungsmanagement	30 von 90
B1	Ethisches Finanzmanagement	12 von 30
C1	Arbeitsplatzqualität und Gleichstellung	50 von 90
C2	Gerechte Verteilung der Erwerbsarbeit	43 von 50
C3	Förderung ökologischen Verhaltens der Mitarbeiter	12 von 30
C4	Gerechte Einkommensverteilung	50 von 60
C5	Innerbetriebliche Demokratie und Transparenz	30 von 90
D1	Ethische Kundenbeziehung	20 von 50
D2	Solidarität mit Mitunternehmen	17 von 70
D3	Ökologische Gestaltung der Produkte und Dienstleistungen	25 von 90
D4	Soziale Gestaltung der Produkte und Dienstleistungen	10 von 30
D5	Erhöhung der sozialen und ökologischen Branchenstandards	12 von 30
E1	Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte/ DL	25 von 90
E2	Beitrag zum Gemeinwesen	40 von 40
E3	Reduktion ökologischer Auswirkungen	30 von 70
E4	Gemeinwohlorientierte Gewinnverwendung	60 von 60
E5	Gesellschaftliche Transparenz und Mitbestimmung	15 von 30
	Gesamt	481 von 1000

Negativkriterien

Die Raiffeisenbank Lech bestätigt, keine der Negativkriterien zu erfüllen.

Hinweis

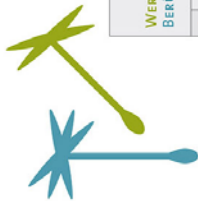
Im folgenden Bericht ist die gesamte Punktevergabe auf der Eigenbewertung der Raiffeisenbank Lech aufgebaut. Im Zuge des Audits wurde bei verschiedenen Kriterien die Punktezahl erhöht, bestätigt oder verringert. Am Ende jedes Indikators finden Sie die Punktezahl die der Auditor uns für den jeweiligen Indikator schlussendlich gegeben hat.

Auf den folgenden Seiten finden sich detaillierte Beschreibungen der einzelnen Kriterien sowie eine Auflistung jener Mitarbeiter, welche die jeweiligen Inhalte erarbeitet haben. Der fett gedruckte Name kennzeichnet den Gruppenleiter.

Für eine Vereinfachung zur Berechnung der Punktezahl wurden alle Bewertungen kaufmännisch auf eine ganze Zahl gerundet.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung weiblicher und männlicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für beiderlei Geschlecht.

Matrix zur Gemeinwohlbilanz 2016 nach dem Audit



Gemeinwohlbilanz 2016* der Raiffeisenbank Lech



GEMEINWOHL
ÖKONOMIE Ein Wirtschaftsmodell mit Zukunft

CWB 2016
CWB 2014
CWB 2012
27 (27, 16)

*) DIE GEMEINWOHLBILANZ 2016 IST DIE AKTUELLE GÜLTIGE VERSION UND BILDET DIE GESCHÄFTSJAHR 2015 UND 2016 AB.
DIE GEMEINWOHLBILANZ 2015 DER RAIFFEISENBANK LECH WURDE VON VOLKER JÄGER AUDITIERT.
DEN UNTERKÜRZTEN BERICHT 2016 ZUR GEMEINWOHLBILANZ DER RAIFFEISENBANK LECH HAT VOLKER JÄGER BESCHREIBUNG DER EINZELNEN KRITERIEN KÖNNEN SIE HIER HERUNTERLADEN (PDF): WWW.LECHBANKS.COM/ GEMEINWOHLBERICHT

WERT BERÜHRUNGSGRUPPE	1 MENSCHENWÜRDIGKEIT	2 SOLIDARITÄT	3 ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	4 SOZIALE GERECHTIGKEIT	5 DEMOKRATISCHE MITBESTIMMUNG & TRANSPARENZ
A LIEFERANTINNEN	A1 ETHISCHES BESCHAFFUNGSMANAGEMENT Aktive Auseinandersetzung mit den Risiken zugekaufter Produkte / Dienstleistungen von Lieferantinnen und Dienstleistungsunternehmen	C1 GERECHTE VERTEILUNG DER ERWERBSARBEIT Weitergabe von Wissen, Verzicht auf all inclusive-Verträge, Reduktion der Regelarbeitszeit, Beitrag zur Reduktion der Arbeitslosigkeit	C3 FÖRDERUNG ÖKOLOGISCHER VERHALTEN DER MITARBEITERINNEN Nachhaltigen Lebensstile der Mitarbeiterinnen (Mobilität, Ernährung), Weiterbildung und Bewusstseins schaffende Maßnahmen, nachhaltige Organisationskultur	C4 GERECHTE VERTEILUNG DES EINKOMMENS Einkommensspreizung (netto), Einhaltung von Mindesteinkommen und Höchsteinkommen	C5 INNERBEREICHSCHE DEMOKRATIE UND TRANSPARENZ Transparenz, Wahl der Führungskräfte durch die Mitarbeiter, konsensuale Mitbestimmung bei Grundsatz- und Rahmenentscheidungen, Übergabe der Verantwortung an Mitarbeiterinnen, z.B. Sozialrat
B GELDGEBERINNEN	B1 ETHISCHES FINANZMANAGEMENT Berücksichtigung sozialer und ökologischer Aspekte bei der Auswahl der	D5 SOLIDARITÄT MIT MITUNTERNEHMEN Weitergabe von Informationen, Know-how, Arbeitskräften, Aufträgen, zinsfreien Krediten; Berücksichtigung an kooperativem Verhalten und kooperativer Krisenbewältigung	D3 ÖKOLOGISCHE GESTALTUNG DER PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN Angebot ökologischer, höherwertiger Produkte / Dienstleistungen; Berücksichtigung ökologischer Aspekte bei der Kundinnenwahl	D4 SOZIALE GESTALTUNG DER PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN Informations- / Produkte- / Dienstleistungen für benachteiligte Kundinnen-Gruppen; Berücksichtigung der unterschiedlichen Marktstrukturen.	D5 ERHÖHUNG DER SOZIALEN UND ÖKOLOGISCHEN BRANCHENSTANDARDS Vorbildwirkung, Entwicklung von höheren Standards mit Mitarbeiterinnen, Lobbying
C MITARBEITERINNEN INKLUSIVE EIGENTÜMERINNEN	C1 ARBEITSPLATZQUALITÄT UND GERECHTE VERTEILUNG Ethische, strukturelle, organisatorische und -strukturelle, faire Beschäftigungs- und Entgeltpolitik, Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung einschließlich Work-Life-Balance / flexible Arbeitszeiten, Gleichstellung und Diversität	D1 ETHISCHE KUNDENBEZIEHUNG Ethischer Umgang mit Kundinnen, Kundinnenorientierung, -mitbestimmung, gemeinsame Produktentwicklung, hohe Servicequalität, hohe Produkttransparenz	D2 ÖKOLOGISCHE GESTALTUNG DER PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN Produkte / Dienstleistungen; Berücksichtigung ökologischer Aspekte bei der Kundinnenwahl	D4 SOZIALE GESTALTUNG DER PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN Informations- / Produkte- / Dienstleistungen für benachteiligte Kundinnen-Gruppen; Berücksichtigung der unterschiedlichen Marktstrukturen.	D5 ERHÖHUNG DER SOZIALEN UND ÖKOLOGISCHEN BRANCHENSTANDARDS Vorbildwirkung, Entwicklung von höheren Standards mit Mitarbeiterinnen, Lobbying
D KUNDINNEN / PRODUKTE / DIENSTLEISTUNGEN / MITUNTERNEHMEN	D1 ETHISCHE KUNDENBEZIEHUNG Ethischer Umgang mit Kundinnen, Kundinnenorientierung, -mitbestimmung, gemeinsame Produktentwicklung, hohe Servicequalität, hohe Produkttransparenz	D5 SOLIDARITÄT MIT MITUNTERNEHMEN Weitergabe von Informationen, Know-how, Arbeitskräften, Aufträgen, zinsfreien Krediten; Berücksichtigung an kooperativem Verhalten und kooperativer Krisenbewältigung	D3 ÖKOLOGISCHE GESTALTUNG DER PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN Angebot ökologischer, höherwertiger Produkte / Dienstleistungen; Berücksichtigung ökologischer Aspekte bei der Kundinnenwahl	D4 SOZIALE GESTALTUNG DER PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN Informations- / Produkte- / Dienstleistungen für benachteiligte Kundinnen-Gruppen; Berücksichtigung der unterschiedlichen Marktstrukturen.	D5 ERHÖHUNG DER SOZIALEN UND ÖKOLOGISCHEN BRANCHENSTANDARDS Vorbildwirkung, Entwicklung von höheren Standards mit Mitarbeiterinnen, Lobbying
E GESELLSCHAFTLICHES UMFELD: REGION, SOUVÄRÄT, ZUGANGSLEICHTHEIT, KULTUR, KONTAKT, NATUR	E1 STIMME UND GESELLSCHAFTLICHES WIRKUNG DER PRODUKTE / DL Produkte / Dienstleistungen decken den Grundbedarf oder dienen der Entwicklung der Menschen / der Gemeinschaft / der Erde und generieren positiven Nutzen.	E1 BEITRAG ZUM GEMEINWELT Gegenseitige Unterstützung und Kooperation durch Finanzmittel, Dienstleistungen, Produkte, Logistik, Zeit, Know-how, Wissen, Kontakte, Einfluss	E3 PROMOTION ÖKOLOGISCHER AUSWAHLUNGEN Bedeutung auf den Umweltauswirkungen auf ein zukunftsfähiges Niveau: Ressourcen, Energie & Klima, Emissionen, Abfälle etc.	E4 GEMEINWOHLORIENTIERTE GEWINNVERTEILUNG Sinkende / keine Gewinnausschüttung an Externe, Stärkung des Eigenkapitals, sozial-ökologische Investitionen	E5 GESELLSCHAFTLICHE TRANSPARENZ UND MITBESTIMMUNG Gemeinwohl- oder Nachhaltigkeitsbericht, Mitbestimmung von regionalen und zivilgesellschaftlichen Berührungspartnern
NEGATIV-KRITERIEN	Verletzung der ILO-Arbeitsnormen / Menschenrechte max. 200 0 (0, 0) Menschenwürdige Produkte, z.B. TetraMin, Atomstrom, GMO max. 200 0 (0, 0) Beschäftigung bei / Kooperation mit Unternehmen, welche die Menschenrechte verletzt max. 200 0 (0, 0)	Feindliche Übernahme max. 40 40 (40, 38) Sperrpatente max. 200 0 (0, 0) Dumpingpreise max. 100 0 (0, 0) max. 200 0 (0, 0)	Illegitime Umweltbelastungen max. 200 0 (0, 0) Verstöße gegen Umweltauflagen max. 200 0 (0, 0) Gesamte Ökobilanz (über Lebenszyklus der Produkte) max. 100 0 (0, 0)	Arbeitsrechtliches Fehlverhalten seitens des Unternehmens max. 200 0 (0, 0) Arbeitsplatzabbau oder Standortverlagerung max. 100 0 (0, 0) Umgehung der Steuerpflicht max. 200 0 (0, 0) Unangemessene Verzinsung für nicht mitarbeitende Gesellschaften max. 200 0 (0, 0)	Nichtoffenlegung aller Beteiligungen und Töchter max. 100 0 (0, 0) Verhinderung eines Betriebsrats max. 100 0 (0, 0) Nichtberücksichtigung aller Einflüsse an Lobby / Einbringung in die EU-Lobbyregister max. 200 0 (0, 0) Exzessive Einkommensspreizung max. 100 0 (0, 0)

GEMEINWOHL-MATRIX 4.1: DIESE VERSION GILT NUR FÜR DAS ZUSCHÜSSERBEIHALTUNGSDATUM 15. APRIL 2017 FÜR DAS ZUSCHÜSSERBEIHALTUNGSDATUM 15. APRIL 2017

von gesamt max. 1.000 erreichbaren Punkten | 462 (419, 329)

A1 Ethisches Beschaffungsmanagement

Nikolaus Schwaighofer, Juliane Mathis, Christina Schneider, Wolfgang Lackner

Seit der ersten Bilanzerstellung haben wir unseren Einkauf genau analysiert (wer kauft wo was ein). Alle Kosten und Positionen werden genau aufgelistet. Bis vor kurzem war in der Raiffeisenbank Lech nicht genau definiert wer konkret für den Einkauf zuständig ist und war auf mehrere Mitarbeiter aufgeteilt. Diese Vorgehensweise wurde überarbeitet und neue Maßnahme ergriffen. Ein Verhaltenskodex für den Einkauf wurde erstellt.

A1.1 Berücksichtigung regionaler, ökologischer und sozialer Aspekte bzw. höherwertiger Alternativen

Wir wollen als Vorbild für Unternehmen und private Konsumenten agieren und unsere Lieferanten bewegen, ihr Angebot an nachhaltigeren Lösungen zu steigern.

Ausgehend vom ganzheitlichen Gedanken der Nachhaltigkeit nimmt die Raiffeisenbank Lech ihre gesellschaftliche Verantwortung in allen unternehmerischen Aktivitäten wahr. Uns ist die Einhaltung fundamentaler Regeln zu verantwortungsvollem und fairem Handeln wichtig. Unser Einkauf richtet sich dabei immer mehr auf eine grundsätzlich nachhaltige Beschaffung aus.

Dabei verstehen wir unter nachhaltiger Beschaffung, die Beschaffung umweltfreundlicher Produkte und Leistungen, die den Geboten der Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit folgt und bei deren Herstellung bzw. Erbringung soziale Standards eingehalten werden.

Wir möchten den regionalen Markt unterstützen – im speziellen natürlich Lech und Vorarlberg. Unter regionale Beschaffung, fallen alle Güter und Leistungen die in einem Umkreis von 50 – 100 km produziert bzw. angeboten werden. Falls wir in diesem Umkreis keine adäquaten Lieferanten finden, weitet sich dieser Kreis auf D/A/CH und Südtirol aus. Dann folgt die EU und als letzte Stufe alle anderen Länder. Wobei darauf geachtet wird nach Möglichkeit aus Ländern der OECD zuzukaufen. Wie in der ersten Bilanz haben wir unsere Lieferanten nach Themengebieten in 12 verschiedenen Gruppen zusammengefasst. Im Zuge dieser jährlichen Lieferantenkettens-Analyse werden alle Aufwendungen für den Einkauf, dazu zählen auch Strom, Versicherungen, Leasing, etc., aufgelistet.

Für die neue Bilanz 2016 haben wir wieder 12 Kategorien laut Sachkontenaufstellung gewählt. Diesmal wurden die Gruppen genauer beschrieben, um künftige Auswertungen zu erleichtern.

Alle Angaben sind Bruttoangaben:

	2015	2016	Info	Legende
EDV				
Softwarelizenzen und -entwicklung	68.175,19	373.210,21	„Eine IT“ und Umstellung auf neue Verrechnungsschlüssel ¹ im Verbund	Gesamte Hard- und Software ist durch den Verbund geregelt. Der überwiegende Teil wird über den Verbund bezogen. Mehr oder weniger keine Einflussnahme möglich.
Serviceaufwendungen für Datenverarbeitung	102.259,90	57.006,10	Weniger, da neuer Verrechnungsschlüssel auf anderes Konto	
Wartung und Miete	33.037,57	30.150,99		
Hardware/gekauft	12.793,43	21.243,91	Neue CPUs 28 Stk.	
Gebäude				
Beiträge und Bankenabgaben	340.429,34	382.989,94		
Gebäudeausstattung, Instandhaltung und sonstige Aufwendungen	92.860,32	135.593,69		Umstellung der Außenbeleuchtung auf LED und im Innenbereich wo möglich
Gebäude – Leasing	114.223,25	112.778,54		
Gebäude – Strom	30.379,49	27.123,61		VKW – Strom zu 88% aus heimischer Wasserkraft und weiteren erneuerbaren Energien
Bürobedarf	25.907,85	24.594,57		Memo, Messerle & Paterno - nachhaltige Produktlinie
Freiwillige Sozialaufwendungen	41.409,62	24.396,23	Abhängig vom Umfang des Betriebsausfluges. Es wird jährlich zwischen einem 1, 2 oder eventuell 3-tätigen gewechselt	
Fuhrpark inkl. Versicherungen	10.302,38	9.822,09		2 Autos, Segway, E-Bike
Garage - Miete	9.844,01	8.527,00		Tiefgarage Anger, Beteiligung
Gebäude – Heizung	9.529,18	8.216,38		Heizwerk Lech
Interessens- und Rechtsvertretung	7.248,15	4.567,21		
Wasser, Kanal und Müll	3.434,75	2.793,55		Gemeinde Lech
Gebäude – Investitionen	64.912,67		Video und Safe neu	
Marketing und Kommunikation				
Drucksorten und Inserate	83.838,80	75.890,14		100% Öko-Papier und teilweise Öko-Druck
Geschenke und Werbematerial	53.680,56	70.897,02	15 Jahre Lechclub und neue Skiständer* aus Holz (*siehe D1)	Öko-Kugelschreiber, Lecher Produkte, nachhaltig produzierte Spielwaren & Geschenke
Versicherungen	40.922,66	64.247,68		Teils vorgegeben, Raiffeisen & Maklerei
Porto-, Telefon-, und Faxgebühren	15.186,97	45.222,48	Mehr, da neuer Verrechnungsschlüssel auf dieses Konto	
Agenturkosten	42.064,73	43.319,80		Langjähriger Partner Bernd Wölfler
Schulungsaufwand	56.828,90	37.324,99		
Sponsoring und Spenden	27.857,09	26.960,39		Gezielter Einsatz im Wirtschaftsräum Lech und Umgebung
Lebensraum	17.915,87	22.314,65		
Reise-, Sitzungs-, und Bewirtungsspesen	12.149,90	19.003,09		Vermehrte Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln. Produkte aus unserem Lebensraum
Sonstiges: Zeitschriften Abos, Newsletter Abos, Klopapier, Papierhandtücher	39.155,48	9.656,68		Reduzierung der Abos. Klopapier und Papierhandtücher 100% Öko-Variante. Siehe Zertifikat im Anhang 3.
Gesamt	1.343.554,63	1.637.850,94		

Legende:

- Auf die „GELB“ hinterlegten Felder haben wir keinen Einfluss. Siehe Legende!
- Auf die „ORANGE“ hinterlegten Felder haben wir Einfluss, stehen jedoch ganz bewusst zu unseren jahrelangen Partnern im Ort/Land Vorarlberg.
- Auf die „GRÜN“ hinterlegten Felder haben wir Einfluss und es wurden (werden) laufend Maßnahmen gesetzt.

Der „Lebensraum Lech“ ist ein eigenes Geschäftsfeld der Raiffeisenbank Lech. Deshalb wird diese Position gesondert ausgewiesen. Mit dem „Lebensraum Lech“ möchten wir einen Teil unserer Wertschöpfung an unsere Region zurückgeben. In Form von Erwachsenenbildung, Projekte für Kinder und Jugendliche und Veranstaltungen zu denen alle Einheimischen und Mitarbeiter von Lech/Zürs/Warth Zugang haben, egal ob Sie Mitglied der Raiffeisenbank Lech sind oder nicht.

2016 wurden für alle Mitarbeiter neue Rechner angeschafft, da die alten mit ihrer Leistung nicht mehr alltags-tauglich waren. Wir haben uns für Geräte der Firma Fujitsu entschieden, die das Gütesiegel „Blauer Engel“² und „Energy Star“³ tragen.

Zudem ist durch ihre Zero-Noise-PC-Funktionalität ein besonders leiser Betrieb gewährleistet. Das integrierte Netzteil, mit 90% Energieeffizienz, senkt zusätzlich unsere Energiekosten. Hergestellt werden die Geräte in Deutschland gemäß deutschen Produktionsstandards.

2016 wurden alle Raiffeisenbanken in Vorarlberg auf ein neues IT-System umgestellt, damit verbunden war ein enormer finanzieller Aufwand, den wir mittragen mussten.

Die Aufwendungen für freiwillige Sozialleistungen waren 2015 höher, da wir alle zwei Jahre einen „großen“ zweitägigen Betriebsausflug mit Übernachtung anbieten. Außerdem fallen in diesen Topf die für alle Mitarbeiter kostenlosen Leistungen wie, Kaffee, Tee und Obst und eine Unterstützung für das Mittagessen. In vielen Gastronomiebetrieben wird ein vergünstigtes Mittagsmenü für 10 Euro für die Mitarbeiter von Lech und Zürs (Aboessen) angeboten. Die Bank unterstützt diese Mittagsmenüs mit 5 Euro/pro Essen.

A1.2 Aktive Auseinandersetzung mit den Risiken zugekaufter Produkte/Dienstleistungen und Prozesse zur Sicherstellung

Die Verantwortung:

Für das Beschaffungswesen der Raiffeisenbank Lech wurde nach Erstellung der ersten Gemeinwohlbilanz eine Person definiert. Es hat sich allerdings gezeigt, dass diese Fokussierung nicht zielführend bzw. umsetzbar ist. Deshalb wurde der Kreis auf vier Personen erweitert, die alle nach dem eigens definierten „Code of Conduct“ einkaufen. Dabei wird in vier Bereiche unterteilt: Büromaterial, EDV und Gebäude, Marketing & Kommunikation und Lebensraum.

A1.3 Strukturelle Rahmenbedingungen zur fairen Preisbildung

Die Raiffeisenbank Lech verzichtet komplett auf preisgetriebene Beschaffungsprozesse und pflegt mit den meisten Lieferanten langfristige Beziehungen. Auch wird beispielsweise auf die sehr kostengünstigen „Made in China – Geschenke“ verzichtet und auf hochwertige Artikel aus Österreich, welche nachhaltig produziert werden, umgestellt. Zum Beispiel: Kugelschreiber – ein typisches Give-away.

Unsere Kugelschreiber werden bei der Fa. Prodir mit Sitz und Produktion in der Schweiz zugekauft. Die Kugelschreiber werden aus Holzmehl und PLA (Biokunststoff aus Stärke) hergestellt. Die Kosten pro Kugelschreiber liegen dabei nur unwesentlich höher, als bei konventionell gefertigten Exemplaren.

Toilettenpapier und Papierhandtücher liefert die Firma „ECO Natural“, dafür werden recycelte Getränkekartons verwendet (Zertifikat im Anhang). Seit 2015 beziehen wir Publikationen, Magazine, Fachliteratur etc. über eine regionale Buchhandlung aus dem Bezirk Bludenz. Online-Bestellungen über Amazon und Co. gehören somit der Vergangenheit an.

Seit 2012 versuchen wir bewusst schrittweise alle Bereiche, soweit dies möglich ist, auf nachhaltige Alternativen umzustellen. Der Preis steht nicht im Vordergrund. Die Mehrkosten sind uns bewusst und werden nicht in Frage gestellt. Nachhaltige Alternativen sind außerdem nicht immer teurer.

Selbstbewertung A1: 30 von 90 Punkten
Auditorbewertung A1: 27 von 90 Punkten

A1 Handlungsempfehlungen:

- Ausarbeitung eines Fragebogens für Lieferanten, um deren Einstellung und Aktivitäten in Richtung Nachhaltigkeit bewerten zu können
Status: Fragebogen wurde ausgearbeitet (siehe Anhang) und wird ab 2017 an unsere 10 größten Lieferanten je Gruppe versendet.
- Nach dem Verhaltenskodex bestellen und arbeiten – Institutionalisiert

Handlungsempfehlungen NEU:

- Ausarbeitung eines Fragebogens für Lieferanten, um deren Einstellung und Aktivitäten in Richtung Nachhaltigkeit bewerten zu können . Fragebogen wird ab 2017 institutionalisiert.
- Einkaufsgruppe soll sich regelmäßig treffen und Erfahrungen austauschen
- Punktesystem für Lieferanten erstellen

Glossar:

Verrechnungsschlüssel¹: Verbundleistungen werden auf Basis der Verrechnungsschlüssel abgerechnet. Diese werden gemeinsam im Verbund festgelegt.

Blauer Engel²: Der Blaue Engel ist das Umweltzeichen der Bundesregierung zum Schutz von Mensch und Umwelt: <https://www.blauer-engel.de/>

Energy Star³: ENERGY STAR® ist ein gemeinsames Programm der Environmental Protection Agency (EPA) und des Department of Energy (DOE). Ihr Ziel ist es, Verbrauchern, Unternehmen und Industrie zu helfen, Geld zu sparen und die Umwelt durch die Einführung energieeffizienter Produkte und Praktiken zu schützen. Das ENERGY STAR-Label identifiziert leistungsstarke, kostengünstige Produkte, Häuser und Gebäude. <https://energy.gov/eere/buildings/energy-star>.

Anhang 1: A1 | Code of Conduct

Anhang 2: A1 | CSR-Fragebogen Lieferanten

Anhang 3: A1 | Certificate of Environmental Saving

B1 Ethisches Finanzmanagement

Stefan Schneider, Markus Walch

B1.1 Institutionalisation

Seit der Erstellung unserer ersten Gemeinwohlbilanz haben wir die Thematik „ethisches Finanzmanagement“ institutionalisiert. Verstärkt wurde unter anderem auf Kooperationen zu ethischen Investments, Formulierung von Ausschlusskriterien, Ausschluss von Zins-Arbitrage-Geschäften, Compliance-Management geachtet. Diesen Anspruch machen wir für unsere Kunden wie auch für uns selbst geltend.

Im Private Banking Bereich wird unter anderem bei jedem Kundengespräch automatisch eine höherwertige Alternative (ein nachhaltiges Investment) angeboten. Dazu haben wir eine Liste mit nachhaltigen Veranlagungsprodukten, welche auch die MiFID II erfüllen, erstellt. Diese wird laufend von unseren PrivateBanking Mitarbeitern bzw. der RLB¹ aktualisiert. Weiters gibt es eine „nachhaltige Vermögensverwaltung“ der Raiffeisen Kapitalanlage GmbH. Ab einem Betrag von 500.000,- Euro und für einen längerfristigen Anlagehorizont erfolgt die Veranlagung entsprechend nachhaltiger Anlagekriterien (ESG-Kriterien²) welche im beigefügten Anlageoffert² nachzulesen sind. Die Mitarbeiter wurden und werden laufend in den Bereichen „ethische Finanzdienstleistungen und ethisches Verkaufen“ geschult.

Gemeinwohlorientierte Selbstbeschränkung

Keine Teilnahme an der Veranstaltung „Lecher Finance Days“:

Es wurde die Idee an uns herangetragen, gemeinsam mit einem selbstständiger Finanzberater künftig einen Investmentgipfel in Lech (Lech Finance Day) zu veranstalten. Dabei stand jedoch nicht das klassische Bankgeschäft, sondern Investmentbanking im Vordergrund. Es entspricht nicht unserer Philosophie und Werterhaltung und wird von uns deshalb nicht unterstützt.

Wir nehmen keine Gelder aus zweifelhaften Quellen an. Ausschlusskriterien für uns sind:

Definierte Selbstbegrenzung bei Veranlagungen

- keine Nahrungsmittelspekulationen
- keine Wertpapiere die mit der Waffenindustrie, z.B. Streubomben, Landminen in Verbindung stehen
- keine Empfehlungen und generell negative Haltung zu sogenannten „Spekulationstiteln“
- Kinderarbeit, Zwangsarbeit
- Menschenrechtsverletzungen
- Rüstungsprodukte
- Pornographie
- Glückspiel
- Nuklearenergie
- Tierversuche

Definierte Selbstbegrenzung bei Kreditvergaben

- Schutz vor „Ausverkauf der Heimat“
 - keine Immobilienfinanzierungen, die nicht im Interesse der Bevölkerung/Gemeinde liegen (Zweitwohnsitze), dadurch haben wir bereits zwei Objekte im Jahr 2016 abgelehnt
 - Verminderung der Verfälschung/Steigerung von Immobilienpreisen
- Prüfung jedes einzelnen Kreditansuchens nach Kreditfähigkeit und Bonität zum Schutz der Überschuldung

- Ergebnis: sehr geringe/keine Kreditausfälle
- Non performing loans ratio (Problemkredite) beträgt 1,75% (Landesschnitt 3,51%)
- Kreditausfälle von 2008 - 2016 insgesamt 625.000,- Euro.
- Wir helfen unseren Kunden auch in schwierigen Zeiten und mussten noch nie aktiv eine Forderungsverwertung in Form der Versteigerung einer Immobilie einleiten.
- Grundsatz bei der Kreditvergabe:
Wir finanzieren Kunden aus der Region Lech/Zürs und Warth. Kunden die nicht aus der Region kommen nur dann, wenn deren Projekte in der Region realisiert werden und für die Region sinnvoll sind.

B1.2 Ethisch-nachhaltige Qualität des Finanzdienstleisters

„Die Raiffeisenbank Lech bietet allen Menschen in ihrem Tätigkeitsgebiet (Lech/Zürs/Warth) eine demokratische Grundlage zur partnerschaftlichen Zusammenarbeit. Sie motiviert die Menschen, in der Gemeinschaft ihre Probleme selbstständig und eigenverantwortlich zu lösen.“ (Auszug aus unserer Satzung)

Somit ist der Zweck unserer Existenz – schon laut Satzungen – dem Gemeinwohl untergeordnet.

Die Raiffeisenbank Lech ist seit ihrer Gründung 1901 in der Rechtsform einer Genossenschaft tätig. Dies bedingt, dass jeder unserer Kunden gleichzeitig auch Eigentümer der Bank werden kann. Ein Anteil an der Genossenschaft kann für 15,- Euro erworben werden. Pro juristischer oder natürlicher Person kann nur ein Anteil erworben werden. Eine Mitgliedschaft bringt aber auch eine Haftung mit dem zwanzigfachen der Einlage (300,- Euro) mit sich.

Unsere Kundeneinlagen werden in Krediten wieder ausgegeben. Da wir den Großteil unserer Kunden persönlich kennen, können wir die Mittelherkunft sehr genau nachvollziehen und auf Plausibilität prüfen. Fehlendes Kapital beziehen wir über die Raiffeisenlandesbank Vorarlberg. Im Sektorverbund ist die diesbezügliche Zusammenarbeit geregelt. Unser wichtigster Finanzpartner ist die Raiffeisenlandesbank Vorarlberg.

Refinanzierung über die Raiffeisen Landesbank Vorarlberg:

- Der größte Vorteil der Struktur der Raiffeisenbanken ist, dass wir Miteigentümer unseres eigenen Hauptfinanzdienstleisters sind. Dadurch kennen wir die Geschäftspraktiken und Finanzethik der Raiffeisenlandesbank Vorarlberg sehr genau.
- Durch die Genossenschafts-Struktur verfolgt Raiffeisen im Gegensatz zu vielen Großbanken nicht den Shareholder-Value Ansatz, sondern ist auf das Wohlergehen der Mitglieder und somit in weiterer Folge auf das Gemeinwohl ausgerichtet. Dies zeigt wie sehr die Struktur einer Genossenschaft dem Gemeinwohl-Gedanken zuträglich ist.
- Der Gewinn der Raiffeisenlandesbank Vorarlberg wird regional erwirtschaftet.
- Zertifizierungen der Raiffeisenlandesbank Vorarlberg (Salvus, familienfreundlicher Betrieb, ausgezeichnete Lehrbetrieb, Klima aktiv, Nachhaltigkeitsbericht⁴).
- Die betriebliche Pensionsvorsorge beziehen wir über die Valida⁵ Gruppe. Die betriebliche Vorsorgekasse der Valida Gruppe erhielt schon das vierte Mal in Folge die bestmögliche Auszeichnung der ÖGUT⁶. Ausschlaggebend dafür war vor allem die ethisch einwandfreie Veranlagung. Zum Bilanzstichtag waren 100 Prozent des verwalteten Vermögens in der für Kunden offenen Veranlagungsgemeinschaft in nachhaltigen oder nachhaltig orientierten Asset-Klassen veranlagt. Dies sind rund EUR 2 Mrd. Vermögen von insgesamt knapp 2 Millionen Kunden in der „Abfertigung Neu“.

Die Beschaffung der finanziellen Mittel funktioniert im Falle der Raiffeisenbank Lech wie folgt:

Wie alle einundzwanzig eigenständigen Raiffeisenbanken in Vorarlberg verwenden wir grundsätzlich unsere eigenen Mittel. Wird zusätzliches Kapital benötigt, haben wir uns vertraglich verpflichtet, die Mittel über den „Janus“-Verbund⁷ der Vorarlberger Raiffeisenbanken zu beschaffen. Die Rechtsform der Genossenschaft ist eine „Bottom-Up“ – Struktur innerhalb des Bankensektors. Durch diese Struktur und unsere Beschränkung der Geschäftstätigkeit auf die Region bekommen soziale und ökologische Aspekte automatisch eine höhere Gewichtung.

In diesem Bereich hat sich seit der letzten Bilanz nichts verändert. Die Raiffeisenlandesbank Vorarlberg ist nach wie vor unser einziger Finanzdienstleister. Durch die Struktur des Raiffeisensektors wird sich daran in absehbarer Zeit auch nichts ändern.

B1.3 Gemeinwohlorientierte Veranlagung

Die Rücklagen werden im überwiegenden Teil als Kredite an die Bevölkerung von Lech, Zürs und Warth und Unternehmen aus unserem Einzugsgebiet vergeben. Weitere Rücklagen liegen in Form von Immobilien vor – unser Bankgebäude und unser Mitarbeiterhaus. Wir veranlagen unser Eigenkapital also nicht in Wertpapiere. Seit der letzten Bilanzerstellung 2014 investiert die Raiffeisenbank Lech in drei neue Großprojekte.

Golfplatz

Wir haben uns am Golfplatz in Zug beteiligt. VDir. Markus Walch ist im Vorstand der Golf Lech AG und war einer der Initiatoren. Da diese Unternehmung aus heutiger Sicht keinen Profit abwerfen wird, ist es als rein gemeinwohlorientierte Veranlagung in die heimische Infrastruktur zu sehen, die dem Tourismus und damit der Allgemeinheit zugutekommt.

Betreubares Wohnen

Die zweite Investition betrifft eine Immobilie der Gemeinde im Zentrum von Lech – Haus 196, betreubares Wohnen. Zu diesem Zweck wurde eine Beteiligungsgesellschaft – die Lech Investment GmbH – gegründet. Die Raiffeisenbank Lech ist mit 25,5% beteiligt. Wir halten diese Anteile treuhändig für die lokale Bevölkerung. Sie soll wieder zu 100% der Lecher Bevölkerung in Form eines Bürgerbeteiligungsmodells an der Lech Invest Immobilie zur Verfügung stehen. Wir haben somit nur die Finanzierung des Modells gesichert. Wir tragen für diese 25,5% zu 100% die Kosten und stellen dann das Kapital gebührenfrei zur Beteiligung zur Verfügung. Auch hier ist nicht der Profit-Gedanke im Vordergrund, sondern die Entwicklung der Gemeinde. Das Projekt „betreubares Wohnen“ wurde bereits umgesetzt. Das Haus 196 wurde im Zentrum errichtet und soll älteren Mitbürgern ein selbstbestimmtes Leben inmitten der Dorfgemeinschaft ermöglichen.

Dorfbahn Warth

Beim dritten und ganz aktuellen Projekt unterstützen wir die neue Dorfbahn Warth. Diese wichtige Investition in die Infrastruktur von Warth bringt gleich mehrere Vorteile mit sich. Einmal mehr Gästekomfort, neue Arbeitsplätze, Reduktion des täglichen Auto- und Busverkehrs – der Skibus wird nicht mehr benötigt und somit Verringerung des CO₂ Ausstoßes. Hier beteiligen wir uns mit 300.000,- Euro. Das entspricht 10% des Gesamtprojektvolumens. Diese Gesellschaft wird keinen Ertrag abwerfen. Unsere Beteiligung werden wir voraussichtlich im Laufe der Jahre abschreiben. Wir unterstützen dieses Projekt, weil wir die heimische Bank vor Ort sind, weil wir die Dorfentwicklung aktiv mitgestalten möchten und damit unsere Kunden in Warth unterstützen.

Eigenveranlagungen werden nur im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben für Mündelgeld- und Liquiditätssicherung getätigt.

Die Liquiditätssicherung erfolgt über die Raiffeisen Landesbank Vorarlberg – Mindestreserve und Liquiditätsreserve liegen bei der Raiffeisen Landesbank Vorarlberg.

B1.4 Gemeinwohlorientierte Finanzierung

Aufgrund unserer Rechtsform gibt es fast nur Eigenkapitalgeber ohne Mitarbeit im Unternehmen. All diese Eigenkapitalgeber (=Mitglieder) sind jedoch auch unsere Kunden. All unsere Finanzierungen erfolgen überwiegend aus unserem Eigenkapital, unserer Kundeneinlagen aus Lech/Zürs/Warth. Zusätzlich benötigtes Kapital (unsere Re-Finanzierung) beschaffen wir über die Raiffeisen Landesbank in Bregenz. Deren Mittelbeschaffung erfolgt über ihre Kundeneinlagen, der überschüssigen Liquidität der anderen Raiffeisenbanken in Vorarlberg, der Auflage von Anleihen oder durch Offenmarktgeschäfte mit der Österreichischen Nationalbank.

Kennzahlen:

Eigenkapitalquote 2016 beträgt 14,63%

Gesamtkapitalquote 2016 Tier1 – 16,89%

Bilanzsumme 2015 – 319 Mio. / 2016 ca. 330 Mio.

Betriebsergebnis 2015 – knapp 1% / 2016 ca. 0,75% der Bilanzsumme

Cost income ratio (Kosten-Ertrags-Verhältnis): 2015 – 59% / 2016 ca. 63%

Selbstbewertung B1: 12 von 30 Punkten

Auditorbewertung B1: 12 von 30 Punkten

B1 Handlungsempfehlungen:

- Mehr Mittel aus der Region beschaffen und der Region zur Verfügung stellen
- Einfluss auf die Raiffeisenlandesbank bezüglich gemeinwohlorientierter Mittelbeschaffung nehmen
Status: Hier haben wir keinen Einfluss und die Mittelbeschaffung erfolgt über ihre Kundeneinlagen der überschüssigen Liquidität der anderen Raiffeisenbanken in Vorarlberg, der Auflage von Anleihen oder durch Offenmarktgeschäfte mit der Österreichischen Nationalbank.
- Erstellung einer Negativ-/Positiv- Liste für Anleihen gemäß ESG-Kriterien
Status: Ist nicht mehr notwendig, da nur noch Produkte aus dem Produktkatalog, welcher vom Produkt-Management-Gremium der Raiffeisen Landesbank Vorarlberg nach ESG-Kriterien und MiFID II konform angeboten werden.
- Erstellung einer hausinternen Liste mit 2 Produkten pro Risikokategorie, die hohe SRI-Kriterien erfüllen
Status: Es gibt eine interne Beratungsliste mit nachhaltigen Produkten, anhand dieser erfolgt die Beratung.
- Ausformulierung exakter Investitionsgrundsätze nach welchen dass PrivateBanking der Raiffeisenbank Lech handelt.
Im Indikator D1 beschrieben.

B1 Handlungsempfehlungen 2016:

- Die Kooperation mit anderen GWÖ Banken wird geprüft.
Status: Einführung eines „runden Tisches“ mit der Sparda-Bank München und der Sparkasse Dornbirn. Ein erstes Treffen der drei Pionier-Banken findet am 15. Mai 2017 bei der Sparda-Bank in München statt.
- **Elektroautos für Mitarbeiter – damit wird ein Wunsch der GWÖ-Verantwortlichen zur Realität:**
Ökologisches Verhalten der Mitarbeiter liegt uns sehr am Herzen und wir möchten mit der Möglichkeit zur Nutzung von Elektro-Dienstfahrzeugen einen weiteren und sehr wichtigen Beitrag zur Reduzierung der CO₂ Emissionen leisten.
Mitarbeitern denen die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel ganzjährig (erschwerter oder keine Busverbindung) nur schwer möglich ist, soll künftig die Nutzung von Elektro- oder Hybridfahrzeugen ermöglicht werden. Dafür stellen wir Elektro-Dienstfahrzeuge als Leasingvariante zur Verfügung.
Unser Wunsch ist, dass unsere Mitarbeiter künftig nur noch Elektrofahrzeuge anschaffen, die dienstlich als auch privat genutzt werden sollen. Somit wird die Anschaffung eines privaten PKW's (Brennstoff) vermieden. Ganz im Sinne des Gemeinwohls!

Glossar:

RLB¹: Raiffeisen Landesbank Vorarlberg

ESG Kriterien²: Umwelt (Environment), Soziales (Social) und Unternehmensführung (Governance)

Anlageoffert³: Nachhaltige Vermögensverwaltung im Anhang 2

Nachhaltigkeitsbericht⁴: Infos zum Nachhaltigkeitsbericht der Raiffeisenlandesbank Vorarlberg:

http://www.rlbv.at/eBusiness/01_template1/1095121321054531785-1095573813039217716_1101630794368566091_1150849870005261977-1150851724156109571-NA-30-NA.html

Valida⁵: Nachhaltigkeitsbericht (GRI), <http://www.valida.at>

ÖGUT⁶: Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik, <http://www.oegut.at/de/>

Janus-Verbund⁷: Liquiditätsmodell im Verbund der Raiffeisenlandesbank Vorarlberg

MA⁸: Mitarbeiter

Anhang 4: B1 | INTERNE Liste mit nachhaltigen Produkten – MiFID II konform

Anhang 5: B1 | Anlageoffert – „Nachhaltige Vermögensverwaltung“

C1 Arbeitsplatzqualität und Gleichstellung

Michaela Reitbauer, Anna Stöckler, Sigrid Reis und Juliane Mathis

Die Raiffeisenbank Lech beschäftigt aktuell 3 Kundenbetreuer, 5 Service-Mitarbeiter (2 MA | Bankstelle Warth), 8 Mitarbeiter in den Stabstellen, 5 Mitarbeiter in der Marktfolge, 3 Mitarbeiter am Kundenempfang, 1 Reinigungskraft und wird von 3 Vorständen geführt. Insgesamt sind das 15 weibliche und 13 männliche Mitarbeiter. Zwei Mitarbeiterinnen befinden sich in Karenz.

C1.1 Mitarbeiterorientierte Organisationskultur und –strukturen

Grundsätzlich haben wir eine sehr flache Hierarchie, einen hohen Grad an Autonomie im täglichen Arbeiten und einen hohen Grad an Selbstorganisation. (Siehe C5)

Die Mitarbeiterbefragung weist, wie auch schon 2014, auf eine sehr hohe Zufriedenheit hin. Der Arbeitsinhalt sowie die Beziehungen zu den Kollegen und Vorgesetzten werden sehr gut bewertet. Es gibt keine Fluktuation.

Neue Mitarbeiter die bei uns einsteigen bekommen einen Paten („Göti/Gota“) zugeordnet. Dieser begleitet den neuen Mitarbeiter in den ersten drei Monaten intensiv. Der Ablauf der ersten Tage ist standardisiert und schriftlich formuliert (Anhang 6 – Leitfaden & Checkliste zur Einführung neuer Mitarbeiter). Somit ist sichergestellt, dass Neueinsteiger einen sehr guten Überblick über die Gesamtorganisation und das Grundwissen in allen Bereichen vermittelt bekommen. Jeder Arbeitsplatz verfügt über spezielle Einarbeitungspläne. Dadurch schaffen wir dem neuen Mitarbeiter ein sicheres und vertrautes Umfeld.

Unsere Mitarbeiter werden laufend über die aktuellen Bildungsangebote informiert. Dabei legen wir großen Wert auf Transparenz und Eigenverantwortung. Für jeden Mitarbeiter gibt es innerhalb seines Berufsbildes/Aufgabengebietes ein definiertes Ausbildungsprofil nach Raiffeisen-Standard. Jedem Mitarbeiter steht es offen seine Weiterbildungswünsche (auch außerhalb seines Ausbildungsprofils) zu äußern.

Allen Mitarbeitern steht das gesamte Bildungsangebot des österreichischen Raiffeisen Sektors, sowie spezielle fachspezifische Weiterbildungsangebote zur Verfügung. In einem persönlichen Austausch entscheidet der zuständige Vorstand gemeinsam mit dem Mitarbeiter, welche weiteren Fortbildungsmaßnahmen für die persönliche Entwicklung wichtig und hilfreich sind. Zusätzliche Ausbildungswünsche der Mitarbeiter im Rahmen ihrer geistigen, seelischen und körperlichen Entwicklung sind willkommen. Ein breites Wissensspektrum und hohe soziale Kompetenz werden gefordert und gefördert.

Das Schulungsangebot wurde von allen Mitarbeitern im Berichtszeitraum in Anspruch genommen. Positiv hervorzuheben ist der „Nachhaltigkeitslerngang“ der Raiffeisenlandesbank Vorarlberg. 2015 hat ein Mitarbeiter diesen besucht und dafür wurden 37,68 Stunden aufgewendet. 2017 absolvieren zwei Mitarbeiter diesen Lerngang. Das entspricht einem Volumen von 75,36 Stunden.

An den angebotenen persönlichkeitsbildenden Seminaren haben alle Mitarbeiter teilgenommen. Dafür haben wir 2015 – 236 Stunden und 2016 – 80 Stunden aufgewendet. Der geringere Aufwand 2016 ist auf die intensive „EinELT“ Umstellung zurückzuführen, die den großen Teil der zeitlichen Ressourcen beansprucht hat.

2015 und 2016 waren die Mitarbeiter durchschnittlich 45 Stunden auf Weiterbildung. Das entspricht rund sechs Arbeitstagen pro Mitarbeiter/Jahr.

Arbeitszeit in Stunden für Weiterbildung nach Abteilungen	2015	2016
Privatkundenbetreuer	375,06	265,5
Stabstellen Controlling / Rechnungswesen / Kreditmanagement / Innenrevision	59,42	238,72
Mitarbeiter in der Marktfolge / Zahlungsverkehr	118,78	210,14
Führungskräfte/Vorstand	219,24	162,72
Firmenkundenbetreuer	124,68	42,84
Mitarbeiter im Kundenempfang	34,84	37,68
Management Service / Compliance	54,26	34,84
Stabstellen Marketing / Gemeinwohl / Initiative Lebensraum Lech	42,26	24
PrivateBanking-Kundenbetreuer	66,04	19,42
Persönlichkeitsbildende Seminare für alle Mitarbeiter	236	80
Gesamtstundenaufwand	1330,58	1115,86

Beim jährlich stattfindenden Mitarbeitergespräch nehmen die Ausbildungswünsche neben vielen weiteren Themen einen besonderen Platz ein. Grundlage für dieses Gespräch bildet ein spezieller auf uns abgestimmter Leitfaden. Das Ergebnis des Gespräches wird vom Vorstand schriftlich dokumentiert.

Unser Betriebsrat besteht aus drei gewählten Mitgliedern. Die Aufgaben bestehen darin, die wirtschaftlichen, sozialen, gesundheitlichen und kulturellen Interessen aller Mitarbeiter im Betrieb zu fördern. Dazu findet ein monatliches Treffen statt.

C1.2 Faire Beschäftigungs- und Entgeltspolitik

Die Entlohnung der Mitarbeiter erfolgt anhand des Kollektivvertrages der Angestellten der Raiffeisen Bankengruppe und Revisionsverbandes. Dabei handelt es sich um ein österreichweites transparentes und verbindliches Entgeltschema. Langfristige Beschäftigungsverhältnisse und die vorzugsweise hausinterne Nachbesetzung offener Positionen liegt uns sehr am Herzen. Die Einstufung erfolgt nach Schulausbildung, Berufserfahrung und Tätigkeit. Die Abgeltungszufriedenheit wurde im Fragebogen erhoben und erfährt eine relativ hohe Zufriedenheit. Nicht alle Mitarbeiter wünschen eine Offenlegung des Gehalts (lt. Mitarbeiterbefragung Gemeinwohlbericht 2014), aufgrund dessen gab es keine Veränderung. Im diesjährigen Fragebogen wurden verschiedene Gehaltssysteme, Einstufungen, Einflussnahme dieser Kriterien auf das Gehaltssystem abgefragt. Da viele Parallelen zu unserem jetzigen Gehaltssystem bestehen, gibt es aktuell keinen Handlungsbedarf. Die Detaillerggebnisse sind im Anhang 7 angeführt!

C1.3 Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung einschließlich Work-Life-Balance/flexible Arbeitszeit

Unser Arbeitsmodell beinhaltet eine Kernarbeitszeit und eine gleitende Arbeitszeit. Auf Abteilungsebene herrscht ein hoher Grad an Selbstbestimmung bei der Zeiteinteilung. Die Mitarbeiterbefragung zeigt, dass die bestehenden Arbeitsmodelle nach wie vor stimmig sind. Der Wunsch einzelner Mitarbeiter nach einer noch flexibleren Arbeitszeit wird geprüft und geeignete Lösungen für Mitarbeiter, Kunde und Unternehmen werden ausgearbeitet. Auch die Urlaubsabwicklung wird von den Mitarbeitern Team-intern selbst gestaltet. Voraussetzung ist ein ordnungsgemäß funktionierender Bankbetrieb. Hinsichtlich der Urlaubszeit besteht durch die stark saisonalen Schwankungen, eine nicht ausgesprochene aber gelebte Urlaubssperre in den Wintermonaten. Dies wird von den Mitarbeitern mitgetragen.

Das körperliche, seelische und geistige Wohl unserer Mitarbeiter liegt der Raiffeisenbank Lech sehr am Herzen. Für sportliche Aktivitäten gibt es die Möglichkeit den Sportpark zu nutzen. Dreizehn Mitarbeiter haben die Teilnahme an einer sportmedizinischen Untersuchung im Leistungsdiagnostikzentrum Vorarlberg 2015/2016 in Anspruch genommen. Durch gezielte Bewegung und gesunde Ernährung wird die Motivation und

Leistungskraft gefördert und gestärkt. Gemeinsame sportliche Aktivitäten stehen immer wieder auf dem Programm. Ein Team nimmt jährlich am „BuisnessRun“ in Dornbirn teil.

Für die psychische Gesundheitsförderung steht den Mitarbeitern ein Psychologe zur Verfügung. Dieser kann anonym besucht werden. Die Raiffeisenbank übernimmt die Kosten für die erste Konsultation. Sind mehrere Besuche nötig, werden auch diese übernommen.

Die Mitarbeiterbefragung hat ergeben, dass ergonomische Bürosessel und höhenverstellbare Tische zur Verbesserung der Arbeitsqualität beitragen könnten. Dieser Problematik werden wir uns annehmen, um zeitnah eine gute Lösung für die betroffenen Personen zu finden.

Seit der letzten Bilanzierung 2014 gab es im Jahr 2015 einen Langzeitkrankenstand und eine Altersteilzeit-Pensionierung (60%).

C1.4 Gleichstellung und Diversität

Hinsichtlich Gleichstellung und Diversität werden derzeit keine besonderen Aktivitäten durchgeführt. In den Entscheidungspositionen (Vorstands- und Prokuristen Ebene) sind derzeit keine Frauen zu finden. Gleiche Bezahlung ist laut eigenen Angaben sichergestellt. Ein Mitarbeiter hat 2016 die Vaterkarenz in Anspruch genommen.

Der Anteil an Menschen mit besonderen Bedürfnissen liegt bei 2 von 30 (2014: 2 von 30) und somit über der gesetzlichen Quote von 4%.

Anhand der Befragungen können wir feststellen, dass sich kein Mitarbeiter im Hinblick auf Gleichbehandlung/Gleichstellung benachteiligt fühlt.

Praktikumsplatz für Menschen mit besonderen Bedürfnissen:

Ein Praktikum dient nicht nur allen Schülern dazu, sich beruflich zu orientieren und in das zukünftige Tätigkeitsfeld hinein zu schnuppern, sondern ist auch für Menschen mit besonderen Bedürfnissen eine sehr sinnvolle Maßnahme zur persönlichen und beruflichen Orientierung. Sie haben so die Möglichkeit ihre eigenen Fähigkeiten, Interessen und ihre Belastbarkeit im Berufsalltag zu testen. Außerdem können durch Praktika Stärken und Schwächen erkannt werden, die hilfreich bei der Wahl der Berufsausbildung bzw. Integration in den Berufsalltag für Menschen mit besonderen Bedürfnissen, sind.

Im Frühjahr 2015 beschäftigten wir in diesem Rahmen einen Lecher Jugendlichen (Dominik Skoff), der aufgrund einer Erkrankung seit vielen Jahren an den Rollstuhl gebunden ist. Zwei Wochen war er bei uns im Hause und hat einen Einblick in das Berufsleben bekommen. Aufgrund seiner Einschränkung sind ihm nur leichte motorische Tätigkeiten möglich. Die Arbeit am Computer ist nicht möglich. Eine für ihn angepasste Integration in den Bankalltag ist zum jetzigen Zeitpunkt leider nicht möglich.

Selbstbewertung C1: 50 von 90 Punkten

Auditorbewertung C1: 36 von 90 Punkten

C1 Handlungsempfehlungen:

- Überprüfung des Arbeitsplatzes durch einen externen Spezialisten

Status: Hat noch nicht stattgefunden. Am 13. August sind wir auf die Aktion „gesunde Luft bzw. gesundes Auge“ von der WK Österreich gestoßen. Wir haben mit der zuständigen Dame Kontakt aufgenommen und um einen Termin gebeten. Dieser wurde immer wieder verschoben und ist bis heute nicht zustande gekommen. Wir werden einen anderen Spezialisten zur Überprüfung unseres Arbeitsplatzes für das Jahr 2017 kontaktieren.

- Fitnesscheck für die Mitarbeiter anbieten
Status: Fitness-Check: Alle Mitarbeiter hatten die Möglichkeit eine sportmedizinische Untersuchung beim Diagnostikzentrum Vorarlberg zu absolvieren. Dreizehn Mitarbeiter haben dieses Angebot in Anspruch genommen. So konnten mehr Bewegungseinheiten und richtiges Training in den Büro-Alltag eingebaut werden. Dies wirkt sich positiv auf die Gesundheit und die Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter aus.
- Institutionalisation von jährlichen Mitarbeiterbefragungen/-gespräche
Status: Der Mitarbeiterfragebogen wurde überarbeitet und alle C Kriterien in diesen integriert. Auch wurde der Punkt Mitarbeitergespräche in den Fragebogen aufgenommen. Dieser wird jährlich abgefragt. 2016 lag die Teilnahme bei 95%. Die Detailergebnisse finden Sie im Anhang. Von den Mitarbeitergesprächen haben in vergangen Jahr nur 30% stattgefunden.
- Künftig auch unsere Reinigungskräfte in alle Befragungen miteinbeziehen
Status: Wir haben nur noch eine Reinigungskraft und diese nimmt ab 2016 fix bei allen Befragungen teil.

C1 Handlungsempfehlungen NEU:

- Überprüfung des Arbeitsplatzes durch einen Spezialisten. Besonderes Augenmerk soll laut Erhebung aus dem Mitarbeiterfragebogen 2016 auf den Bürosessel und den Arbeitstisch gelegt werden.

Anhang 6: C1 | Leitfaden & Checkliste für die Einführung neuer Mitarbeiter

Anhang 7: C1 | Auswertung Mitarbeiterfragebogen

C2 Gerechte Verteilung der Erwerbsarbeit

Michaela Reitbauer, Anna Stöckler, Sigrid Reis und Juliane Mathis

C2.1 Senkung der Normalarbeitszeit

Mit Ausnahme der Vorstände und eines Prokuristen erfassen alle Mitarbeiter ihre Arbeitszeit mittels eines elektronischen Systems Minutengenau.

Jeder Mitarbeiter geht eigenverantwortlich mit seiner Arbeitszeit um. Überstunden und Minusstunden sind geregelt. Alles über 15 Stunden verfällt, alles unter 15 Stunden wird mit Urlaubstagen abgegolten. Fallen in einem Monat zu viele Stunden an, wird in einem Gespräch mit dem Vorstand nach einer Lösung gesucht und auch meist gefunden.

Bei einer Umfrage mit allen Mitarbeitern sind, bis auf einen Mitarbeiter, alle mit der vorgegebenen Arbeitszeit zufrieden.

Aktuell werden bei 28 Mitarbeitern (3 Vorstände und 1 Prokurist haben keine Zeiterfassung) im Jahr 77,71 Stunden (2014: 82,62h) gestrichen. Pro Monat und Mitarbeiter werden im Durchschnitt 0,27 Stunden (2014: 0,26h) gestrichen. Pro Mitarbeiter sind das 3,24 Stunden (2014: 3,2h) pro Jahr. Die Quote der All-In-Arbeitsverträge liegt bei 10%.

Je nach Abteilung haben die Mitarbeiter spezielle Arbeitszeiten (Sommer- und Winterarbeitszeiten oder das ganze Jahr dieselbe Arbeitszeit). Derzeit haben vier Mitarbeiter noch spezielle Verträge mit Überstundenpauschalen. Auch nach mehrmaligem Hinterfragen in den letzten fünf Jahren bleiben diese Pauschalen auf Wunsch der Mitarbeiter erhalten.

Veranstaltungen werden in der Regel erfasst. Die Zeit die über die reguläre Arbeitszeit hinausgeht, geht in einen eigenen Zeit-Topf. Dieser kann über das Jahr verteilt, bis spätestens Ende November, geleert werden (auch in Form ganzer Urlaubstage).

C2.2 Erhöhung des Anteils der Teilzeit-Arbeitsmodelle und Einsatz von Zeitarbeit (bei voller Bezahlung)

Von den insgesamt 30 Mitarbeitern 2016 haben 3 Mitarbeiter (Vorstand) einen „All-In-Vertrag“ und 8 Mitarbeiter sind als Teilzeitkräfte eingestellt. Zwei Mitarbeiterinnen sind in Karenz. Im Sekretariat gibt es beispielsweise eine Vollzeitkraft und 2 Teilzeitkräfte die sich die Arbeit teilen. Eine Mitarbeiterin arbeitet von Montag bis Mittwoch und eine weitere am Donnerstag und Freitag. Dieses Modell gewährleistet einen guten Wiedereintritt nach der Karenz.

Die Marketing Abteilung wird von einer externen Arbeitskraft (30%) unterstützt. Alle anderen Tätigkeiten werden im Haus erledigt. Vollzeitäquivalent: 2016 – 23,09 (2014: 26,71) inkl. unserer Reinigungskraft.

Es gibt keine Mitarbeiter mit Zeitarbeitsverträgen. Ausgenommen sind unsere Ferialpraktikanten und Personen die im Rahmen ihrer Ausbildung ein Pflichtpraktikum bei uns absolvieren. Alle Mitarbeiter sind mit ihrem Zeitmodell zufrieden. (Siehe Fragebogen). Grundsätzlich wird jeder Teilzeitwunsch in einem offenen Dialog diskutiert und zu einer Lösung geführt.

C2.3 Bewusster Umgang mit (Lebens-) Arbeitszeit

Jeder Mitarbeiter hat die Möglichkeit an Weiterbildungen und Seminaren teilzunehmen. Alle Seminare sind aufgelistet. In der Mitarbeiterbefragung werden auch die Themen Arbeitszeit und Arbeitszeitmodelle berücksichtigt. Die Mitarbeiter können aufgrund der Gleitzeitregelung die Arbeitszeit relativ selbstständig gestalten. Ist die Arbeit erledigt, ist es jederzeit möglich den halben Tag oder auch einfach nur 2-3 Stunden frei zu nehmen. Dafür gibt es dann die Regelung mit den 15 Stunden Plus/Minus.

Urlaubstage müssen bis auf 5 Tage bis zum Jahresende konsumiert werden. 5 Tage können ins nächste Jahr übertragen werden (alles darüber verfällt). War es arbeitsbedingt nicht möglich den Urlaub zu konsumieren, wird gemeinsam mit dem Vorstand eine Lösung gesucht, was jedoch nur vereinzelt vorkommt.

Prinzipiell wird die Urlaubsabwicklung in den verschiedenen Abteilungen unter den Mitarbeitern besprochen und zur Genehmigung an den zuständigen Vorstand weitergeleitet. Die Urlaubswünsche konnten so immer ohne Probleme berücksichtigt werden. Ist der reibungslose Ablauf in der Abteilung gewährleistet, sind auch längere Urlaube möglich. Diese wirken sich sehr positiv auf die Work-Life-Balance der Mitarbeiter aus.

Dadurch, dass jeder Mitarbeiter im Rahmen seines Aufgabengebiets und seines Zeitkontos eigenverantwortlich handeln kann und wir ein flexibles Zeitmodell haben, können wir uns viele Freiräume schaffen.

Lebenszeit = Freizeit die wir in unserem Lebensraum Sommer wie Winter genießen.

Selbstbewertung C2: 43 von 50 Punkten

Auditorbewertung C2: 40 von 50 Punkten

C2 Handlungsempfehlungen:

- Überstundenpauschalen abbauen
Status: Ein Zeitmodell mit Überstundenpauschale konnten wir abbauen. Eine weitere Überstundenpauschale wurde nach Absprache mit dem betroffenen Mitarbeiter im Jänner 2017 auf die 5-Tage Woche mit 38,5h umgestellt.
- Überarbeiteten Fragebogen jährlich an die Mitarbeiter schicken
Status: wurde Institutionalisiert.
- Ergebnisse des Fragebogens genau analysieren und an die Mitarbeiter kommunizieren
Status: Mitarbeiterbesprechung im März 2017 und ins IBM-Connections gestellt.
- Neues Zeitmanagement in Dienstanweisung aufnehmen
Status: Das bestehende Zeiterfassungsmodell bezüglich Vereinstätigkeit, Veranstaltungen und GWÖ-Tätigkeiten wurde überarbeitet und in unsere bestehende Dienstanweisung nach Vorstandsbeschluss vom 30.9.2015 aufgenommen. Nachzulesen in LotusNotes¹ im Ordner Dienstanweisungen.
- Vorschlag vom Auditor „Bedürfnis nach einem anderen Arbeitszeitausmaß/Arbeitszeitreduktion“ wurde in unseren Mitarbeiterfragebogen aufgenommen.

Zeitaufwand für Überstunden & Krankenstände			
Geleistete Überstunden 2015	Schnitt auf 28 Mitarbeiter inkl. Reinigungskraft, ohne karenzierte Mitarbeiterinnen	31,23 Stunden	4 ½ Tage
Geleistete Überstunden 2016	Schnitt auf 28 Mitarbeiter inkl. Reinigungskraft, ohne karenzierte Mitarbeiterinnen	11,12 Stunden	1 ¾ Tage
Krankenstand 2015	Schnitt auf 28 Mitarbeiter inkl. Reinigungskraft, ohne karenzierte Mitarbeiterinnen	49,82 Stunden	7 Tage
Krankenstand 2016	Schnitt auf 28 Mitarbeiter inkl. Reinigungskraft, ohne karenzierte Mitarbeiterinnen	51,86 Stunden	7 Tage

Jahr	Mitarbeiter	Vollzeit	Teilzeit	Karenziert	Altersteilzeit	Vollzeitäquivalent
2015	30	21	7	2		24,19
2016	30	19	8	2	1 ab 1. April	23,09

Glossar:

LotusNotes¹: Intranet von Raiffeisen

C3 Förderung ökologischen Verhaltens der MitarbeiterInnen

Michaela Reitbauer, Anna Stöckler, Sigrid Reis und Juliane Mathis

C3.1 Ernährung während der Arbeitszeit

Die Mitarbeiter haben seit 2013 die Möglichkeit, in den Räumen der Bank aus einer Auswahl an nachhaltig erzeugten Fertigprodukten, eine Mahlzeit zu konsumieren. Wir haben einen Lieferanten (www.gourment.at) ausgesucht, der beim Einkauf der Roherzeugnisse und bei der Produktion der Speisen folgendes beachtet: Marktfrische Zutaten, regionale Spezialitäten aus ganz Österreich und saisonal erntefrisches Obst und Gemüse. Diese Lebensmittel stammen vorwiegend von österreichischen Produzenten. Die Bank beteiligt sich an den Kosten dieser Mahlzeiten. Daneben gibt es ein teilfinanziertes Mittagessen, welches in den umliegenden Gastronomiebetrieben konsumiert werden kann. Frisches Obst steht jederzeit zur freien Entnahme zur Verfügung. Bei der Bestellung von Obst achten wir besonders auf Saisonalität und Regionalität.

C3.2. Mobilität zum Arbeitsplatz

In Lech gibt es ein gut funktionierendes, flächendeckendes Busnetz. Von den 28 Mitarbeitern (inkl. unserer Reinigungskraft) kommen durchschnittlich 21 Mitarbeiter zu Fuß, mit dem Bus oder Seilbahn und 9 Mitarbeiter mit dem Auto zur Arbeit. Fünf Mitarbeiter aus dem Klostertal nutzen Fahrgemeinschaften.

Ein E-Bike und ein Segway stehen den Mitarbeitern zur geschäftlichen wie auch privaten Nutzung zur Verfügung. Dieses Angebot wird sehr gut angenommen.

Elektroautos für Mitarbeiter – damit wird ein Wunsch der GWÖ-Verantwortlichen zur Realität:

Ökologisches Verhalten der Mitarbeiter liegt uns sehr am Herzen und wir möchten mit der Möglichkeit zur Nutzung von Elektro-Dienstfahrzeugen einen weiteren und sehr wichtigen Beitrag zur Reduzierung der CO₂ Emissionen leisten.

Mitarbeitern, denen die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel ganzjährig (erschwerter oder keine Busverbindung) nur schwer möglich ist, soll künftig die Nutzung von Elektro- oder Hybridfahrzeugen ermöglicht werden. Dafür stellen wir Elektro-Dienstfahrzeuge als Leasingvariante zur Verfügung.

Unser Wunsch ist, dass unsere Mitarbeiter künftig nur noch Elektrofahrzeuge anschaffen, die dienstlich als auch privat genutzt werden sollen. Somit wird die Anschaffung eines privaten PKW's (Brennstoff) vermieden. Ganz im Sinne des Gemeinwohls!

C3.3. Organisationskultur, Sensibilisierung und unternehmensinterne Prozesse

Nahezu alle Mitarbeiter sind in den Prozess der Gemeinwohl-Ökonomie direkt eingebunden. Für jeden Punkt von A1 bis E5 der Gemeinwohl-Matrix gibt es jeweils einen „Gruppenleiter“ und eine dazugehörige Arbeitsgruppe bestehend aus 3 bis 5 Mitarbeitern. Der Gruppenleiter hat auch die Aufgabe, auf die Ziele seiner Gruppe bei verschiedenen Anlässen in der Bank hinzuweisen. Mit dieser breiten Vernetzung setzt sich jeder Mitarbeiter in einem beträchtlichen Ausmaß mit den Themen der Gemeinwohl-Ökonomie auseinander und es sind so die organisatorischen Maßnahmen zur Sensibilisierung aller Mitarbeiter in Bezug auf das gegenständliche Thema umgesetzt.

Ökologischer Fußabdruck der Mitarbeiter 2016

Werte in gha

	Wohnen	Ernährung	Mobilität	Konsum	Allgemein	Gesamt	Verhältnis
Durchschnitt Österreich	0,76	1,25	0,78	1,02	1,50	5,31	100%
Mitarbeiter 1	0,54	0,96	1,37	0,70	1,50	5,08	96%
Mitarbeiter 2	0,26	0,83	0,49	0,72	1,50	3,80	72%
Mitarbeiter 3	0,01	1,00	13,29	1,29	1,50	17,24	325%
Mitarbeiter 4	0,83	1,13	1,71	1,89	1,50	7,06	133%
Mitarbeiter 5	0,36	1,21	0,42	2,52	1,50	6,02	113%
Mitarbeiter 6	0,77	1,05	3,03	1,85	1,50	8,21	155%
Mitarbeiter 7	0,45	0,84	0,73	0,94	1,50	4,46	84%
Mitarbeiter 8	0,32	0,70	0,52	0,66	1,50	3,70	70%
Mitarbeiter 9	0,50	0,52	0,20	1,24	1,50	4,02	76%
Mitarbeiter 10	0,25	0,70	1,30	2,08	1,50	4,33	82%
Mitarbeiter 11	0,44	0,57	0,63	1,07	1,50	4,20	79%
Mitarbeiter 12	0,64	0,68	0,20	0,77	1,50	3,83	72%
Mitarbeiter 13	1,49	0,61	0,39	1,20	1,50	5,19	98%
Mitarbeiter 14	0,60	0,95	0,20	3,61	1,50	6,83	129%
Mitarbeiter 15	0,75	0,70	1,50	0,85	1,50	5,31	100%
Mitarbeiter 16	0,27	1,02	2,76	1,19	1,50	6,75	127%
Mitarbeiter 17	0,20	0,97	0,54	1	1,50	4,21	79%
Mitarbeiter 18	0,48	0,94	0,73	0,79	1,5	4,45	84%
Gesamt	9,16	15,38	30,01	24,37	27,00	104,69	
Durchschnitt Mitarbeiter der Raiffeisenbank Lech	0,51	0,85	1,67	1,35	1,5	5,82	110%

Der durchschnittliche Fußabdruck der teilnehmenden Mitarbeiter beträgt 110% des österreichischen Durchschnittes. Vergleich: Bei der Erhebung 2014 lag unser Wert bei 93%. Die Veränderung ist auf die geänderte Zahl der Teilnehmer (2014 – 20 Teilnehmer, 2016 – 18 Teilnehmer) und neue Mitarbeiter mit einem anderen Konsumverhalten zurückzuführen. Hier hilft nur persönliche Suffizienz! Um diese erfassen zu können wird der ÖKO-Fußabdruck¹ jährlich abgefragt. Weiters erhalten die Mitarbeiter bei unseren monatlichen Mitarbeiterbesprechungen aktuelle Informationen über unsere Gemeinwohlaktivitäten und den achtsamen Umgang mit unseren Ressourcen um unseren ökologischen Fußabdruck (geschäftlich wie privat) so gering wie möglich zu halten.

Vor drei Jahren haben wir zwei ÖBB-Businesscards angeschafft. Diese Karten werden für Dienstreisen verwendet und stehen allen Mitarbeitern auch für den privaten Gebrauch zur Verfügung. Laufend werden die Mitarbeiter über die Möglichkeit der geschäftlichen wie auch privaten Nutzung der ÖBB-Businesscard aufmerksam gemacht. Im vergangenen Jahr konnten wir eine Steigerung von 29% erreichen, obwohl die Reisetätigkeit im Jahr 2016 rückläufig war.

Selbstbewertung C3: 12 von 30 Punkten

Auditorbewertung C3: 12 von 30 Punkten

C3 Handlungsempfehlung:

- Beim Lieferanten „Gourmet Menü“² ökologische Informationen (% Anteil von ökologisch-zertifizierten Lebensmitteln, CO₂-Bilanz) für die bezogenen Fertigprodukten erfragen
Status: Hierzu fügen wir den Bericht von „Gourmet Menü“ über ihr klimafreundliches Essen bei. Größtenteils greifen wir auf die reinen Bio-Menüs zurück.
- Anreize zur Reduktion des Mobilitäts-Impacts setzen: Förderung von Mitfahrgelegenheiten und Tickets für den ÖPNV (Öffentlichen Personen Nahverkehr)
Status: Konzeptausarbeitung für eine kostengünstige Leasingmöglichkeit eines E-Autos für unsere Mitarbeiter durch Stefan Schneider. Siehe C3.2.
- Verwendung der ÖBB Vorteils card erhöhen
Status: Laufend werden die Mitarbeiter per Mail von Sigrid Reis über die Möglichkeit der privaten Nutzung der ÖBB-Business card aufmerksam gemacht. Bei Schulungen außerhalb von Vorarlberg wird vermehrt darauf geachtet, öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen. Es lässt sich eine Steigerung von 29% feststellen. 2014 – € 417,01 und 2016 – € 587,20.
- Kooperation mit Mercedes bezüglich unseres Firmenautos überdenken
Statusmeldung von Vorstand Markus Walch 27.10.2015:
Laut unserer Kooperationsvereinbarung mit Mercedes erhalten wir in unterschiedlichen Zeitabständen 3 – 6 Monate ein Dienstauto zur Verfügung gestellt. Für den Sommer 2017 wurde uns ein Elektro- bzw. Hybridauto zugesagt. Das E-Auto von Mercedes entspricht mit einer Reichweite von 120 Kilometer noch nicht unseren Anforderungen, da unsere Geschäftsautos hauptsächlich für unsere Tätigkeiten in Vorarlberg (Schulungen, Sitzungen etc.) benötigt werden. Für Ortsfahrten, speziell im Sommer verwenden wir ein E-Bike und ein Segway. Die Anschaffung eines E-Autos, als drittes Auto erachten wir nicht für sinnvoll.
- **„Tu-was“ Tipps**
Wer schon einmal eine E-Mail von der Raiffeisenbank Lech bekommen hat, kennt sie, die „Tu-was“ Tipps. Im Abbinder werden in regelmäßigen Abständen in Anlehnung an das Greenpeace Magazin Tipps für eine bessere Welt veröffentlicht. Das Schöne daran ist, dass viele davon leicht und kostengünstig ohne große Verrenkungen zu verwirklichen sind. Diese Tipps werden auch in der Morgenpost (Gästeservice für Hotels) veröffentlicht. Das Feedback von Kunden, Partnern und Unternehmen zeigt: Viele kleine Schritte können Großes bewirken!

C3 Handlungsempfehlungen NEU:

- Ein zweites E-Bikes wird von den Mitarbeitern für Kundenbesuche gewünscht

Glossar:

Öko-Fußabdruck¹: <http://www.mein-fussabdruck.at/>

Gourmet Menü²: <http://www.gourmet.at/>

C4 Gerechte Verteilung des Einkommens

Michaela Reitbauer, Anna Stöckler, Sigrid Reis und Juliane Mathis

Ziel dieses Indikators ist es, eine möglichst gerechte Einkommensverteilung zu gewährleisten. Die Entlohnung soll sich an Leistung (= gleiche Anstrengung pro Arbeitszeit), Verantwortung, Risiko und Bedarf orientieren. Zu Beginn ist festzuhalten, dass es keine einsehbaren Unterlagen gibt.

C4.1 Innerbetriebliche Einkommensspreizung

Seit Einführung der Gemeinwohlbilanz erheben wir jährlich die Einkommensspreizung. Das Verhältnis des niedrigsten zum höchsten Einkommen liegt 2016 netto und inklusive Bonuszahlungen bei 1 zu 3,86. 2014 lag die Einkommensspreizung bei 1 zu 3,37.

Dieser Subindikator wird jährlich bis spätestens Ende Februar überprüft. Das Thema Gehalt wurde ab 2014 als fixer Bestandteil in die jährlich stattfindenden Mitarbeitergespräche aufgenommen.

C4.2 Mindesteinkommen

Das Mindesteinkommen muss, bezogen auf die Lebenserhaltungskosten eines Landes und einer Region, auskömmlich sein (Living Wages). Als Richtwerte gelten für Österreich 1.330,- Euro (netto). Da alle unsere Gehälter über das kollektivvertragliche Niveau hinausgehen ist dieser Wert gesichert. Auch das Gehalt unserer Reinigungskraft übersteigt den Richtwert.

Die „innerbetriebliche Netto-Einkommensspreizung“ wird nicht nur jährlich, sondern auch bei jeder Neueinstellung, Umstufung etc. geprüft. Auch das Thema transparentes Einkommensmodell und Offenlegung der Gehälter wurde in den überarbeiteten Mitarbeiterfragebogen aufgenommen. (Siehe C1, Fragebogen Anhang 4)

C4.3 Transparenz und Institutionalisierung

Wie bereits bei unserer ersten Gemeinwohlbilanz war das Thema Einkommen auch Inhalt unserer Mitarbeiterbefragung. Die Frage „Bist du mit deinem Gehalt zufrieden?“ wurde durchschnittlich positiv bewertet. Zur Frage der anonymen bzw. namentlichen Offenlegung der Gehälter herrscht weiter Uneinigkeit. Dieses Thema wird uns auch in Zukunft noch begleiten.

Selbstbewertung C4: 50 von 60 Punkten

Auditorbewertung C4: 48 von 60 Punkten

C4 Handlungsempfehlungen:

- Das durchschnittliche Nettoeinkommen nicht nur jährlich, sondern bei jeder Einstellung, Umstufung, Reduzierung etc. überprüfen
Status: Mündliche Zusage von Vorstand, dass bei jeder Neueinstellung die Einkommensspreizung festgehalten wird. Unsere Betriebsrätin Juliane behält dies im Auge.
- Andere Entlohnungssysteme durchleuchten:
 - Firmen, die diesen Prozess bereits gemacht haben besuchen
kein Bedarf laut Mitarbeiterumfrage
 - Mitarbeiter informieren
 - Fragebogen speziell zu diesem Thema machen

Status: Da wir alle C-Kriterien in einen Fragebogen zusammengefasst haben, sind Fragen zum Entlohnungssystem Teil des Fragebogens.

- Alternativen überlegen!

Status: Wurde im Fragebogen abgefragt und es besteht kein Bedarf an Alternativen

- Zielsetzung: Festlegung eines Mindest- und Höchstgehaltes, sowie eine Maximalspreizung
Wird vom Vorstand nicht gewünscht

C4 Handlungsempfehlungen NEU:

- Einstellungsgespräch-Leitfaden schriftlich festhalten
- Gehaltssystem in Einstellungsgespräch-Leitfaden einfließen lassen

C5 Innerbetriebliche Demokratie und Transparenz

Michaela Reitbauer, Anna Stöckler, Sigrid Reis und Juliane Mathis

C5.1 Grad der Transparenz

Unsere Betriebsgröße erlaubt uns eine sehr offene Unternehmenskultur. Grundsätzlich bekommt jeder Mitarbeiter jede Information. Nicht alle Informationen werden automatisch veröffentlicht. Informationen zu gewissen Themen werden bei uns im Haus als Holschuld verstanden und gelebt. Generell bekommt jeder Mitarbeiter alle Informationen von den Vorständen. Die Raiffeisenbank Lech verfügt durch IBM-Connection¹ über ein EDV-gestütztes Informationssystem auf das alle Mitarbeiter Zugriff haben. Zudem werden folgende Kanäle genutzt: Mitarbeiterbesprechungen, E-Mail, Intranet, Führungskräfte-Informationen-Veranstaltungen, Stand-Up-Meetings. Unsere Reinigungskraft erhält die Informationen direkt von ihrem zuständigen Vorstand. Bei den monatlichen Mitarbeitersitzungen wird die Monatsbilanz bzw. Quartalsbilanz präsentiert und über Themen der Vorstände und aktuelle Geschehnisse aus den verschiedensten Bereichen berichtet.

Welche Themen sind für den Mitarbeiter einsehbar:

- Mitarbeiterhandbuch
- Dienstanweisungsdatenbank
- Mitarbeiterbesprechungsprotokolle
- Quartalsbilanz
- Eigenmittel
- Bilanzsumme
- Kundengeschäftsvolumen

Welche Themen sind NICHT für den Mitarbeiter einsehbar:

- Vorstandsprotokolle
- Gehälter (einsehbar für die bearbeitende Person)
- Interne Kostenrechnung
- Entscheidungen über Einstellung/Entlassung
- Aufsichtsratssitzungsprotokolle
- Kreditsitzungsprotokolle

Auf Wunsch/Vorsprache des Mitarbeiters beim Vorstand bekommen wir auch zu diesen Themen Auskunft. Welche Informationen für den jeweiligen Mitarbeiter sinnvoll und dienlich sind entscheidet der Vorstand. Dies ist auch zum Eigenschutz des Mitarbeiters.

C5.2 Legitimierung der Führungskräfte

- Die drei Vorstände sind die Führungskräfte der Raiffeisenbank Lech. Es gibt keine weitere Hierarchieebene.
- Der Vorstand wird durch den Aufsichtsrat bestimmt und durch den Revisionsverband bestätigt. Als Anforderungsprofil eines zukünftigen Vorstandes werden eine angemessene Ausbildung sowie entsprechende Charakterzüge vorausgesetzt.
- Die Mitarbeiter haben dadurch kein direktes Mitbestimmungsrecht. Jedoch im Rahmen der Generalversammlung haben sie die Möglichkeit die Abwahl eines Vorstandes zu beantragen.
- Somit gibt es zumindest ein Recht auf eine Abwahl, auch wenn dies nicht so stark einzustufen ist, wie das Recht einer Wahl.
- Mitarbeiter sind per Satzung vom Aufsichtsratsmandat ausgeschlossen.

C5.3 Mitbestimmung bei Grundsatz- und Rahmen-Entscheidungen

Bei operativen und strategischen Entscheidungen haben die Mitarbeiter die Möglichkeit der Mitbestimmung. Hier ist eine Zweiteilung im Betrieb zu spüren. Bei operativen Entscheidungen werden sehr oft die Mitarbeiter mit der Erarbeitung von Themen beauftragt, die anschließend auch so umgesetzt werden, ohne Einspruch der Vorstände. Bei strategischen Entscheidungen sind die Mitarbeiter mehr oder weniger nicht involviert. Entscheidungen werden hauptsächlich auf Vorstandsebene und zum Teil unter Einbindung der Prokuristen herbeigeführt. Bei Großkrediten hat der Aufsichtsrat die Aufgabe mitzuentcheiden.

Obwohl aufgrund unserer Betriebsgröße gesetzlich nicht verpflichtend, besteht unser Betriebsrat aus drei Personen, welche sich für die Anliegen unserer Mitarbeiter einsetzen. Zum Wohle der Mitarbeiter gibt es eine jährliche Zuweisung von 5.000,- bis 10.000,- Euro. Im Berichtszeitraum haben die Mitarbeiter daraus folgende Zuwendungen erhalten: Open Air-Kinofahrt inkl. Abendessen, James-Ticket, 2 ½-tägiger Betriebsausflug nach Köln, Weihnachtsgeschenk, Sonnentor-Adventkalender, Pizza-Essen, Eisstockschießen, gemeinsamer Besuch des Weihnachtsmarktes, eintägiger Betriebsausflug nach Füssen.

Alle Mitarbeiter hatten die Möglichkeit den Prozess der Gemeinwohlbilanzerstellung mitzugestalten. Die meisten haben das auch aktiv wahrgenommen. Die Aufgaben wurden an verschiedene Arbeitsgruppen delegiert und von ihnen erarbeitet. So spiegelt unser Bericht den gesamten Betrieb und die Sichtweisen der Mitarbeiter wieder.

C5.4 Mit-Eigentum der MitarbeiterInnen

Jeder Mitarbeiter ist Genossenschaftsmitglied und somit automatisch Miteigentümer. Laut unseren Satzungen kann jedes Mitglied nur einen Anteil zeichnen und somit hat jedes Mitglied eine Stimme. Mitarbeiter können nicht in den Aufsichtsrat gewählt werden.

Die Mitbestimmungsmöglichkeiten der Mitarbeiter entsprechen ihrem zahlenmäßigen Gesellschafteranteil (rund 5%).

Selbstbewertung C5: 30 von 90 Punkten

Auditorbewertung C5: 27 von 90 Punkten

C5 Handlungsempfehlungen:

- Alle wichtigen Themen sollen ins IBM Connection¹ eingepflegt werden und somit für jeden zugänglich sein. (Information ist Holschuld)

Status: Dies wurde bereits institutionalisiert, jedoch arbeiten noch nicht alle Mitarbeiter aktiv damit.

Aktuelle IBM Communitys der Raiffeisenbank Lech: „EinelT“, Energie Olympiade, Gemeinwohl, Initiative Lebensraum Lech, Marketing, Lechclub, Lechbank, Betriebsrat, ZV-Elba, AML, RBGV-Crowdfunding.

C5 Handlungsempfehlungen NEU:

- Stand-Up-Meetings haben sich als Kommunikationsmittel bewährt und werden weiter ausgebaut

Glossar:

IBM Connections¹: ist eine sogenannte "Social Collaboration" Plattform.

Der Grundgedanke hierbei ist, dass die Werte des Unternehmens nicht nur in (Ergebnis-) Dokumenten liegen die produziert werden sondern zu einem wesentlichen Teil in den Interaktionen der Mitarbeiter.

Ziel ist es diese Interaktionen zu unterstützen, nach Möglichkeit zu dokumentieren und zu vereinfachen. Connections bietet daher auf verschiedenen Ebenen die Möglichkeit in unterschiedlichen Arbeitsgruppen (Communities) gemeinsame Themen zu bearbeiten und auf unterschiedliche Weise zu dokumentieren. Für jeden Anwender ist zunächst die Ergänzung und Pflege des eigenen Profils grundlegend. Die Grunddaten dazu werden aus dem RBGV Adressbuch übernommen.

Im Anschluss ist die Mitgliedschaft in Communities (Gruppen zu einem Thema) notwendig um mit „Connections effizient“ arbeiten zu können. Diese Communities müssen nicht den Abteilungen entsprechen, sondern sollen auf Inhalten / Themen aufbauen. Hinter Connections steht IBM als Entwickler/Anbieter und damit eine verlässliche technologische Basis.

Die Software wird im RRZ der RBGV betrieben und auch die Daten und Dateien liegen in unserem Rechenzentrum. Connections funktioniert derzeit nur im Netz der RBGV oder bei gesichertem Zugang zu diesem.

Wir nutzen IBM Connections im Hause für die Kommunikation aller fachlichen Themen und Mitarbeiter Themen. In naher Zukunft wird Lotus Notes auslaufen (jetziges Intranet) und künftig alles über IBM Connections kommuniziert werden.

D1 Ethische Kundenbeziehung

Veranlagung: Günter Smodic, Johannes Wolf, Patrizia Stockinger, Anna-Maria Strolz

Kredit: Jürgen Schwarzl, Maria-Luise Moritz, Larissa Stockinger

Das wirtschaftliche Ziel der Raiffeisenbank Lech ist NICHT die Gewinnmaximierung und das kurzfristige Erzielen von Erfolgen, sondern vor allem eine faire, nachhaltige, glaubwürdige und gleichwertige Partnerschaft mit den Kunden. Der Kunde steht als Mensch im Mittelpunkt unseres Denkens und Handelns und dadurch wird dessen Nutzen und Mehrwert größtmöglich maximiert. Unsere zusätzlich definierte Säule „Nachhaltigkeit“ wird aktiv verbreitet, um die Sensibilisierung zu diesem Thema anzuregen. Wirtschaftlich gesehen ist es unser Ziel, die heimischen Betriebe, sowie die Bevölkerung (jung und alt) und deren Lebensraum zu unterstützen und zu fördern. Dadurch versuchen wir vor allem soziale, ökologische, sportliche und kulturelle Projekte voranzutreiben, welche nicht unmittelbar mit dem Bankgeschäft zu tun haben müssen. Die Mitarbeiter identifizieren sich voll mit dem Grundsatz des Unternehmens und zeigen sich freundlich, ehrlich, verständlich, vertrauensvoll, zuverlässig und wertschätzend.

Das Geschäftsfeld „PrivateBanking“ wurde in der Vergangenheit gesellschaftlich umstritten angesehen. Die Raiffeisenbank Lech hat sich schon im Jahr 2012 entschlossen, aktiv eine nachvollziehbare und transparente „Weißgeld-Strategie“ umzusetzen. Dieser Umstellungsprozess wurde im Dezember 2016 erfolgreich abgeschlossen. Die „Weißgeld-Quote“ liegt heute bei 100 Prozent. Über 300 Kunden konnten zu einer gesetzlich, ethisch und gesellschaftlich richtigen Nachversteuerung bewogen werden. Die betroffenen Kunden sind uns im Nachhinein für diese konkrete Empfehlung sehr dankbar, glücklich und sorgenfrei. Sogenannte „Abschleicher“ konnten kaum festgestellt werden, da sich unser Kundendepotvolumen nicht nach unten verändert hat. Das Thema „Steuer“ ist ein zentrales Thema der Beratung und wir distanzieren uns aktiv von Steuerhinterziehung bzw. Steuerbetrug. Bei Bargeldtransaktionen oder Überweisungen müssen detaillierte Nachweise über die Mittelherkunft erbracht werden. Ein Missbrauch dieser Konten ist somit auszuschließen. Zudem wurde am 1. Oktober 2016 das „gemeinsame Meldestandard-Gesetz“ eingeführt. Dieses regelt den automatischen Austausch von Informationen über Finanzkonten und Daten von im Ausland steuer-pflichtigen Personen. Weltweit haben sich mehr als 100 Länder darauf verständigt.

- Als Minuspunkt sind aber jene Kundenbeziehungen zu nennen, bei denen es einen Bezug zu Staaten gibt, die hinsichtlich der Steuerpolitik oder dem Umgang mit Menschenrechten international kritisiert werden. Gerechnet am Gesamtvolumen betrifft dies lediglich einen zu vernachlässigenden Anteil.

D1.1 Gesamtheit der Maßnahmen für eine ethische KundInnen-Beziehung (ethisches Marketing und Verkauf)

Ethisches Marketing:

Unsere Maßnahmen in Richtung ethisches Marketing:

- ausschließlich Werteorientiert / nicht Produkt- oder Verbraucherorientiert
 - Fotos mit den eigenen Mitarbeitern, in der eigenen Region und ohne umweltschädliche Hilfs- und Transportmittel
 - z.B. Werbung im Skigebiet
 - zu Gunsten der örtlichen Seilbahnwirtschaft
- wie arbeiten wir „emotional“, welche Visionen und Missionen haben wir?
- neue Werbung 2016/2017 mit unseren Werten und mit dem Schwerpunkt „Sicherheit“

Fünf gute Gründe für eine Vermögensanlage bei der Raiffeisenbank Lech:

1. Mehr Sicherheit durch Risikostreuung

Streuung in einem politisch und wirtschaftlich stabilen Land.

2. Vertrauen in die Besten

RB Lech hat hervorragende Beratungskompetenz und wurde bereits als beste österreichische Bank ausgezeichnet.

3. Unabhängige Beratung

Keine Ziel- und Verkaufsvorgaben und völlig unabhängig.

4. Nachhaltige Produkte mit guter Performance

Hinweis, dass wir eine GWÖ-Bank sind und dass die Nachhaltigkeitsprodukte eine gute Performance aufweisen.

5. Bergfreundschaft erleben

Werte wie Achtsamkeit, Verantwortung und Respekt stehen im Mittelpunkt. Partnerschaft auf derselben Augenhöhe.

Richtlinien für die Werbung:

- keine diskriminierende Werbung
- keine Hinweise auf Produkte
- keine Irreführung
- keine Massenwerbung
- keine Manipulationen

Vorbildfunktion in Nachhaltigkeit:

- aktive Berichte zur Bedeutung und Wichtigkeit des Gemeinwohles und Ethik in den örtlichen Medien, zB. Arlbergzeitung, Magazin „Zeitraum“, La Loupe ...
- Hinweise auf Anlagemöglichkeiten in ethische und nachhaltige Investments.
- Skiständer-Werbung: Reduktion der Quantität – Umstellung der Qualität in Holz (bereits zu 100% umgestellt – inkl. im Skigebiet)
 - ökologischer Rohstoff (nachwachsend)
 - als Produzent konnte ein regionaler Tischler gewonnen werden, welcher 50 neue Skiständer aus heimischer Fichte hergestellt hat
 - ökologische Entsorgung, wenn defekt (Heizwerk Lech)
 - = kostenlose Service an die Firmenkunden
- Aufgrund der Präsenz der Holzkiständer konnten in der Region bereits Nachahmer vermittelt werden.

Nachhaltige Partnerwahl:

- Werbung in Zeitungen und Magazinen wurden nach ethischen Gesichtspunkten geprüft und angepasst.
- Sponsoring ausschließlich nur für regionale Projekte, die einen sozialen, sportlichen und kulturellen Sinn haben.
- Kundengeschenke 2016/2017 in Form eines veganen und allergenfreien Bio-Distelöls, Zirbenessig und Tabiakazucker – hergestellt und abgefüllt vom heimischen Spitzenkoch Thorsten Probst.

Nachhaltigkeit auf der Homepage:

- Homepage
 - Berichte zu Tätigkeiten zum Thema Gemeinwohl und Lebensraum Lech
 - Schnelleinstieg zur eigenen Gemeinwohlbilanz
 - Link zu Gemeinwohlbetrieben in Vorarlberg
 - Link zur Webseite „Gemeinwohl-Ökonomie“
 - Hinweise zum Thema „nachhaltig investieren“
 - Link zum Öko-Energieblog von Raiffeisen Leasing
 - Berichte zu aktuellen und nachhaltigen Themen
 - Berichte zur Jugendsparte „Lechclub“

Wie bereits in unserer ersten Bilanz haben wir die Ausgaben im Marketing für das Jahr 2016 betrachtet und wie folgt aufgeschlüsselt:

Bezeichnung	in % 2014	in % 2015	in % 2016
Marketing extern	19%	20%	20%
Raiffeisen Landesbank Pflichtanteil	27%	15%	15%
Inserate	8%	11%	13%
Imagewerbung (Golf, Generalversammlung, Herbstfest)	7%	11%	8%
Fahrrad & Skiständer	1%	4%	8%
Schule und Jugend (inkl. Club)	1%	1%	6%
Initiative Lebensraum Lech	11%	7%	5%
Plakate, Prospekte und Flugblätter	5%	7%	5%
Geschenk-Streuartikel (inkl. Geburtstag)	10%	7%	5%
Sponsoring	3%	6%	4%
Spesen im Geschäftsinteresse	3%	2%	4%
Werbung & Sonstiges	1%	5%	3%
Internetauftritt	0%	0%	1%
Sonstige Sachaufwendungen (Deko/Blumen)	1%	1%	1%
Zeitungen, Zeitschriften und Bücher	1%	1%	1%
Bewirtung von Geschäftsfreunden (50% steuerli. Hinzurech.)	0%	1%	1%
Grüner Ring	0%	0%	0%
Geldspenden	1%	0%	0%
Summe	100%	100%	100%

Veränderungen sind zurückzuführen auf:

- **Veränderter Verrechnungsschlüssel durch den Verbund (neu ohne Devisenausländern)**
- **Austausch aller Skiständer in Lech & Zürs auf die Holzvariante**
- **Weniger Aktivitäten im Lebensraum, einiges wird jetzt über das Netzwerk Lech abgedeckt**
- **gezieltere Verwendung/Ausgabe von Geschenk- und Streuartikel**

Ethischer Verkauf

Es wird ausschließlich auf die Wünsche und das Wohlergehen des Kunden eingegangen. Es zählt der Mensch, die Ziele, die Wünsche und die Lebensumstände des Kunden (Analyse= persönlich/zuhören und Fragen stellen). Die Berater nehmen sich ausreichend Zeit für die Kunden und achten darauf, nicht in der „Banksprache“ zu sprechen. Der Kunde soll das Produkt verstehen und wissen was er unterschreibt. Es werden nur faire Angebote (da keine Produkt- und Konditionenwerbung) angeboten. Auch werden keine Nahrungsmittelspekulationen, Geschäfte mit der Rüstungsindustrie und Spekulationstitel empfohlen. Natürlich wird nur „nachweislich“ versteuertes Geld angenommen und die Mittelherkunft überprüft. Zweifelhafte Kunden werden abgelehnt, selbst wenn ein „gutes“ Geschäft dadurch nicht zustande kommt. Verdachtsfälle für kriminelle Gelder werden beim Bundeskriminalamt angezeigt.

Am landesweiten Verkaufswettbewerb wird nicht teilgenommen. Um eine unvoreingenommene Beratung sicherzustellen, werden keine Provisionen an die Mitarbeiter ausbezahlt.

Für alle Kundenberater und Servicemitarbeiter ist es eine Selbstverständlichkeit, auch an Feiertagen (zB. 24. Dezember) zur Verfügung zu stehen. Sollten Feiertage so fallen, dass die Bank mehr als 3 Tage geschlossen wäre, wird auch an einem dieser Tage geöffnet, um unseren Kunden den besten Service zu bieten. Auch hier sind die betroffenen Mitarbeiter gerne bereit, ihren Beitrag zu leisten. (Siehe C1)

In den Jahren 2013 – 2016 ist jeweils die 10-Jahresbindung der staatlich geförderten Pensionsvorsorge abgelaufen. Die Kunden wurden auf die Wichtigkeit der Weiterführung der eigenen Pensionsvorsorge sensibilisiert. Die Raiffeisenbank unterstützt dieses wichtige Thema und verzichtet zu 100% auf den Ausgabekostenaufschlag (3%) beim Umtausch in Nachhaltigkeitsfonds.

Jedes Angebot für unsere Kunden beinhaltet ein nachhaltiges Produkt. Durch unsere Bewusstseinsbildung werden diese auch gerne in Anspruch genommen. Bei den Jahresgesprächen konnten wir auch eine hervorragende Performance präsentieren. Eine Bestätigung der hohen Qualität dieser Produkte. Wir gehen sorgsam mit den Kundendaten (Datenschutz) um. Die Auftragsabwicklung wird umgehend vom Berater oder der Marktfolge bearbeitet.

Es wurde eine neue Kundenbroschüre „Raiffeisen-Nachhaltigkeitsfonds. Mit gutem Gewissen investieren“ kreiert. Kernaussagen sind:

- Ziel und Bedeutung der nachhaltigen Geldanlage
- zentraler Wert von Raiffeisen
- Nachhaltigkeitsbewertung
- Ausschlusskriterien
- Bestätigung der Qualität
- gute Renditemöglichkeiten
- Chancen und Risiken

Getreu dem Motto "ist es sinnvoll" anstatt "Umsatz um jeden Preis", lehnen wir eine Wertpapierveranlagung auf Kreditbasis kategorisch ab.

Auch der Kontakt zu den Jugendlichen und Kindern soll ethisch und ehrlich stattfinden. Es werden zum Beispiel keine Jugendkonten im Volksschulalter abgeschlossen. Für die Schüler der Mittelschule veranstalten wir den Workshop „Finanzführerschein“¹. Hier werden die Jugendlichen mit themenspezifischen Inhalten (verantwortungsvoller Umgang mit Geld, Verringerung von Ver- und Überschuldung ...) konfrontiert.

Das Sparen der Kinder unterstützen wir mit unserem Bonussparen. Die Kinder können ihren Bonus in sinnstiftende Bonusgeschenke tauschen (Schihelme...) Zum 15-Jahresjubiläum haben wir im Sommer 2016 ein fulminantes Kinderfest veranstaltet. Ein Erlebnis für alle Kinder und auch für unsere Mitarbeiter, die diesen Event mit großer Freude ausgerichtet haben.

Seit Erstellung der ersten Gemeinwohlbilanz werden nur noch hochwertige, sinnstiftende und nachhaltige Geschenke an unsere jungen Sparer ausgegeben.

Unsere Berater werden nicht am Verkaufserfolg gemessen. Es gibt keinen verkaufsabhängigen Gehaltsbestandteil, keine Bonifikationen und Provisionszahlungen.

D1.2 Produkttransparenz, fairer Preis und ethische Auswahl der KundInnen

Bei allen Bestands- und Neukunden wird der aktuelle Steuerstatus mittels einer Selbstauskunft abgefragt. Bei ausländischen Kunden wird sogar die Steuernummer aufgenommen. Der Kunde erklärt an Eides statt die Richtigkeit. Sollte der Verdacht auf unrichtige Angaben bestehen, werden weitere Nachweise eingefordert. Ansonsten wird keine weitere Kundenbeziehung eingegangen. Wie bereits erwähnt, beträgt die Weißgeldquote 100%. Sämtliche Nummernkonten wurden abgeschafft und auf legitimierte Konten umgestellt. Obwohl gesetzlich nicht vorgeschrieben, werden im laufenden Jahr bei ausländischen Kunden die „intern legitimierten“ Sparbücher ebenfalls in voll-legitimierte Konten umgestellt. Dadurch kann ein steuerlicher Missbrauch, zB. durch eine Weitergabe oder Schenkung der Sparurkunde, ausgeschlossen werden.

Bei uns im Haus herrscht durchgehend Produktoffenheit. Die Produktinformationen/-funktionen und Definitionen werden dem Kunde in einfacher Sprache erklärt und ausgehändigt.

Folgende Kriterien sind bei all unseren Produkten sehr wichtig:

- Bedeutung von ESG-Kriterien²: ESG ist die englische Abkürzung für „Environment Social Governance“, also Umwelt, Soziales und Unternehmensführung.
- Wie funktioniert nachhaltiges Investment
- ESG-Score (Grad der Nachhaltigkeit)
- Ausschlusskriterien
- Best-in-Class³
- Unternehmen mit nachhaltigem Kerngeschäft werden analysiert (Partner)
- Nachhaltigkeitsresearch

Mindeststandards und Ausschlusskriterien wurden definiert, beziehungsweise erweitert. Diese gelten ausnahmslos für alle Produkte:

- Spekulationen auf Agrarstoffe
- Rüstungsgüter inkl. Handfeuerwaffen (Rüstungsgüter sind jene Güter, die vorrangig oder ausschließlich einer militärischen Verwendung dienen. Damit gehören viel mehr Güter zu den Rüstungsgütern als nur Waffen: zu Rüstungsgütern zählen beispielsweise Uniformen, LKW's mit Tarnanstrich oder Kommunikationsmittel wie Funkgeräte.)
- Gentechnik (Technik der Erforschung und Manipulation der Gene – Mensch, Natur, Tiere, Medizin & Pharmazie, Industrie)
- Streumunitionsherstellung
- harter Alkohol
- Glückspiel/Pornographie
- Atomenergie

Sollte im Zuge des Kundengesprächs festgestellt werden, dass Wertpapiere unter diese Ausschlusskriterien fallen wird eine Umschichtung unbedingt empfohlen.

Wie können wir das überprüfen? Mit Hilfe eines Bewertungsprogrammes der Börse Frankfurt können wir Unternehmen nach Nachhaltigkeitskriterien auswählen. Das Rating zwischen 0 und maximal 100 Punkten ist aufgeteilt auf die drei Bereiche Ökologie, Soziales und Unternehmen sowie eine Gesamtwertung. Das Auswahlkriterium kann so angepasst werden, dass die selbst gesetzten Schwerpunkte am meisten berücksichtigt werden. So erhalten wir die ideale Ergebnisliste.

Link: <http://www.boerse-frankfurt.de/nachhaltig/aktien-nach-kennzahlen>.

Der Kunde hat detaillierte Einsicht in den Investmentprozess bei allen Produkten – noch mehr bei Lösungen mit ethischen Aspekten. Der Kunde bekommt das aktuelle Preisverzeichnis der Produkte und Dienstleistungen ausgehändigt. Bei Änderungen werden die Kunden aktiv verständigt und haben auch die Gelegenheit Einspruch zu erheben.

Vor allem bei den nachhaltigen Produkten gibt es bei den Begriffen und Definitionen eine Menge von Fachbegriffen, Fremdwörter und Abkürzungen. Um Unklarheiten ausschließen zu können, wurde für die gängigsten Begriffe ein Glossar erstellt.

Die ganzen Dokumente (Produktblätter, Preisverzeichnisse, Konditionen ...) werden zur allgemeinen Einsicht im Schalteraushang veröffentlicht. Unsere Preisdarstellung erfolgt immer inklusive Gebühren und Nebenkosten. In den Kundenabrechnungen sind Spesen, Steuern oder andere Abzüge transparent und detailliert aufgelistet.

Die periodischen Performanceberechnungen der Vermögensverwaltungen und Kundenwertpapierdepots werden ebenfalls immer nach Spesen und Gebühren dargestellt.

Bei der Annahme von Kapital erfolgt eine Prüfung auf gesetzlicher Grundlage. Das ist im Normalfall ausreichend. Darüber hinaus hinterfragen wir im Gespräch die berufliche und private Situation des Kunden. Dies wird zwar nicht nach einem im Ablauf klar definierten Prozess ausgewertet, sollte dabei aber etwas speziell „auffallen“ (Intuition des Kundenberaters), werden die Kontobewegungen genauer geprüft und die Kundenbeziehung eventuell auch aufgelöst. Zeigt sich im Zuge des Gesprächs, dass den Kunden die Philosophie der Raiffeisenbank nicht interessiert sondern ausschließlich die Konditionen wird auf eine Kundenbeziehung verzichtet. Wir stehen zu unseren Konditionen, aber unser Augenmerk liegt auf langfristig gelingenden Kundenbeziehungen und nicht auf kurzfristigem Profit.

D1.3 Umfang der KundInnen-Mitbestimmung/gemeinsame Produktentwicklung/Marktforschung

Unsere Mitglieder sind Eigentümer der Genossenschaft und haben die Möglichkeit im Rahmen der Generalversammlung mitzubestimmen.

Gerne nehmen wir auch die Kundenwünsche und Anregungen über Produktentwicklungen auf und versuchen diese umzusetzen. Beispielsweise haben wir schon individuell auf die Kundenbedürfnisse abgestimmte Bonuszertifikate aufgelegt und diese ohne Ausgabeaufschlag an unsere Kunden weitergegeben.

Grundsätzlich sind aber unsere Raiffeisenlandesbank Vorarlberg und die Raiffeisenbank in Wien für unsere Produktentwicklung zuständig. Wir bringen unsere Erfahrungen und unser Know-how aktiv in diese Prozesse ein. Es liegt in unserer Verantwortung das Thema Nachhaltigkeit vermehrt in unserem Sektor und unseren Produkten zu etablieren.

In der Vergangenheit haben wir das Thema „wahrgenommene Qualität von Bankdienstleistern“ mit Mag. Bruno Strolz näher durchleuchtet. Im Sommer 2014 hat unsere ehemalige Mitarbeiterin Sabine Spies im

Rahmen Ihrer Diplomarbeit eine Befragung zum Thema Raiffeisen und Regionalität mit unseren Kunden durchgeführt.

D1.4 Service-Management

Die Raiffeisenbank Lech hat im Herbst 2014 beim Arbeitertag ein neues Servicekonzept erarbeitet, um die Servicequalität in unserem Haus zu verbessern. Dieses Konzept nennt sich „Service-Challenge 2014/2015“.

Wir haben einen Ideenblog als Kreativwerkstatt eingerichtet. Jeder Mitarbeiter kann seine gewöhnlichen oder außergewöhnlichen Gedanken deponieren und diese werden von der projektverantwortlichen Mitarbeiterin sozusagen fertig entwickelt. Außerdem werden die bereits bestehenden Qualitätshandbücher überarbeitet (zufrieden stellen ist zu wenig, es geht um's verblüffen). Die bisherigen Umsetzungsmaßnahmen im Rahmen der Service-Challenge sind im Anhang 8 ersichtlich.

Im Haus gibt es ein eigenes Beschwerdemanagement. Die Beschwerden werden von einem Mitarbeiter aus der Complianceabteilung aufgenommen, dokumentiert und zeitnahe (wenn möglich taggleich) mit dem Vorstand besprochen. Gemeinsam wird eine Strategie entwickelt (sofern das möglich ist) um künftig die Fehlerquote so gering wie möglich zu halten. Wir sehen Kritik auch als Art „Geschenk“ an. Nur so können wir uns weiterentwickeln.

Für die Beratungstermine mit unseren Kunden nehmen wir uns sehr viel Zeit. Bei Erstgesprächen mindestens zwei Stunden ansonsten mindestens eine Stunde. Kunden können bei uns auch ohne Termin vorbei kommen. Wir begleiten unsere Kunden in allen Lebensphasen. Auf Wunsch besuchen wir unsere Kunden auch zu Hause. Guter Service endet nicht an der Schwelle der Bank.

Wir haben fast alle Dienstleistungen bei uns im Haus (Finanzierung, Vorsorge, Versicherung, Geldanlage, Wohnbau, Konten, Karten, Online-Banking, Zahlungsverkehr, Veranstaltungen, Lebensraum Lech, Lechclub ...)

Unsere Öffnungszeiten sind: im Winter – Montag bis Freitag von 08:30-12:00 und von 14:30-17:30 Uhr und im Sommer – Montag bis Freitag von 08:30-12:00 und 14:00 bis 16:00 Uhr. Samstags und an Sonn- & Feiertagen bleibt die Bank geschlossen, außer die Feiertage fallen so, dass die Bank dadurch 4-5 Tage geschlossen bleibt. In solch einem Fall sind wir selbstverständlich gerne für unsere Kunden da und bieten Ihnen unseren Schalter- und Beratungsservice sehr flexibel an.

Um eine hohe fachliche und soziale Kompetenz unserer Mitarbeiter sicherzustellen wurden im Berichtsraum folgende Weiterbildungsmaßnahmen besucht:

- Kleinschulungen bei der Wertpapier-Arbeitsgruppe
- Fachvorträge bei der Raiffeisen Landesbank
- Fachvorträge von Wertpapieremittenten
- Schulung: „Nachhaltige Geldanlage in der RBGV“
- Historie, Begriffe, Strategien, Prozesse, Kundenmotive, Beratungsleitfaden ...
 - Vertiefungsseminar „Nachhaltige Geldanlage“
 - Bedeutung ESG, Sicherheit, Ausschlusskriterien, Integration, Studien, Investmentprozess
- „Nachhaltigkeits-Lerngang“ (= gemeinsames Lernen und Entwickeln)
- Seminar „Workshop Nachhaltigkeit“ geplant 2017 die Teilnahme von zwei Mitarbeiterinnen
- Interner Nachhaltigkeits-Newsletter
- RCM (Raiffeisen Capital Management)-Newsletter „Nachhaltigkeit“ – wird regelmäßig an alle Mitarbeiter versandt
- Empfehlungsmarketing
- Lehrgang „Young Stars Wertpapiere“ (2 Mitarbeiterinnen teilgenommen)

- Fachwissen erweitern und auffrischen
- Sensibilisierung zum Thema nachhaltige Geldanlage
- Seminar „soziale Kompetenz“

Selbstbewertung D1: 20 von 50 Punkten

Auditorbewertung D1: 25 von 50 Punkten

D1 Handlungsempfehlungen:

- Ausweitung der Qualitätssicherung des ethischen Investments
 - hausinterne Ausschlusskriterien definieren und dokumentieren
wurde bereits institutionalisiert
 - Auswahl und Kontrolle der Produkte anhand einer qualifizierten Matrix
interne Beraterliste wurde erstellt – siehe Anhang 4
 - die Depotanalysen bei Bestandskunden um den Punkt „ESG“ erweitern
Güter hat verschiedene Online-Tools getestet, jedoch noch kein kostengünstiges für unsere Kunden gefunden
- Steigerung des Anteils an nachhaltigen Investmentfonds (Volumen)
Status: Volumen nachhaltiger Veranlagungen 2016 = 6,7 Mio. Euro = 3% vom Gesamtvolumen von 201 Mio. Euro
- periodische Kontrolle mit Erfahrungsaustausch der Kundenbetreuer
- „Weiß-Geld-Politik“ mit einem zeitlich definierten Horizont abschließen
Status: wurde zu 100% im Jahr 2016 abgeschlossen
- Verhältnis zwischen Wirkung und Ausgaben im Marketing definieren
- Werbung in Form von Skiständern optimieren
 - Anzahl anpassen
 - fortlaufende Umstellung auf „Holz“ (w/Material und Optik)
wurde 2016 zu 100% umgesetzt
- Service-Qualität laufend erweitern und anpassen
Status: institutionalisiert
- Schulungen der „sozialen Kompetenz“ und Nachhaltigkeit erweitern
Status: 2015 und 2016 haben vier Mitarbeiter an diesen Schulungen teilgenommen und 2017 nehmen zwei Mitarbeiter teil

Glossar:

Finanzführerschein¹: <http://www.fitfuersgeld.at/>

Bedeutung von ESG-Kriterien²: https://www.nachhaltigkeit.info/suche/volltext/ergebnis_1.htm

Best-in-Class³: <https://www.nachhaltigkeit.info/artikel/best-in-class-konzept-1674.htm>

D2 Solidarität mit Mitunternehmen

Veranlagung: Günter Smodic, Johannes Wolf, Patrizia Stockinger, Anna-Maria Strolz

Kredit: Jürgen Schwarzl, Maria-Luise Moritz, Larissa Stockinger

D2.1 Offenlegung von Informationen und Weitergabe von Technologien

Wir stellen anderen Banken unser Know-how in Bezug auf Anti-Geldwäsche zur Verfügung, da einer unserer Mitarbeiter über ein sehr hohes Fachwissen in diesem Bereich verfügt. Diese Form der Zusammenarbeit findet auch im Controlling statt. Somit können wir durchaus von einer Offenlegung von Informationen sprechen. Über den Raiffeisensektor hinaus gab es beispielweise eine Weitergabe von Informationen bezüglich unserer Erfahrungen beim Neubau sowie bei unserem Umgang mit Zielvereinbarungen.

Zum Thema Gemeinwohl zeigen Universitäten, Studenten und andere Banken Interesse an unserem Weg. Auch hier werden laufend Informationen an die jeweiligen Interessenten weitergegeben.

Aus dem Bereich „Technologien“ können wir berichten, dass einer unserer Mitarbeiter sich mit dem Projekt „Einheits-IT“ befasst, welches im Frühjahr 2017 abgeschlossen wird.

Ein Erfahrungsaustausch mit der Sparkasse Dornbirn zum Thema Gemeinwohl wird für die Zukunft angedacht. Wir sind der Überzeugung, dass es sinnvoll ist, vorhandenes Wissen auszutauschen, sodass nicht jeder alles „NEU erfinden“ muss.

D2.2 Weitergabe von Arbeitskräften, Aufträgen, kooperative Marktteilnahme

Innerhalb des Raiffeisensektors wird eng zusammengearbeitet und wir sind bemüht, nicht in den Regionen anderer Banken geschäftlich tätig zu sein. Betätigt sich beispielsweise ein Kunde in einem anderen Gebiet raten wir ihm, dies bei der Raiffeisenbank vor Ort abzuwickeln. In der Vergangenheit wurde nicht die Einhaltung der Konkurrenzklausele, für eigene Mitarbeiter, beim Wechsel zu einer anderen Bank gefordert. Immer wieder finden kurzfristige kostenlose Geldausleihungen zwischen den Banken statt. Großfinanzierungen können auf Grund unserer Satzungen nur mit der Raiffeisen Landesbank abgewickelt werden. Ein Austausch von Arbeitskräften war bis dato nicht möglich, da die Banken unterschiedliche EDV-Programme verwenden.

D2.3 Kooperatives Marketing

Beim kooperativen Marketing ist ein Verzicht auf eine Schlechtmachung der Konkurrenz bereits gegeben. In kleinen Projekten, wie zum Beispiel die Vereinbarung gemeinsamer Öffnungszeiten der Lecher Banken funktioniert die Kooperation bereits. Darüber hinaus gibt es keine weiteren Aktivitäten, da wir die einzige eigenständige Bank im Ort sind. Die anderen Banken sind Filialen und daher an ihre Hauptstellen gebunden.

Ein Zukunftsprojekt ist die „Bank für Gemeinwohl“¹. Die Raiffeisenbank Lech ist Mitglied bei dieser Bank und unterstützt diese mit einer Spende (500,- Euro). In einer Vereinbarung mit Herrn Felber wurde festgelegt, dass die Raiffeisenbank Lech ihre Kenntnisse zur Verfügung stellt, ein Partner in Abwicklungsthemen sein wird und gemeinsame Projekte in Angriff genommen werden. Unser Vorstand Stefan Schneider war vom Herbst 2015 bis Juli 2016 Aufsichtsratsmitglied bei der Bank für Gemeinwohl. Seine Rolle war die aktive Mitgestaltung der Bank. Unzählige Sitzungen haben stattgefunden, jedoch konnte er aus zeitlichen Gründen nur an drei Sitzungen in Wien teilnehmen. Für seine Aufsichtsratsstätigkeit hatte er 4-5 Sitzungen pro Jahr eingeplant, da dies jedoch bei weitem nicht ausreichend war und er dafür nicht mehr Ressourcen bereitstellen kann, hat er mit Juli 2016 seine Tätigkeit niedergelegt.

Diese Bank wird Geld zu einem Mittel für den Zweck des Gemeinwohls zur Verfügung stellen. Durch die demokratische Gestaltung wird Geld von einem Mittel der Macht und der Schaffung von Ungleichheit zu einem Mittel des Gemeinwohls und der Lebensqualität.

Selbstbewertung D2: 17 von 30 Punkten
Auditorbewertung D2: 21 von 30 Punkten

D2 Handlungsempfehlungen:

- Großfinanzierungen mit anderen Banken abwickeln, nicht nur mit der Raiffeisenlandesbank
Status: Eine Gemeinschaftsfinanzierung mit einem Fremdbankinstitut für ein Projekt in Lech mit 13 Mio. Euro, davon 50% Raiffeisenbank Lech und 50% Fremdbank konnte umgesetzt werden.
- Organisation eines gemeinsamen Weltspartages mit den Lecher Banken ansprechen und anstreben (statt Geschenke, zB. gemeinsamer Ausflug)
Status: Gespräche mit den anderen Banken wurden von Anna-Maria Strolz geführt. Positive Resonanz, gemeinsame Umsetzung für 2017 geplant.
Komplementärwährung vertiefen (gutes Beispiel „Langenegger Talente“²)
Erfolgreiche Einführung des „Lechgutscheins“ im Dezember 2015. Siehe Erklärung unten.
- Schaffung einer Marketing-Plattform für „Gemeinwohl-orientierte-Banken“

Lechgutschein³

Der Auftrag als Genossenschaftsbank ist die Stärkung der heimischen Wirtschaft. Mit dem Gutscheinsystem will die Raiffeisenbank Lech einen neuen Impuls setzen und mithelfen, die Kaufkraft im Ort zu halten. Dieses neu etablierte Gutscheinsystem soll allen Lecher und Zürser Betrieben zugutekommen und wurde gemeinsam mit der Gemeinde Lech und der Lech Zürs Tourismus umgesetzt.

Beliebte Mitarbeitergeschenke

Viele Betriebe nutzten die Gutscheine bereits als Weihnachtsgeschenke oder Sonderbonus für ihre Mitarbeiter. 186 Euro pro Jahr und Mitarbeiter können so Steuer- und Sozialversicherungsfrei eingesetzt werden – mit dem großen Vorteil wieder zu 100 Prozent im Ort investiert zu werden.

Positive Resonanz

Neben einzelnen kritischen Stimmen, wie bei allen Neuerungen, sind die Rückmeldungen sehr positiv. Die Gutscheine haben sich in kürzester Zeit etabliert. Bereits im ersten Jahr wurden 5571 Stück (Stand Dezember 2016) der 10-Euro Gutscheine ausgegeben. Euro 55.710,- an Kaufkraft konnte so im Ort gehalten werden. Wir sehen im neuen Gutscheinsystem noch viel Potenzial und laden alle ein, dieses Projekt mitzutragen und zu einem Erfolgsprojekt für die Lecher und Zürser Wirtschaft zu formen.

(Potenzial: Bei 3000 Mitarbeitern würde ein Betrag von € 558.000,- im Ort umgesetzt).

Glossar:

Bank für Gemeinwohl¹: <https://www.mitgruenden.at/>

Langenegger Talente²: <http://www.allmenda.com/langenegger-talente>

Lechgutschein³: <http://www.lechgutschein.com/>

D3 Ökologische Gestaltung der Produkte und Dienstleistungen

Veranlagung: Günter Smodic, Johannes Wolf, Patrizia Stockinger, Anna-Maria Strolz

Kredit: Jürgen Schwarzl, Maria-Luise Moritz, Larissa Stockinger

D3.1 Produkte/Dienstleistungen sind im ökologischen Vergleich zu P/DL von Mitbewerbern bzw. Alternativen mit vergleichbarem Nutzen

Im Bereich unserer Produkte liegt die Effizienz und Konsistenz durchwegs auf demselben Niveau unserer Mitbewerber. Hervorzuheben ist die Raiffeisen Klimaschutz-Initiative¹. Dies ist eine Plattform der Raiffeisen-Unternehmen rund um die Themen nachhaltige Finanzprodukte, Klimaschutz, erneuerbare Energien, unternehmensinterne Maßnahmen, Verkehr und Treibstoff sowie Bauen und Wohnen. Bewusstseinsbildung steht im Vordergrund.

Die Raiffeisenbank Lech hat für die Energiemodellregion spezielle Kreditaktionen für umweltrelevante Investitionen ausgearbeitet und diese Produkte ökologisch gestaltet. Hier gilt es diesen Weg kontinuierlich fortzuführen.

Breiter ist unsere Erfahrung bei den Dienstleistungen. Im Projekt „Klima- und Energiemodellregion (KEM) Lech Warth“² sind wir aktiv tätig, fördern dieses finanziell und stellen unser Netzwerk zur Verfügung. 2015 konnte die 5-jährige Projektphase mit 100% Erfüllung abgeschlossen werden und der offizielle, mit Bundesmitteln geförderte Teil der „KEM Lech Warth“ ist somit abgeschlossen. Ein Vielzahl an Energieeffizienzmaßnahmen aus den Bereichen Strom, Wärme, Mobilität und Bewusstseinsbildung wurden mit Vorbildcharakter in der Region umgesetzt. Bei Neu- und Umbauten, weisen wir unsere Kunden aktiv auf die Möglichkeit einer Energieberatung hin. So nutzen wir unsere Kundenkontakte, um die ökologischen Möglichkeiten darzulegen und um gleichzeitig auch das Potenzial für verschiedenste Förderungen aufzuzeigen, die eine ökologischere Bauweise noch attraktiver machen.

Hier noch ein paar konkrete Fakten zu unserem Heimatort Lech:

- eigener Energiemanager steht zur Verfügung (Helmut Burtscher)
- unzählige Beratungen vor Ort -> meistens auf Initiative und in Begleitung mit unserem hauseigenen Förderspezialist Ing. Hubertus Walch
- konkrete Umsetzung mit vielen ausgetauschten Umwälzpumpen
- Umstellung auf LED-Lampen
- Umstellung auf Klima-Cent³
- 2 Elektrofahrzeuge im Fuhrpark der Raiffeisenbank Lech: 1 Landrad und 1 Segway
- aktive Bewusstseinsbildung der Schüler von Lech
- Ausgabestelle für den „AquaClic“ (=Wassersparsieb) als kleinen aber effektiven Beitrag des Wassersparens

Die Raiffeisenbank Lech ist als Förderspezialist positioniert. Unser Fachmann im Haus verfügt über einen sehr hohen Ausbildungsstand. Die Raiffeisenbank setzt dabei die gesetzlichen Förderrichtlinien bei der Kreditvergabe um. So werden beispielsweise Neubauten nur unter Einhaltung klarer ökologischer Vorgaben gefördert (diese beinhalten Grenzwerte für den Heizwärmebedarf, für den Primärenergiebedarf und für die CO₂ Emissionen).

Förderungen für folgende Wohnhaussanierungsmaßnahmen sind möglich:

- thermische Sanierungen
- Sanierung von Heizungs- und Wasseranlagen

- Einbau von barrierefreien Zugängen
- Lärmschutz

Die Raiffeisenbank Lech ist klarer Impulsgeber beim Thema „ökologische und nachhaltige Produkte“ innerhalb der Raiffeisenbanken in Vorarlberg und in der Region Arlberg. Aufgrund unserer Initiative wurde dieses Thema auch im ganzen Sektor sensibilisiert. Wir berücksichtigen die ESG-Aspekte⁴ (aktives Scoring und aktive Analyse der jeweiligen Ausschlusskriterien).

Die neue Richtlinie und Verordnung „MiFID II“⁵ sieht vor, dass Banken ihre Produkte nur noch aus einem Katalog anbieten dürfen, die einen strengen Produkteinführungsprozess durchlaufen haben. Aufgrund unserer hartnäckigen Initiative wurde dieser Katalog um fünf weitere Nachhaltigkeitsfonds erweitert. Diese Produkte stehen nun allen regionalen Raiffeisenbanken zur Verfügung.

Als großen Erfolg unserer Entschlossenheit und Durchsetzungskraft österreichweit bewerten wir die neu lancierte individuelle und nachhaltige Vermögensverwaltung von Raiffeisen. Das aktive Management wird von Nachhaltigkeitsexperten nach strengen Richtlinien praktiziert. Dieser Service steht nun allen Kunden österreichischer Raiffeisenbanken zur Verfügung.

Die Raiffeisenbank Lech hat eine Nachhaltigkeits-Matrix für die Kundenbetreuer erstellt. Konkret handelt es sich um eine Liste von Produkten, die den strengen Nachhaltigkeitskriterien entsprechen. Die gesamte Palette von Produktarten (Investmentfonds, Etf's/börsengehandelter Fonds, Zertifikate und Aktien) mit allen Branchen und Regionen wird abgedeckt. Die Auswahl der Aktien wurde überwiegend auf Basis von „Oekom Research“⁶ erstellt.

Wir führen eine breite Palette an nachhaltigen Produkten:

- Union Invest (erster unterstützender Partner)
- Sarasin
- Robecco
- Pictet
- iShares
- Raiffeisen Capital Management
- Raiffeisen-Centrobank
- Raiffeisen-Landesbank Vorarlberg
- Kepler KAG

Bei Neukunden ist ein klares Beratungskonzept vorhanden. Im Fokus steht die Bewusstseinsbildung. Nachhaltige Produkte werden aktiv angeboten.

Bei Bestandskunden werden sinnvolle Umschichtungen aktiv vorgeschlagen. Auch die Rendite bleibt bei sozialen, ökologischen und ethischen Aspekten nicht auf der Strecke. Performancevergleiche sind immer kritisch zu betrachten, aber im Jahr 2016 konnte der Nachhaltigkeitsfonds den klassischen Investmentfonds outperformen.

Vergleich:

- Raiffeisenfonds Ertrag: 8,58 % / 2016
- Raiffeisen-Nachhaltigkeitsfonds-Mix: 8,87 % / 2016

D3.2 Suffizienz: Aktive Gestaltung für eine ökologische Nutzung und suffizienten Konsum

Im Bereich der Suffizienz ist unsere interne Vorgabe den „Ausverkauf der Heimat“ keinesfalls zu unterstützen. Bewusst verzichten wir auf die Möglichkeit solcher Geschäfte.

Bei Krediten zur energieeffizienten Wohnraumbeschaffung vergeben wir einen Konditionenbonus in Form eines geringeren Aufschlages zum anerkannten Indikator.

D3.3 Kommunikation: Aktive Kommunikation ökologischer Aspekte den KundInnen gegenüber

In der Kommunikation nach außen gibt es eine monatliche (bei Bedarf auch öfters) Aussendung mit Kleinanzeigen. Hier wird regelmäßig ein Energiespartipp integriert, um die Leser zu sensibilisieren und regelmäßig ökologische Impulse zu setzen.

In einer jährlichen Aussendung an die Lecher Bevölkerung informieren wir über interessante Neuerungen zum Thema Förderungen effizienter und energiesparender Wohnbausanierung.

In den Kundengesprächen wird aktiv auf die Beratung eines Energieberaters und einer weiteren konstanten Begleitung hingewiesen.

Schwerpunkt ist eine aktive Bewusstseinsbildung bei den Kunden. Grundlagen der Nachhaltigkeit, Ethik und Gemeinwohlökonomie werden mit dem Ziel einer konsequenten und nachhaltigen Umsetzung besprochen. Verantwortungsvolles und vorausschauendes Handeln in allen Bereichen ist eine Voraussetzung. Mit unseren „Tu-was“ Tipps, welche im Abbinder unserer E-Mail und in der täglich versendeten Morgenpost (Gästeservice für unsere Hotels/Pensionen) ersichtlich sind, werden in Anlehnung an das Greenpeace Magazin „Tipps für eine bessere Welt“ veröffentlicht.

Wir haben gemeinsam mit der Wirtschaftskammer Vorarlberg interessierte Touristiker aus ganz Vorarlberg zu einem Nachhaltigkeits-Workshop nach Lech eingeladen. Aus den Teilnehmern hat sich eine Gruppe von neun Betrieben gebildet, die sich aufgemacht hat, den Weg in die Nachhaltigkeit gemeinsamen zu gehen. Gestartet wurde mit dem „systemischen Leitbild“.

Selbstbewertung D3: 25 von 90 Punkten

Auditorbewertung D3: 27 von 90 Punkten

D3 Handlungsempfehlungen:

- Ethischer Bestandteil in Kundengesprächen bei Kommerzkunden standardisieren
 - Bewusstseinsbildung forcieren
- Entwicklung von sozialen und ökologischen Produktideen bei der Kreditvergabe
 - Öko-Zertifikat
 - Preisvorteile als aktiver „Beitrag“
- Förderkompetenz ausbauen
 - Energiesparmesse mit GWÖ-Unternehmen organisieren
- Vorbildwirkung bei den eigenen Gebäuden erweitern und „sichtbar“ machen

Status: Umstellung der Außenbeleuchtung auf LED

Hausintern wurde eine für unsere Kundenbetreuer abgestimmte Beratungshilfe mit Nachhaltigkeitsprodukten, die auch MiFID II tauglich sind, erstellt. Diese Liste unterstützt die Berater bei ihren Kundengesprächen. Alle abgelaufenen Raiffeisen-Pensionsvorsorgen werden in einen Nachhaltigkeitsfonds umgeschichtet. Vorarlbergweit weisen wir die höchste „Switchquote“ auf.

Umsetzung im Finanzierungsbereich seit der letzten Bilanzerstellung 2014:

1. Konsortial und Gemeinschaftsfinanzierungen:

- Konsortialfinanzierungen mit der Raiffeisen Landesbank:
Euro 8,8 Mio. als Konsortialführer (Kunden sind die Fremdenverkehrsbetriebe und die Skilifte)
- Beteiligung an Konsortialfinanzierungen der Raiffeisen Landesbank:
Euro 3 Mio. (Kunde sozialer Wohnbau)
- Gemeinschaftsfinanzierung mit einem Fremdbankinstitut für ein Projekt in Lech
Euro 13 Mio. davon 50% Raiffeisenbank Lech und 50% Fremdbank
- Finanzierung betreutes Wohnen in Lech (100%) mit Sonderkonditionen
inkl. Beteiligung an der Gesellschaft

2. Photovoltaik- und Solaranlagen (Finanzierung und Förderungsabwicklung)

- Finanzierung einer Photovoltaikanlage für einen Gastronomiebetrieb
- Einsparung sofort: 50% der Stromkosten
- Genaue Abrechnung kann erst nach einem Jahr gemacht werden (Juli 2017)
- Die Amortisationsdauer wird bei zehn Jahren liegen!

Solaranlagen:

- Förderungsansuchen sowie Abwicklung für Betriebe und private Haushalte.
- Hierfür wird keine Rechnung gestellt.

3. Umstellung Klima-Cent

- Umstellung von Ökostrom auf Klima-Cent im Jahr 2016 – Euro 4.046,-.
- Klima-Cent kommt in einen Topf und wird heimischen Betrieben für nachhaltige, ökologische Projekte zugutekommen.

4. Kosten für Förderanträge und Abwicklung

- Die Raiffeisenbank Lech verrechnet für Förderanträge und für die gesamte Abwicklung, sowohl für Kunden als auch für Nichtkunden keine Gebühren!

Förderansuchen inkl. Volumina, welche wir für unseren Kunden im Jahr 2015 und 2016 abgewickelt haben:

Jahr 2015

Zahl der Anträge	Bewilligte Anträge	Antragsvolumen	Zuschuss für Kunden
28 Stück	26 Stück	Euro 5.688.135,21	Euro 300.878,00

Sechs Anträge mit einem Volumen von Euro 2.463.700,00 wurden durch günstige Konditionen durch die ÖHT (Österreichische Hotel- und Tourismusbank GesmbH) finanziert.

Jahr 2016

Zahl der Anträge	Bewilligte Anträge	Antragsvolumen	Zuschuss für Kunden
18 Stück	17 Stück	Euro 5.408.300,96	Euro 165.750,00

Sechs Anträge mit einem Volumen von Euro 10.638.000,00 wurden durch günstige Konditionen durch die ÖHT (Österreichische Hotel- und Tourismusbank GesmbH) finanziert.

Glossar:

Raiffeisen Klimaschutz-Initiative¹: http://www.raiffeisen-klimaschutz.at/eBusiness/01_template1/829603695858519807-829603964293976566-829603964293976566-NA-1-NA.html

Klima- und Energiemodellregion²: <http://www.klimaundenergiemodellregionen.at/start.asp?b=5125>

Klima-Cent³: <http://www.klimacent.at/>

ESG-Scoring⁴: Das ESG-Scoring prüft Aktien nach den drei Kriterien: Umweltfaktoren, sozialen Faktoren und nach Governance bzw. den Aufsichtsstrukturen.

MiFID II⁵: Wertpapierdienstleistungsrichtlinie; Abk. für Markets in Financial Instruments Directive. Die Richtlinie will den Wettbewerb stärken und die Integration des europäischen Finanzmarktes durch Harmonisierung des Regelwerks vorantreiben.

Daneben hat sie zum Ziel, den Anlegerschutz bei der Inanspruchnahme von Wertpapierhäusern, insbesondere bei der Anlageberatung zu verbessern, unabhängig davon, in welchem Mitgliedsstaat dieses Wertpapierhaus seinen Sitz hat.

Oekom-Reserach⁶: <http://www.oekom-research.com/>

D4 Soziale Gestaltung der Produkte und Dienstleistungen

Veranlagung: Günter Smodic, Johannes Wolf, Patrizia Stockinger, Anna-Maria Strolz

Kredit: Jürgen Schwarzl, Maria-Luise Moritz, Larissa Stockinger

D4.1 Erleichterter Zugang zu Informationen/Produkten/Dienstleistungen für benachteiligte KundInnengruppen

In unserem Haus steht jedem Kunden eine Kontoeröffnung auf Habenbasis offen. Eine Beratung und Betreuung wird individuell auf die persönlichen Bedürfnisse abgestimmt.

Sehr kulant werden Härtefälle behandelt. Beispielsweise wurden bei Kunden die durch Schicksalsschläge wie Krankheit oder Unfall Hilfe benötigen, für nötige Umbauten an Häusern kostenlose Baukonten zur Verfügung gestellt oder auch das Darlehen zinsfrei gestellt, bis sich der gesundheitliche Zustand gebessert hat, oder auch der Betrieb anderweitig fortgeführt werden konnte.

Neu: Im Jahr 2016 wurde das sogenannte „Basiskonto“ eingeführt. Jedem Verbraucher steht ein solches Konto zur Verfügung. Dieses Konto steht auch Verbrauchern ohne festem Wohnsitz und Asylwerbenden zur Verfügung. Folgende grundlegende Leistungen werden zu einem sehr günstigen Entgelt angeboten.

- Kontoführung in EUR
- Bar Ein- und Auszahlungen am Schalter
- Überweisungen, Daueraufträge und Lastschriften
- Elektronik Banking
- Bankomatkarte

Das jährliche Pauschalentgelt beschränkt sich auf EUR 80,-. Für besonders schutzbedürftige Personen beträgt das Jahresentgelt lediglich EUR 40,-. Überziehungen sind nicht möglich.

Eine aktive Ansprache von einkommensschwachen Haushalten, Arbeitslosen, Pensionisten oder körperlich beeinträchtigten Personen findet nicht statt.

All unsere Angebote sind auf unserer Website ersichtlich. Spezielle Hinweise auf die Förderung einkommensschwacher Kunden gibt es nicht.

Etwa 3.300 Saisonmitarbeiter finden in Lech eine Anstellung. Viele davon kommen aus dem angrenzenden Ausland. Um ihre Gehaltszahlungen abwickeln zu können benötigt dieser Personenkreis ein Gehaltskonto vor Ort. Keiner unserer Mitbewerber bietet dieser Kundengruppe eine Lösung an. Auch mit dem Wissen, dass dadurch ein negativer Deckungsbeitrag entsteht, sehen wir es als eine unserer Aufgaben diese Kunden zu unterstützen.

Alle Kunden die nicht mobil sind, sind uns namentlich bekannt und werden von den Kundenbetreuern zu Hause betreut. Dadurch ist eine problemlose Abwicklung ihrer notwendigen Bankgeschäfte sichergestellt. Den Wert und die wichtige Rolle älterer Mitmenschen honorieren wir mit besonderen, auf ihre Bedürfnisse abgestimmten, Weihnachtsgeschenken.

Unsere beiden Standorte in Lech und Warth sind physisch barrierefrei. In Warth sind alle Büros im Erdgeschoss untergebracht. Im Gebäude in Lech ist jedes Stockwerk mittels Lift erreichbar und alle Automaten ebenerdig und barrierefrei angeordnet. Im Kellergeschoss befindet sich ein behindertengerechtes WC.

D4.2 Förderungswürdige Strukturen werden durch Vertriebspolitik unterstützt

Vielseitiges und kreatives Zusammenleben in der Dorfgemeinschaft wäre ohne Vereine oft gar nicht denkbar. Diesen wertvollen und unbezahlbaren Einsatz der vielen Freiwilligen in den Vereinen unterstützen wir aktiv mit "Manpower" und vielen Sponsorings. (zB. Übernehmen wir für Rettungsorganisationen wie Feuerwehr und Bergrettung eine zusätzliche Unfallversicherung) **kostenfreie Vereinskonten**, Unterstützung bei Aussendungen und Abwicklung sind für uns eine Selbstverständlichkeit. Auch die Konten der Lecher Bildungseinrichtungen (Volksschule, Mittelschule, Kindergarten) sind **gebührenfrei**. 21 von 23 Vereinen in unserem Tätigkeitsgebiet wickeln ihre Vereinskonten über uns ab.

Durch langfristige und intensive Kundenbeziehungen und durch die Größe des Marktes erlangen wir tiefe Einblicke in die Unternehmen unserer Kunden. Neukunden, wie auch Bestandskunden, unterliegen den Geldwäsche- und Compliancebestimmungen (know your customer). Wir führen keine Geschäftsbeziehungen mit ethisch kritischen Unternehmen.

Die Aufgabe der Unternehmensethik ist die Untersuchung und Diskussion, wie Gewinn erwirtschaftet und Wachstum/Wertschöpfung erreicht wird. Ob sich das Unternehmen an höchste Prinzipien/Werte hält oder Gewinn „um jeden Preis“ im Vordergrund steht und ob es um unendliche Gewinnmaximierung oder qualitatives Wachstum in einer „nachhaltigen“ Lieferkette geht.

Durch unsere Kundennähe und einer internen Regelung bezüglich Kreditvergabe und Kontoüberziehungen haben wir eine sehr geringe Ausfallsquote. Diese spiegelt unsere sehr konservative Vergabepolitik wieder.

Mit der Unterstützung des Beteiligungsmodell PPP¹ leisten wir einen aktiven Beitrag, damit sich die Bevölkerung an der Entwicklung der Gemeinde Lech beteiligen kann. Dadurch wird verhindert, dass großvolumige und zukunftssträchtige Dorfprojekte in „nicht regionale Hände“ gelangen.

Mit den Schülern führen wir den „Finanzführerschein“² durch, der einen verantwortungsvollen Umgang mit Geld näher bringen soll. Ein weiterer Inhalt ist die Auseinandersetzung mit den bankspezifischen Produkten und dem langfristigen Ziel der Verringerung von Ver- und/oder Überschuldung.

Speziell bei neuen Kundenbeziehungen gilt es genau zu prüfen, ob der Sinn und Zweck der Investition auch unserer Philosophie entspricht. Themen sind „Ausverkauf der Heimat“ oder auch Geschäfte die nicht der Philosophie des Ortes entsprechen. (Fastfood Ketten...) Jeder einzelne Fall wird individuell geprüft!

Im Herbst 2016 konnte eine große EDV-Systemumstellung erfolgreich durchgeführt werden. Dadurch wurde eine Modernisierung und Erweiterung der SB-Zone möglich. Ein Universalgerät, das Auszahlungen, Einzahlungen und Überweisungen tätigen kann, steht in der Prüfungsphase. Obwohl die Rentabilität in keinem Verhältnis zu den Anschaffungskosten steht, investieren wir gerne in den Service und in die Zufriedenheit unserer Kunden.

Selbstbewertung D4: 10 von 30 Punkten

Auditorbewertung D4: 9 von 30 Punkten

D4 Handlungsempfehlungen:

- Erweiterung der SB-Zone (Foyer)
 - Bankomat (als wichtige Ergänzung zum Bankomat an der Außenseite)
 - Einzahlungsautomat
 - Überweisungsautomat
 - Universalgerät?Jetzt nach erfolgter IT-Umstellung mit Ende 2016 kann dieses Thema angegangen werden und der Vorstand muss eine Entscheidung treffen. Erweiterung JA/NEIN?
- Einrichtung eines Behindertenparkplatzes mit Kennzeichnung
Wurde nicht umgesetzt. Es stehen nur sehr begrenzt Parkplätze zur Verfügung. Der Bedarf eines ausgewiesenen Behindertenparkplatzes ist nicht gegeben.
- „Eisfreier“ und sicherer Zugang im Winter
Ein Mitarbeiter ist für die Schneeräumung und somit den sicheren Zugang zum Gebäude verantwortlich.
- Anpassung der Webseite, indem sehbehinderte Personen die Schriftgröße verändern können
Wurde geprüft und ist nicht möglich. Die Homepage wird von unserem Headoffice in Wien der Raiffeisen Zentralbank in Abstimmung mit den Bundesländern erstellt und bei der jetzigen Homepage sehen sie diesen Bedarf nicht.
- Konzept für benachteiligte Personen und Haushalten schaffen in Form von Förderungen, Produktlinien oder sonstiger Hilfestellungen – soziale Staffelung der Preise:
 - Notsituationen
 - körperlich beeinträchtigte Personen
 - Pflegefälle im Ort
 - Arbeitslose
 - Pensionisten
 - Alleinerziehende

Da es in unserem Tätigkeitsgebiet nur einzelne Fälle gibt, die in den oben angeführten Personenkreisen fallen und alle sehr unterschiedlich sind, bearbeiten wir jeden einzelnen Fall ganz individuell und suchen nach einer, für beide Seiten bestmöglichen Lösung. Dies hat sich in der Vergangenheit bestens bewährt. Diese Vorgehensweise werden wir beibehalten.

Glossar:

Beteiligungsmodell PPP¹: siehe E1 Bürgerbeteiligungsprojekt Lech Investment GmbH

Finanzführerschein²: <http://www.fitfuersgeld.at/>

D5 Erhöhung der sozialen und ökologischen Branchenstandards

Veranlagung: Günter Smodic, Johannes Wolf, Patrizia Stockinger, Anna-Maria Strolz

Kredit: Jürgen Schwarzl, Maria-Luise Moritz, Larissa Stockinger

D5.1 Kooperation mit MitbewerberInnen und Partnern der Wertschöpfungskette

Seit der letzten Bilanzierung haben sich hier spannende Begegnungen entwickelt. Einige Banken wie beispielsweise die Hypo Capital Management oder auch die Raiffeisenkasse Prad-Taufers aus Südtirol sind mit uns in Kontakt getreten, um über unsere Erfahrungen mit der Gemeinwohlökonomie zu diskutieren.

Unsere Mitarbeiter haben auf zwei Veranstaltungen zum Thema Nachhaltigkeit ihre Erfahrungen zur Gemeinwohlökonomie als Referenten weitergegeben.

In der Vorarlberger Bankenlandschaft sind wir Vorreiter, Speerspitze und Benchmark der Gemeinwohlökonomie.

„Nachhaltiges Investieren“ begleitet unsere Berater täglich. Die Raiffeisen Landesbank bietet einen „Lern-gang“ zum Themenkomplex Nachhaltigkeit an, der für uns eine wichtige Möglichkeiten zur Zusammenarbeit und zum Austausch darstellt.

D5.2 Aktiver Beitrag zur Erhöhung legislativer Standards

Innerhalb unseres Hauses gibt es keine Offenlegung von politischen Aktivitäten, auch wenn dies direkt keinen Mitarbeiter betrifft. Wir leisten grundsätzlich keinen Widerstand gegen die Erhöhung sozialer und legislativer Standards. Am Beispiel Compliance zeigt sich aber eher eine Abneigung gegen neue Standards als eine Begrüßung. Dies rührt allerdings mehr vom administrativen Aufwand her als von den Inhalten dieser Änderungen. Es gibt unsererseits kein aktives Engagement für die Erhöhung legislativer Standards.

D5.3 Reichweite, inhaltliche Breite und Tiefe

Hier sind insbesondere soziale und ökologische Aspekte des Kerngeschäftes zu verstehen (u.a. Orientierung an sozial und ökologisch höherwertigen Finanzprodukten, keine Provisionen für Mitarbeiter...).

In diesem Themenbereich setzen wir gerade die ersten Schritte. Durch intensive Bemühungen unsererseits wurde mit Dezember 2015 die Produktpalette der Raiffeisen Kapitalanlage GmbH um eine „nachhaltige Vermögensverwaltung“ erweitert. Siehe Anlageoffert im Anhang 4.

Selbstbewertung D5: 12 von 30 Punkten

Auditorbewertung D5: 12 von 30 Punkten

D5 Handlungsempfehlungen:

- Erstellen eines Produkteinführungsprozesses, den alle Zertifikate und Anleihen durchlaufen die in der Raiffeisenbank Lech angeboten werden.
Status: Mit Einführung von MiFID II werden alle Produkte, welche im Produktkatalog (intern im System hinterlegt) bzw. im Produktverzeichnis stehen, einem strengen Produkteinführungsprozess unterzogen. Das sind dann diejenigen Produkte, die wir als "Beratungsgeschäft" anbieten. Im Produktkatalog selbst finden sich KAUF-Empfehlungen, im Produktverzeichnis HALTEN- und VERKAUFEN-Empfehlungen. Der Produktkatalog wird so bestückt sein, dass der Großteil der Kundenbedürfnisse abgedeckt werden kann.

Anzumerken ist, dass künftig jedes Produkt, das aktiv an Kunden vertrieben wird, einem tiefgreifenden Produktprozess (Überwachungsprozess) zu unterwerfen ist. Das heißt, die Auswahl des Produktes, die Definition von Zielkunden und Zielmärkten, die Überwachung sowie ggf. die Eliminierung (bei unvorhergesehenen Marktereignissen etc.) ist sicherzustellen. Diese Aufgabe übernimmt das Produktmanagement-Gremium der Raiffeisen Landesbank Vorarlberg. Damit sichergestellt ist, dass die Marktbedürfnisse Eingang finden, sind auch Vertreter von ausgewählten Raiffeisenbanken, Private Banking und Firmenkunden, Teil des Gremiums. Wir sind auch Mitglied von diesem Gremium.

Jedem Produkt im Produktkatalog und Produktverzeichnis ist eine Berechtigungsklasse zugeordnet. Diese wiederum steht in engem Zusammenhang mit der jeweiligen Beraterqualifikation.

E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen

Kludia Fischer , Günter Smodic, Juliane Mathis, Nikolaus Schwaighofer, Johannes Wolf

Im Jahr 1900 wurde die Raiffeisenbank Lech am Arlberg von Lecher und Warther Bürgern gegründet. Als Genossenschaftsbank im Eigentum der Menschen der Region war ihre ursprüngliche Zielsetzung die Stärkung und Entwicklung der heimischen Wirtschaft und des Gemeinwesens in unserem unmittelbaren Lebensraum. Diese Mission ist bis heute der bestimmende Kern und Sinn unserer Arbeit. Unsere Werte und Haltungen (in unserem Leitbild¹ verankert) sind Ausdruck dieser tragenden, lebendigen und zukunftsfähigen Ausrichtung. Wir sind ein „Allfinanzinstitut“, das seinen Kundinnen und Kunden ein umfassendes Dienstleistungsangebot bietet. Unsere Finanzierungs- und Anlagestrategien sind individuell für den Kunden entwickelt und nicht von der Stange. Wir sind neben den gruppeneigenen Raiffeisenleistungen offen für alle hochqualitativen Produkte anderer Anbieter, empfehlen vollkommen unabhängig und entscheiden frei von Provisionsüberlegungen im Sinne der Bedürfnisse unserer Kunden. Wir nehmen uns Zeit für all unsere Kundinnen und Kunden und behandeln alle gleich. Egal ob Groß- oder Kleinbetrieb, Privat- oder Geschäftskunde. Wir verstehen uns als Partner fürs Investieren und nicht fürs Spekulieren. Wir helfen auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten und in Krisen. Eine nachhaltige Entwicklung unseres Lebensraumes ist unser oberstes Ziel.

E1.1 Produkte/Dienstleistungen decken den Grundbedarf oder dienen der Entwicklung der Menschen/der Gemeinschaft/der Erde und generieren positiven Nutzen

Das Kerngeschäft der Raiffeisenbanken ist das Annehmen und Verleihen von Geld, Abwicklung des Zahlungsverkehrs, Veranlagung in Wertpapieren und die Zukunftsvorsorge.

Das Produktportfolio der Raiffeisenbank Lech umfasst folgende Leistungen:

1. **Girokonten:** (Gehalt, Privat, Pension), Taschengeld-, Jugend- und Studentenkonto (gebührenfrei), Basiskonto, Girogeschäftskonto. Bei der Raiffeisenbank Lech/Arlberg kann jeder Kunde (Warnliste vorhanden/Saisons-Mitarbeiter usw.) ein Konto auf Habenbasis eröffnen.
2. **Abwicklungsmöglichkeit von unbarem Geldverkehr über:**
 - Internet Banking
 - Girobox
 - bargeldlose Zahlungen mit Karten (auch Kreditkarten)
3. **Abwicklung von Bargeld:**
 - Diskretschalter
 - Geldabholung beim Kunden (Geldbotendienst)
 - Bankservicekarten (Kreditkarten) im Zusammenhang mit Bankomat
 - Tag- und Nachttresor
 - Münzrollenausgeber
 - Münzgeldzähler
4. **Finanzierung:**
 - Investitionen
 - Wohnbaufinanzierung
 - Konsumkredit
 - KFZ-Leasing
 - sonstige Wünsche

5. Geldanlagemöglichkeiten:

- Sparbuch
- Sparkonto
- Termineinlagen
- Veranlagung in Anleihen, Aktien, Investmentfonds
- Vermögensverwaltung
- Führung von Depots
- Immobilien als Wertanlage
- Pensionsvorsorge
- Bausparen
- Versicherungssparen (Personen/Sachbereich)

6. Serviceleistungen:

- Morgenpost
- Inside App für Lech/Züser/Warther²
- Homepage Raiffeisen Lech
- Homepage PrivateBanking
- Homepage Lechgutschein
- Beratung erfolgt ohne Einhebung von Entgelten
- Produktverkauf ist zugeschnitten auf die Kundenbedürfnisse, keine Vorgaben seitens der Bank

Der Schwerpunkt des Produktportfolios der Raiffeisenbank Lech konzentriert sich insbesondere auf das Wertpapiergeschäft (PrivateBanking) und das Finanzgeschäft.

Die Bilanzsumme beläuft sich 2016 auf 335.927 TSD Euro (2014 auf 304.054 TSD Euro).

Die Bank nahm 2016 Ersteinlagen in Höhe von 160.448 TSD Euro entgegen (davon Giroeinlagen 71,88%, Spareinlagen 28,12 %) 2014 beliefen sich die Ersteinlagen auf 157.805 TSD Euro bei fast gleichbleibender Verteilung. Die Raiffeisenbank verwaltet 2016 Kundenwertpapiere in Höhe von 201.365 TSD Euro (2014 waren es 203.120 TSD Euro). 2016 vergab die Raiffeisenbank Lech Kredite in Höhe von 278.075 TSD Euro (2014 waren es 255.067 TSD Euro). Die detaillierten Bilanzzahlen finden sich im Anhang 9.

Bürgerbeteiligungsprojekt – Lech Immobilien Gesellschaft mbH

Immobilien der Gemeinde Lech werden einer neuen Nutzung zugeführt.

Dafür wurde diese GmbH gegründet. Beteiligt sind: 49,0% - Gemeinde Lech

25,5% - Prisma Holdig AG

25,5% - Raiffeisenbank Lech

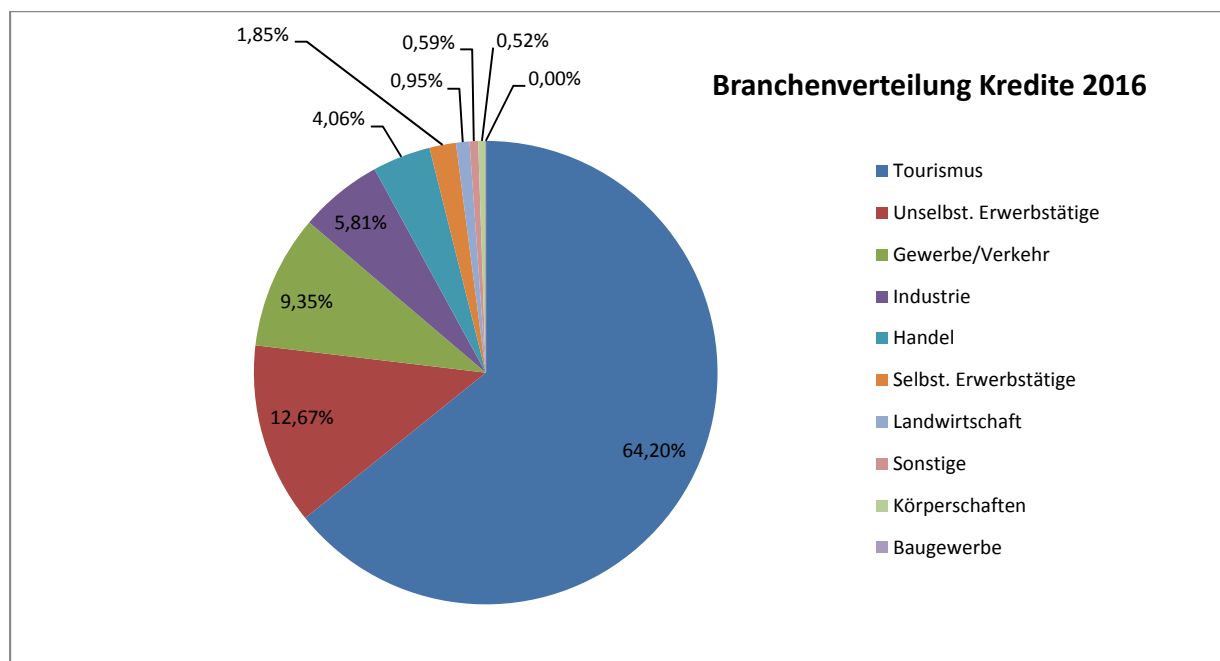
Die Lech Investment GmbH wurde als gemeinsames Unternehmen der PRISMA Gruppe (Gesellschaftsanteil 51%) und der Gemeinde Lech (Gesellschaftsanteil 49%) gegründet. Um auch die Bevölkerung als private Investoren an der Dorfentwicklung teilhaben zu lassen, hat sich die Raiffeisenbank Lech mit 25,5% beteiligt.

Wir halten diese Beteiligung treuhändig für die Bevölkerung. Sie soll wieder zu 100% der Lecher Bevölkerung in Form eines Bürgerbeteiligungsmodelles an der Lech Invest Immobilie zur Verfügung stehen. Wir haben somit nur die Finanzierung des Modelles gesichert und tragen für unsere 25,5% zu 100% die Kosten und stellen dann das Kapital gebührenfrei zur Beteiligung zur Verfügung. Auch hier ist nicht der Profit-Gedanke im Vordergrund, sondern die Entwicklung der Gemeinde.

E1.2 Ökologischer und sozialer Vergleich der Produkte/Dienstleistungen mit Alternativen mit ähnlichem Endnutzen

Ein grundsätzlicher Nutzen einer Bank ist die Einlage von Geld, um es zu einem späteren Zeitpunkt wieder abzurufen. Diese Grundfunktion bietet Sicherheit. Auch die Möglichkeit, Geld auszuleihen, um ein Projekt zu realisieren, sehen wir grundsätzlich als sehr positiv. Mittlerweile können viele dieser Serviceleistungen rund um die Uhr beansprucht werden, da Geld zur Befriedigung unterschiedlicher Bedürfnisse oder Wünsche dem Kunden jederzeit zur Verfügung stehen soll. Es liegt allerdings nicht im Einflussbereich der Bank, was mit diesem Geld passiert.

Das ausschließlich auf das regionale Umfeld konzentrierte Kreditgeschäft bildet einen wesentlichen Schwerpunkt und entspricht dem, vergleichbarer Regionalbanken. Der überwiegende Teil ist dem Tourismus zuzuordnen und ein geringer Teil fällt auf Private, Gewerbe und Verkehr (Skilifte...). Projekte die nicht der Unternehmensphilosophie sowie dem Verständnis vom „Lebensraum – Wirtschaftsraum Lech“³ entsprechen werden nicht angenommen. Keine Lockangebote, traditionsgebundene Konsumkredite (Siehe D1).



Selbstbewertung E1: 25 von 90 Punkten

Auditorbewertung E1: 27 von 90 Punkten

E1 Handlungsempfehlungen:

- Anreize für naturverträgliche Investitionen schaffen
- Reize für den Kunden setzen, damit er in Nachhaltigkeit investiert
Status: Bewusstseinsbildung erfolgt durch Beratung und nicht über zusätzliche finanzielle Anreize von uns. Sämtliche Förderansuchen werden von uns kostenfrei gemacht.
- Anstieg der tatsächlich vertriebenen sozial und ökologisch höherwertigeren Produkte am Gesamtportfolio forcieren
Status: In D1 ist das Volumen in nachhaltigen Investments niedergeschrieben. Jedoch haben wir keine Vergleichszahlen zur Bilanzierung im Jahre 2014. Künftig werden jährlich die Daten erhoben.

Glossar:

Leitbild¹ - http://www.lechbank.com/eBusiness/services/resources/media/1021675446323-1021675754288_860050396410797224-863275208985977986-1-41-NA.pdf

INSIDE APP²

Das Telefonbuch und die Fundgrube werden zur Inside App für Lech, Zürs und Warth.

Mit dem Ausbau des Telefonbuchs und der Fundgrube zur „INSIDE App“ setzt die Raiffeisenbank Lech erneut ein deutliches Signal zur Stärkung des heimischen Gemeinwesens, abseits des klassischen Bankgeschäftes.

Mit weit mehr als 2.000 Downloads innerhalb von nur zwei Jahren wurden die Erwartungen deutlich übertroffen und die Telefonbuch-App für Lech, Zürs und Warth zu einer kleinen Erfolgsgeschichte. Grund genug für die Raiffeisenbank Lech, die App nun um einen weiteren Klassiker – die Fundgrube – zu erweitern. Die neu entstandene Kombi-App nennt sich nun „INSIDE Lech Zürs Warth“.

Neuer Online-Marktplatz

Gelangte die Fundgrube in den vergangenen Jahren noch monatlich als Postwurf in die Lecher, Zürser und Warther Haushalte, ist sie nun digital und sowohl über die neue „INSIDEApp“ (www.lechbank.com/inside) als auch über eine eigene Website (<http://fundgrube.lechbank.com>) verfügbar. Damit kann die Raiffeisenbank Lech ihren ökologischen Fußabdruck weiter reduzieren und den Druck und Versand von jährlich rund 10.000 A4-Seiten einsparen. Gleichzeitig steigen Nutzen und Komfort für die Fundgrube-Anwender. Inserate können nun tagesaktuell eingestellt oder durchsucht werden. Die Fundgrube steht allen Personen, die in besonderer Verbindung zu Lech, Zürs und Warth stehen bzw. dort leben oder arbeiten, für eine nicht-kommerzielle Verwendung zur Verfügung.

1 Jahr Fundgrube online: 517 Inserate/Einträge, **37.033** Aufrufe, **2.612** Nutzer/innen

Telefonbuch runderneuert

Das Telefonbuch für Lech, Zürs und Warth wurde bei dieser Gelegenheit ebenfalls komplett überarbeitet. Neu ist etwa das intelligente Suchfeld, das die bisherige A-Z-Suche ersetzt. Mit der Eingabe weniger Buchstaben können relevante Suchergebnisse herausgefiltert werden. Auch die Suche mit Telefonnummern nach Namen ist nun möglich.

Weitere praktische Funktionen

Über das Hauptmenü der „INSIDE App“ kann zwischen Telefonbuch und Fundgrube hin und her gewechselt werden. Es bietet zudem einen raschen Zugriff auf weitere praktische Funktionen, wie das ELBA-Internet-Banking, eine Arlberg-Karte von Google Maps oder den La Loupe Online-Guide für Lech und Zürs.

Jährliche Kosteneinsparungen von 6.100,- Euro seit Umstellung auf das „INSIDE-App“.

Lebensraum – Wirtschaftsraum Lech³

Wir arbeiten mit, dass unsere Region ein lebendiger und zukunftsfähiger Lebensraum für seine Bewohnerinnen und Bewohner bleibt. Weil wir uns für unseren Lebensraum mitverantwortlich fühlen, nehmen wir teil am öffentlichen Leben und gestalten die Entwicklung unseres Gemeinwesens in Lech, Zürs und Warth aktiv mit.

E2 Beitrag zum Gemeinwesen

Kludia Fischer , Günter Smodic, Juliane Mathis, Nikolaus Schwaighofer, Johannes Wolf

E2.1 Leistungen

Das aktive und nicht profitorientierte Engagement der Raiffeisenbank Lech für das Gemeinwesen kann in mehrere Bereiche aufgeteilt werden:

- Initiative Lebensraum Lech
- Lechclub
- Gemeinwohl
- Unterstützung der Vereine und Rettungsorganisationen
- Erhaltung der Leistungsfähigkeit, Unterstützung nach Katastrophen, Unfällen oder Krankheiten

Initiative Lebensraum Lech

Um das Thema entsprechend zu gewichten, wird die „Initiative Lebensraum Lech“ als ein eigenes Geschäftsfeld geführt. Es beschäftigt sich ausschließlich mit dem Lebensraum Lech und den Menschen, die in dem Lebensraum leben. Hier werden initiativ Projekte realisiert und viele Aktivitäten für die Lecher Bevölkerung, abseits der touristischen Aktivitäten, angeboten wie beispielsweise der Libellensee, Seniorennachmittag, Herbstfest, Kabarett, Laufschule, Kräuternachmittage, Landart-Sommerworkshop für die Lecher Jugend usw. Für dieses Geschäftsfeld stellte die Raiffeisenbank Lech 2016 sowohl finanzielle Mittel als auch eine Mitarbeiterin zur Verfügung (rd. 130.000 Euro).

Lechclub

Hier handelt es sich um den Jugendclub der Raiffeisenbank. Der „Lechclub“ organisiert div. Veranstaltung (Malwettbewerb, Verkehrserziehung für die Kindergärtler, Sumsi Tage, Finanzführerschein mit der „Neuen Mittelschule Lech“) für Kinder und Jugendliche. Die Kosten hierfür belaufen sich jährlich auf ca. 10.000 Euro. Sommerprogramm mit Tanzschule, Kicker-Turnier, div. Ausflüge, usw.

Gemeinwohlökonomie

Die Mitarbeiter sind das Herzstück unseres Gemeinwohl Tuns. Seit Erstellung unserer ersten Gemeinwohbilanz 2012 sind auch dieses Mal mehr oder weniger alle Mitarbeiter, mit unterschiedlicher Intensität, in den Prozess eingebunden. Wesentlich für uns ist nach wie vor die spürbare Verbundenheit unserer Mitarbeiter an den Inhalten der Gemeinwohl-Ökonomie und die bewusste Bereitschaft, aktiv zur Weiterentwicklung beizutragen. Seit 2015 liegt die Bilanzerstellung und Weiterentwicklung der Gemeinwohlökonomie in den Händen von Kludia Fischer. Gerüstet mit dem nötigen Know-how durch die Teilnahme an Workshops und diversen Veranstaltungen und dem Erfahrungsaustausch mit anderen GWÖ-Unternehmen versuchen wir die einzelnen Indikatoren umzusetzen.

Bei der Aufarbeitung der einzelnen Indikatoren setzen wir den bisher eingeschlagenen Weg fort. Seit der Bilanzerstellung im Jahr 2014 hat sich gezeigt, dass die vielen kleinen Veränderungen, Großes bewirken können. Nachhaltiges Wirtschaften ist nicht nur der Umwelt und Gesellschaft von Nutzen, sondern auch dem Unternehmen und seinen Mitarbeitern. Motiviert und engagiert haben sich die Mitarbeiter mit den Nachhaltigkeitszielen der Gemeinwohbilanz auseinandergesetzt. Viele Indikatoren konnten verbessert werden. In dem einen oder anderen müssen wir zur Kenntnis nehmen, dass unsere Rechtsform und die gesetzlichen Rahmenbedingungen klare Grenzen setzen. Dennoch ist einiges an Potenzial vorhanden und wie aus dem Bericht ersichtlich, konnten viele der Handlungsempfehlungen bereits umgesetzt werden.

Ehrenamt und soziale Verantwortung

Jedes Jahr übernimmt die Raiffeisenbank Lech die Versicherungspatenschaft für die Bergrettung Lech und Warth, für das Rote Kreuz Lech und die Feuerwehren Lech, Zürs und Warth. Damit sind alle, die ehrenamtlich unterwegs sind, auf dem Weg zum Einsatz und während des Einsatzes durch eine Gruppen-Unfallversicherung abgesichert.

Immobilie Café Stubenbach

Die Raiffeisenbank Lech verfügt über einen Gastronomiebetrieb in ihrer Wohnanlage in Stubenbach. Dieser steht wieder zur Verpachtung an. Die Bank wünscht sich einen Ganzjahresbetrieb für die Einheimischen, Mitarbeiter und natürlich auch für unsere Gäste. Auch ist es ihr wichtig, dass sich die Stubenbacherinnen und Stubenbacher mit einbringen und den Gastronomiebetrieb aktiv unterstützen. Für dieses Vorhaben stellt die Raiffeisenbank den Gastronomiebetrieb für 10 Jahre pachtfrei zur Verfügung. Ein Kernteam aus Stubenbacherinnen und Stubenbachern wurde gebildet, das sich diesem Thema angenommen hat und über verschiedene Betreibermodelle nachgedacht hat. Schlussendlich fiel die Entscheidung auf ein Genossenschaftsmodell und die „Interessengemeinschaft Stubenbach eGen“ wurde gegründet. Diese hat den Gastronomiebetrieb nun für 10 Jahre zinsfrei gepachtet und bemüht ist eine gute Betreiberlösung unter Berücksichtigung folgender Aspekte zu finden:

- Das Lokal soll als Ganzjahresbetrieb geführt werden und so zu einem Treffpunkt für Einheimische, Mitarbeiter, Vereine und Gäste werden
- Regionale, saisonale, preiswerte Gerichte sollen angeboten werden
- Ein attraktives Rahmenprogramm zur Belebung anbieten
- Wir möchten jungen Einheimischen oder langjährigen Mitarbeitern so die Möglichkeit bieten zu sehr großzügigen Konditionen das Lokal zu führen und ihre Ideen umzusetzen

Nach Startschwierigkeiten konnte die Interessengemeinschaft Stubenbach eGen nun ein einheimisches Betreiberpaar finden. Diese werden im Sinne der Interessengemeinschaft das Lokal „Zit lo“ betreiben. Das „Zit lo“ trägt zur Infrastrukturverbesserung vom Ortsteil Stubenbach bei.

Projekte mit den Lecher Schulen

Wir arbeiten eng mit den Lecher Bildungseinrichtungen (Kindergarten, Volks- und Mittelschule) zusammen. Im Zuge der Umstellung auf die Mittelschule Lech unterstützen wir sie bei ihren neuen Modulfächern in Form von Know-how mit unserem Netzwerk aber auch finanziell. Gestartet wurde im Jahr 2015 mit dem Modulfach Theater. Dank unserer guten Kontakte zu der Theaterpädagogin Brigitte Walk und unserem finanziellen Beitrag konnte dieses Projekt erfolgreich umgesetzt werden.

Neuer Bildungsschwerpunkt – „einfach gesund“ der Lecher Bildungseinrichtungen: Hier handelt es sich um ein 4-Jahres Konzept. Dieses ist in der Volksschule wie auch in der Mittelschule von der ersten bis zur vierten Schulstufe aufbauend ein fixer Unterrichtsbestandteil. Auch der Kindergarten ist in einzelnen Bereichen integriert. Wir sind ein wichtiger Partner im Sinne von aktiver Mitarbeit durch Klaudia Fischer im Rahmen der Initiative Lebensraum Lech und natürlich unterstützen wir dieses Projekt auch finanziell. Mit diesem neuen Schulschwerpunkt gewinnt die Lecher Schule an Attraktivität und somit kann dem jetzigen Trend der Schülerabwanderung in andere Schulen entgegengewirkt werden.

Der Bildungsschwerpunkt „einfach gesund“ hat sich gut in den Schulalltag eingefügt. Im Kindergarten hat sich „die gesunde Jause“ nun auch fix in den Kindergartenalltag integriert.

Im Rahmen der Modulfächer der „neuen Mittelschule Lech“ wurden im abgelaufenen Jahr von den Schülern drei Hochbeete gebaut. Die Kosten inklusiv der Bepflanzung wurde zur Gänze von der Raiffeisenbank übernommen. Zwei davon wurden dem Kindergarten übertragen und von den Kids mit Gemüse und Beeren für die gesunde Jause bepflanzt. Das dritte Hochbeet war für den Pfarrgarten bestimmt. Dieser wird von den Schülern der Volks- und Mittelschule Lech betreut. Die Früchte des Gartens werden ebenfalls für die gesunde Jause verwendet. Für die richtige Lagerung und Kühlung hat die Raiffeisenbank ein Kühlgerät zur Verfügung gestellt. Dem Lehrkörper der Lecher Bildungseinrichtungen haben wir die Teilnahme an der Workshopreihe

„Garta tuat guat“ ermöglicht. In dieser wird der Kreislauf der Natur, die richtige Gartenanlage, Pflanzung, Düngung, Ernte und alles Wissenswerte rund um den Garten vermittelt.

Lecher Gemeinschaftsgarten/Permatop Lech

Im Frühjahr 2015 wurde der Grundstein für den Gemeinschaftsgarten gelegt. Im Rahmen der Initiative Lebensraum Lech ließ man sich auf dieses Projekt ein und bereits zur ersten Infoveranstaltung kamen zahlreiche interessierte Gartenfreunde. Daraus entstand eine Kerngruppe die sich intensiv mit der Idee und ihren Möglichkeiten auseinander setzte. Mit dem Verein „Permatop Vorarlberg“ fand man einen Partner, der mit Rat und Tat das Projekt begleitete. In weiterer Folge wurde der Verein Permatop Lech gegründet.

Im Lecher Gemeinschaftsgarten wächst weit mehr als nur selbstherangezogenes Gemüse, hier spielt nicht nur das Gärtnern eine Rolle, sondern auch das gemeinsame Arbeiten, die Möglichkeit der Mitgestaltung und der Partizipation innerhalb der Gemeinschaft, die Entwicklung eines gemeinschaftlichen Sinns im gemeinsamen Tun und letztlich das kommunikative Zusammensein im Garten. Anhang 10 - Flyer Permatop.

Workshop - Nachhaltigkeit im Tourismus. Sind Sie und Ihr Betrieb zukunftsfähig?

Gemeinsam mit der Wirtschaftskammer Vorarlberg lud die Raiffeisenbank Lech interessierte Touristiker aus dem ganzen Land zu einem Nachhaltigkeits-Workshop nach Lech ein.

Über 40 Personen waren angereist um von den Referenten Günther Reifer (Terra Institute, Brixen, ITA) und Klaus Egger (Gemeinwohl-Unternehmer, Bozen, ITA) mehr über dieses oft kontrovers diskutierte Thema zu erfahren.

Den Anwesenden wurde innerhalb kurzer Zeit ein umfassendes Bild der Gemeinwohl-Ökonomie und derer Chancen für den Tourismus vermittelt. Hans-Peter Metzler (Präsident Vorarlberger Wirtschaftskammer) brachte in seinem Vortrag die „Tourismusstrategie 2020“ die Rolle der Politik in die Überlegungen mit ein.

Nach dem Basis-Workshop folgte am nächsten Tag ein Vertiefungs-Workshop an dem alle Interessierten teilnehmen konnten. Hier wurden konkret und praxisnah Beispiele aus dem Tourismus aufgearbeitet. Jeder konnte kleine und vermittelbare Veränderungen für den eigenen Betrieb und die eigenen Unternehmenskultur mit nach Hause nehmen.

Allein die Tatsache, dass sich in diesen zwei Tagen eine Gruppe bestehend aus neun Betrieben gebildet hat, die sich aufmacht um den Weg in die Nachhaltigkeit gemeinsam zu gehen, zeigt dass wir auf dem richtigen Weg sind“.

Diese neun Betriebe (sieben aus Lech, einer aus Hard und einer aus dem Bregenzerwald) haben sich entschieden, gemeinsam an Nachhaltigkeitsthemen weiter zu arbeiten. Gestartet wurde mit dem „Systemischen Leitbild“.

Begleitet von Klaus Egger (Gemeinwohl-Unternehmer und Berater Terra Institute Brixen) wurde von allen Teilnehmern in drei Workshopeinheiten für jeden Betrieb ein „Systemisches Leitbild“ erarbeitet. Anfang Dezember hat sich die Gruppe nochmals zu einem gemeinsamen Erfahrungsaustausch getroffen. Die weiteren Schritte für 2017 sind noch nicht festgelegt, jedoch möchte die Gruppe an diesem Thema weiter arbeiten.

Beitrag zum Gemeinwesen

Stunden MA-Raiba Lech:	23,09 Vollzeitäquivalent à 38,5 h pro Woche	Jahresstunden	46.226 h
	Gesamtstunden pro Jahr		46.226 h
Stunden für E2:	1 Person Vollzeit	Jahresstunden	2002 h
	div. für Rettungsorganisationen, Vereine		335 h
	Gesamtstunden pro Jahr		2.337 h
Anteil Arbeitsstunden E2 an Gesamtstunden			5,06 %
Kosten E2:	1 Person	Jahresbetrag	93237,33 Euro
	Veranstaltungen		35.775,26 Euro
	Versicherungen für Rettungsorganisationen		559,73 Euro
	Gesamtkosten pro Jahr		129.572,32 Euro
Anteil Gesamtkosten für 2016 vom Betriebsergebnis (EUR 2.366.276,49)			5,48 %
Stundenübersicht Mitarbeiter der Raiffeisenbank Lech:			
Mitarbeiter: 23,09	Stunden pro Jahr: 2002	Gesamtstunden pro Jahr: 46.226,18	

E2.2 Wirkungen

Nach einigen Jahren der „Initiative Lebensraum Lech“ und anderen gemeinnützigen Tätigkeiten sind die Wirkungen breit gestreut und allgegenwärtig. Andere Institutionen aus Lech wie zB. Die Lech Zürs Tourismus, die Bildungseinrichtungen, die Gemeinde, Vereine, Privatpersonen kommen auf uns zu und bitten uns um Hilfe/Unterstützung bei der Umsetzung ihrer Ideen und Projekte. Hier können wir durch unsere Erfahrungen und Wissen einen wertvollen Beitrag zur Verbesserung und Leistungsfähigkeit der Region, aber auch des Wohlbefindens der Menschen beitragen. Gerne stellen wir unser Wissen und unser Kapital für sinnvolle Projekte zur Verfügung.

Ein gutes Beispiel, wie unsere Initiative wirken kann, ist das Projekt „Aktiv Rasten“. Durch die unsererseits eingebrachte Kreativität hat sich die Sichtweise der Bauhofmitarbeiter, die für die Umsetzung verantwortlich waren, grundlegend geändert. Mit offenen Augen werden nun Materialien der Umgebung und natürliche Gegebenheiten zur Gestaltung von Sitzgelegenheiten oder Rastplätzen verwendet. Dadurch werden diese Plätze perfekt in die Natur integriert – wir konnten hier einen ganz neuen Standard etablieren, auch wenn diese Aufgabe nicht direkt branchentypisch war.

Der Grüne Ring | Eine Wanderung voller Geheimnisse und Fabelwesen

Auf dieser dreitägigen Etappen-Wanderung über Bergkämme, durch Talsenken vorbei an Bergseen und Flüssen mit Wasserfällen, die sich rund um Lech/Zürs erheben und verbergen, können sich die Wanderer auf eine mit viel Witz und Charme inszenierte moderne Sagenwelt einlassen. Die Natur genießen und sich von außergewöhnlichen Installationen ebenso bezaubern lassen, wie von den Geschichten die eigens dafür entstanden sind, steht im Mittelpunkt. Dabei kommen Fabelwesen und Sagen wie auch Flurnamen und geografische Besonderheiten zu einem modernen und humorvollen Auftritt.

Mit unserer Unterstützung konnte der „Grüne Ring“, ein Projekt der Lech Zürs Tourismus, erfolgreich umgesetzt werden. Hier waren wir maßgeblich bei der Projekterstellung und Umsetzung beteiligt. Nicht nur durch finanzielle Unterstützung und konzeptionelles Wissen, sondern auch durch viel persönliches Engagement und durch die aktive Mitarbeit bei der Umsetzung der einzelnen Installationen in der Dienst- wie auch in der Freizeit von zwei Mitarbeitern. Mehr zum Projekt „Grünen Ring“ erfahren Sie unter www.dergruenering.at.

E2.3 Intensität

Eine Mitarbeiterin kümmert sich zu 100% um die „Initiative Lebensraum Lech“. Diese erledigt auch die Gesamtkoordination mit dem Marketing, dem Vorstand und den Stabstellen. Sie erstellt das Konzept und einen Budgetvorschlag. Der Vorstand entscheidet dann über die Mittelvergabe. Diese Handhabung führen wir seit 2006 und hat sich bis jetzt bestens bewährt.

Mitarbeiter, die in Rettungsorganisationen tätig sind, werden während der Arbeitszeit für Einsätze freigestellt. Für alle Mitglieder der Rettungsorganisationen wird zusätzlich eine Unfallversicherung abgeschlossen. Die Einsatzzeit 2016 belief sich auf ca. 98 Stunden. Mitarbeiter, welche in Vereinen tätig sind, dürfen div. Tätigkeiten (Kassier, usw.) während der Arbeitszeit verrichten. 2016 waren das ca. 335 Stunden.

Um diese Stunden transparent zu machen wurde Mitte 2014 die Zeiterfassung um den Punkt „Vereinstätigkeit“ erweitert.

Unser Beitrag zum Gemeinwesen seit der letzten Bilanzerstellung 2014:

Beteiligung aus Verantwortung am Golfplatz Lech

Die Raiffeisenbank Lech nimmt, aus ihrer genossenschaftlichen Verantwortung heraus, am öffentlichen Leben teil und gestaltet die Entwicklung des Wirtschaftsraums aktiv mit. Es geht um die Stärkung der heimischen Wirtschaft zum Wohl aller Bewohner dieser Region. Deshalb ist die Raiffeisenbank Lech eines der Gründungsmitglieder der Golf Lech AG. Es geht bei dieser Beteiligung nicht um Gewinnmaximierung. Es geht um die nachhaltige Entwicklung unseres Lebensraumes. Als wichtiger Partner bei Finanzierungen unterstützt die Raiffeisenbank Lech auch den Golfplatz Lech und trägt somit zur Diversifizierung der Wirtschaft und der Schaffung neuer Arbeitsplätze bei.

Lech hilft Nepal. Eine Spendenaktion für die Opfer der Erdbebenkatastrophe brachte mehr als 35.000 Euro.

Am 25. April 2015, 11:56 Uhr, bebte die Erde in Nepal mit einer Stärke von 7,9. Das Epizentrum lag nur rund 80 Kilometer nordwestlich der Hauptstadt Kathmandu. Bis Mitte Juni 2015 folgten zahlreiche Nachbeben. Die Beben verursachten in der Region Zerstörung und unfassbares Leid. Bis Mitte Mai wurden bereits rund 8.000 Tote geborgen. Tausende schwerst verletzte Menschen benötigten dringend Hilfe.

Kurzfristig organisierte die Raiffeisenbank Lech gemeinsam mit Kristl Moosbrugger vom Hotel Post eine Spendenaktion. Der Bezug zu Nepal war direkt gegeben. Das Dhulikhel Hospital, nur 30 km östlich von Kathmandu gelegen, eröffnete 1996 und wird betrieben und unterstützt von Prim. Dr. Diether Fink, Kristl Moosbrugger und Elmar Hagen. Das Krankenhaus hatte bis auf einige Risse im Gebäude das Erdbeben relativ gut überstanden. Die Ärzte und Pfleger betreuten viele Schwerverletzte, operierten Tag und Nacht und leisteten Übermenschliches. Angesichts der vielen Verletzten mangelte es jedoch an wichtigen Medikamenten und Versorgungsmaterial. Durch den direkten Kontakt zum Dhulikhel Hospital und den persönlichen Einsatz von Kristl Moosbrugger war sichergestellt, dass rasch geholfen werden konnte und dass die Spendengelder zu 100% für die Versorgung der Erdbebenopfer verwendet wurden.

Unmittelbar nach der Erdbebenkatastrophe wurde ein Flyer an alle Lecher und Zürser Haushalte versandt. Zudem wurde der Spendenaufruf auch auf Facebook fleißig geteilt. Innerhalb weniger Wochen kamen so rund 35.000,- Euro an Spendengeldern zusammen. Eine beachtliche Summe, mit der zahlreichen Menschen geholfen werden konnte.

Partnerschaften und Kooperationen. Miteinander für mehr füreinander.

Die Raiffeisenbank Lech stellt sich seit Jahren der Herausforderung, ein Unternehmen zu sein das als Gemeinschaft vorbildlich in seinem Umfeld wirkt. Unter dem Dach „Initiative Lebensraum Lech“ sind CSR⁴-Initiativen zu unterschiedlichen Themen wie Familie oder Naturschutz, Kultur und Sport vereint.

Sport

Mit dem Ski-Club Arlberg, einem unserer Traditionsvereine, verbindet uns seit Jahren eine enge Partnerschaft. In der Wintersaison stellen wir für den SCA-Shop unseren Kreativraum im Erdgeschoss kostenlos (9.000,- Euro) zur Verfügung. Außerdem engagieren wir uns im Bereich der Jugendförderung und stellen unserem sportlichen Nachwuchs jedes Jahr gratis Schihelme (ca. 1.500,- Euro) zur Verfügung. Auch das Mädels-Team im Formationsfahren der Skischule Lech wird von der Raiffeisenbank Lech finanziell unterstützt.

Eines der bekanntesten Volksskirennen Österreichs, „Der Weiße Ring – Das Rennen“⁵, findet jährlich in Lech statt. Eine so einzigartige und große Veranstaltung ist nur mit Hilfe starker Partner möglich. Auch die Raiffeisenbank Lech ist mit Enthusiasmus und Freude dabei und unterstützt dieses legendäre Rennen gemeinsam mit der Raiffeisenlandesbank als Hauptsponsor.

Tourismus-Impulse

Die „Tourismus-Impulse“, eine Veranstaltungsreihe, die von der Raiffeisenbank Lech ins Leben gerufen wurde, existieren bereits seit 2011. Mit dem Ziel, aktuelle touristische Themen zu bespielen und dadurch Impulse zur gemeinsamen Diskussion und Weiterentwicklung der Region zu setzen. Das Thema „Steuerreform 2015 – Auswirkungen auf den Tourismus“ wurde letztes Jahr von drei Experten aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet.

Legartis Lech – Ausstellung „Amazing“

Im Zuge des „Festival Legartis Lech“⁶ wurden die Räumlichkeiten der Raiffeisenbank Lech erstmals 2015 für eine Ausstellung zur Verfügung gestellt. Zu sehen waren 37 Modelle des Wortes „Amazing“ von Künstler Adnan Balet Balcinovic und seinem Galeristen Salvatore Viviano. Bei „Amazing“ handelt es sich um Reproduktionen eines Wortes aus dem Titel der ersten 37 Ausgaben der „Amazing Stories“ – einem der ersten Science Fiction Pulp Magazinen.

Bluamabänkle

Als Bank mit Gemeinwohlbilanz bietet die Raiffeisenbank Lech ihren Kunden eine Vielfalt an nachhaltigen Anlageprodukten. Diese Vielfalt wurde in Form eines „Bluamabänkle“ vor der Raiffeisenbank Lech optisch dargestellt. Bepflanzt wurde das „Bluamabänkle“ von der Lecher Kräuter Runde mit heimischen Kräutern und Wildblumen.

Selbstbewertung E2: 40 von 40 Punkten

Auditorbewertung E2: 40 von 40 Punkten

Handlungsempfehlung Neu:

- Schaffung eines „Initiative Lebensraum Lech Awards“
- Teilnahme Zertifizierung „Familienfreundlicher Betrieb 2017“
- Betriebskindergarten: Aufgrund unserer Betriebsgröße und da es in Lech ein von der Gemeinde Lech gut organisiertes Kinderbetreuungsangebot für Kinder ab dem Alter von 18 Monaten gibt, greifen wir gerne auf dieses Angebot für unserer Mitarbeiter zurück. Bei der Organisation eines Kinderbetreuungsplatzes sind wir ihnen gerne behilflich. Somit wird der Wiedereinstieg in unser Unternehmen erleichtert.

Glossar:

CSR⁴: Der Begriff **Corporate Social Responsibility (CSR)** bzw. **Unternehmerische Gesellschaftsverantwortung** (oft auch als *Unternehmerische Sozialverantwortung* bezeichnet) umschreibt den freiwilligen Beitrag der Wirtschaft zu einer nachhaltigen Entwicklung, der über die gesetzlichen Forderungen (Compliance) hinausgeht. CSR steht für verantwortliches unternehmerisches Handeln in der eigentlichen Geschäftstätigkeit (Markt), über ökologisch relevante Aspekte (Umwelt) bis hin zu den Beziehungen mit Mitarbeitern (Arbeitsplatz) und dem Austausch mit den relevanten Anspruchs- bzw. Interessengruppen (Stakeholdern).

Der weisse Ring – das Rennen⁵: <http://www.dasrennen.at/de>

Festival Legartis Lech⁶: <http://www.legartislech.com/>

Anhang 10: E2 | Flyer Permatop Lech

E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen

Kludia Fischer, Günter Smodic, Juliane Mathis, Nikolaus Schwaighofer, Johannes Wolf

Seit der ersten Bilanzerstellung im Jahr 2013 konnten wir die ökologischen Auswirkungen im Bereich Energie durch eine Optimierung der Einstellungen der Klimaanlage den Stromverbrauch erheblich reduzieren.

E3.1 Absolute Auswirkungen

1.1 Papier

Verbrauch 2014	213.394/Blatt = 982 kg	47% Schwarz	53% Farbe
Verbrauch 2015	200.000/Blatt = 920 kg	46% Schwarz	54% Farbe
Verbrauch 2016	228.000/Blatt = 1.049 kg	45% Schwarz	55% Farbe

1.2 Mobilität

2014	3.988 Lt./Diesel	KFZ Versicherung	2.178 EUR	Reparatur	3.505 EUR
2015	3.302 Lt./Diesel	KFZ Versicherung	1.832 EUR	Reparatur	3.586 EUR
2016	2.802 Lt./Diesel	KFZ Versicherung	1.712 EUR	Reparatur	2.185 EUR

Ausgehend vom Verbrauch von 2014 konnte der Dieselverbrauch im Jahr 2015 um 13% und im Jahr 2016 um 30% gesenkt werden. Die Aufwendungen für die KFZ-Versicherungen sind ebenfalls rückläufig. 2015 konnten wir die Kosten um 16% und 2016 um 21% gegenüber 2014 senken. Ähnlich verhält es sich mit den Reparatur-Ausgaben. 2015 fast der gleiche Aufwand wie im Jahr 2014. 2016 konnten die Kosten jedoch um 38% gesenkt werden.

1.3 Strom

Bank Lech	2014	193.187/kWh	2015	179.013/kWh	2016	180.193/kWh
Bank Warth	2014	12.835/kWh	2015	12.939/kWh	2016	11.433/kWh
WA Stubenbach ¹	2014	15.231/kWh	2015	18.500/kWh	2016	26.500/kWh

Im Jahr 2016 sank der Stromverbrauch um 7% gegenüber dem Jahr 2014 in der Raiffeisenbank Lech. Die Bankstelle Warth konnte ihren Stromverbrauch 2016 sogar um 11% gegenüber dem Jahr 2014 senken.

1.4 Fernwärme

Bank Lech	2013/14	74,11/MWh	2014/15	88,82/MWh	2015/16	91,90/MWh
WA Stubenbach	2013/14	231,29/MWh	2014/15	198,50/MWh	2015/16	220,91/MWh

Der Abrechnungszeitraum für die Fernwärmekosten ist immer vom 1. Juli bis 30. Juni des Folgejahres.

1.5 getroffene Maßnahmen

- Regelungstechnik bei der Lüftung wurde optimiert
- Drucker wurden auf doppelseitigen Druck standardmäßig versorgt
- Klima Cent

E3.2 Relative Auswirkungen

Derzeit gibt es keine Benchmark Vergleiche.

E3.3 Management und Strategie

Der Strom/Wasser/Heizbedarf wird regelmäßig (1/4 jährlich) kontrolliert um auf Auffälligkeiten schnell reagieren zu können.

Jährlich wird von jedem Mitarbeiter ein ökologischer Fußabdruck angefordert. Nähere Informationen siehe C3.

Es wurde in jedem Stockwerk ein zentraler Hauptschalter installiert. Mit diesem kann automatisch die Bürobeleuchtung im gesamten Stock ausgeschaltet werden.

Ziel für die Zukunft ist die Erstellung eines Strategieplanes für das gesamte Gebäude, mit welchem der Verbrauch bzw. die Veränderungen rasch aufgezeigt werden können, um Verbesserungsmaßnahmen setzen zu können.

Selbstbewertung E3: 30 von 70 Punkten

Auditorbewertung E3: 21 von 70 Punkten

E3 Handlungsempfehlungen:

- Hinweis die Computer am Abend auszuschalten sind in Dienstanweisung festhalten
Status: Pro Arbeitsplatz wurde ein zentraler Ein-/Ausschalter für alle Geräte installiert. Durch dessen Betätigung ist sichergestellt, dass alle Geräte ausgeschaltet sind.
- Solaranlage für Bank und Wohnanlage
Status: Noch offen
- Ökoprofitzertifizierung?
Status: Auf Grund der vielen Überschneidungen und dem relativ hohen Kosten- und Personalaufwand konzentrieren wir uns auf die Gemeinwohlbilanz und machen keine Ökoprofitzertifizierung. 2017 streben wir jedoch eine Vereinsmitgliedschaft an, um Synergien zu nutzen und fachliche Unterstützung zu erhalten.
- Kennzahlen für ökologische Auswirkungen erstellen – Strom/Energie/Wasser
Status: Daten werden monatlich von einem Mitarbeiter erfasst. Außer bei großen Schwankungen werden sie nicht genauer durchleuchtet.
- Reduktion des Strom- und Treibstoffverbrauches
Status: Zur Reduktion des Stromverbrauches wurde der Zentrale EIN-AUS-Schalter pro Arbeitsplatz eingerichtet.

„Licht ein – Licht aus“

Pro Arbeitsplatz wurde ein zentraler „Strom-Aus Schalter“ montiert – mit einem Klick kann somit jeder Arbeitsplatz vom Stromkreis getrennt werden. Auch die Optimierungen der Klimaanlage konnte eine deutliche Stromreduktion bewirken.

Zusätzlich gibt es pro Stockwerk einen zentraler „Strom-Aus Schalter“. So wird unnötiger Energieverbrauch vermieden.

Glossar:

WA-Stubenbach¹: Wohnanlage Stubenbach = Mitarbeiterhaus

- Verbesserung schlechter Lichtverhältnisse am Arbeitsplatz.
Status: Die Überprüfung unserer Arbeitsplätze hat ergeben, dass ein Mitarbeiter an seinem Arbeitsplatz gerne noch eine zusätzliche Lichtquelle möchte. Dies konnte einfach mit einer Schreibtischleuchte gelöst werden.

Status: Für die 152 Deckenleuchten in unserem Gebäude gibt es keine serienmäßigen LED-Leuchten. Eine Spezialfirma wurde von uns beauftragt einen Prototypen herzustellen. Die Kosten für eine Leuchte dieses Typs belaufen sich auf 900,- Euro. Es gilt nun abzuwägen, ob ein Tausch ökologisch und ökonomisch zu vertreten ist und eine Menge von Fragen zu beantworten. Produktion einer großen Menge Sondermülls? Immense Kosten einer Umstellung? Abwarten bis die Leuchten defekt sind und dann den Tausch vornehmen? Nach Alternativen Ausschau halten? Der Prototyp wurde über sechs Monate an einem Arbeitsplatz getestet und der Mitarbeiter konnte keine wesentliche Lichtverbesserung feststellen. 2017 kommt nochmals ein weiterer Lichtkörper zum Test und dann werden wir zu einer Entscheidung kommen.

- **Die Kleinen statt die Großen**

Status: Seit 2015 beziehen wir Publikationen, Magazine, Fachliteratur etc. über eine regionale Buchhandlung aus dem Bezirk Bludenz. Online-Bestellungen über Amazon und Co gehören somit der Vergangenheit an. Wieder ein Schritt zu mehr Nachhaltigkeit.

E4 Gemeinwohlorientierte Gewinnverteilung

Kludia Fischer , Günter Smodic, Juliane Mathis, Nikolaus Schwaighofer, Johannes Wolf

E4.1 Außenausschüttung

Gewinnstreben ist kein Selbstzweck der Genossenschaft. Förderung und Erfüllung des Förderzweckes ist ein unabdingbarer Auftrag. Jährlich wird in der Generalversammlung entschieden in welcher Form die Gewinne zugewiesen werden. In den vergangenen Jahren wurden unsere Gewinne immer unseren Rücklagen gutgebucht.

Soweit die Aufzeichnungen zurückreichen, und wie die ältesten Mitarbeiter berichten, wurde noch nie eine Dividende an die Besitzer ausgeschüttet. Laut Satzungen kann allerdings im Zuge jeder Generalversammlung über den Vorschlag des Vorstands eine Dividende ausgeschüttet werden. Grundsätzlich ist diese Rechtsform für eine Bank wohl am besten geeignet, um das Gemeinwohl zu fördern, denn in den Satzungen der Bank ist der Unternehmenszweck formuliert.

E4.2 Gemeinwohlorientiert Gewinnverwendung: Ausschüttung an Arbeit-Gebende, Stärkung des Eigenkapitals sowie ökosoziale Reinvestitionen

Unser Gewinn wird unseren Rücklagen zugewiesen und stärkt somit unser Eigenkapital. Einen Teil unserer Gewinne reinvestieren wir in die „Initiative Lebensraum Lech“ und somit unmittelbar in nachhaltige Projekte in unserer Region. Damit stärken wir sehr vielfältig unseren Lebensraum – für uns und die nächste Generation.

Es gibt keine prozentuelle Gewinnausschüttung an die Mitarbeiter. Bei entsprechender Gewinnlage erhält jedoch jeder Mitarbeiter ein Monatsgehalt (Bilanzgeld) zusätzlich ausbezahlt. Für sozial-ökologische Investitionen (im Rahmen der Initiative Lebensraum Lech) wird ein jährlicher Betrag von ca. 150.000,- Euro zur Verfügung gestellt. Der Gewinn wird zur Gänze zur Stärkung des Eigenkapitales verwendet. Ein Prozentsatz kann nicht angegeben werden, da dieser großen Schwankungen unterliegt und von Jahr zu Jahr verschieden ist.

Selbstbewertung E4: 60 von 60 Punkten

Auditorbewertung E4: 60 von 60 Punkten

E4 Handlungsempfehlungen:

- Die gelebte gemeinwohlorientierte Gewinnverwendung könnte in unserem Leitbild niedergeschrieben werden
Status: Wird bei der Überarbeitung des Leitbildes berücksichtigt, Termin ist noch nicht fixiert.
- Ein fixer Prozentsatz von unserem Bilanzgewinn könnte direkt einem Budget für Projekte die zur Erhöhung des Gemeinwohlbeitrages (für interne Nachhaltigkeitsmaßnahmen) zugewiesen werden
Status: Dem Vorstand erscheint es sinnvoller die Projekte individuell und flexibel zu unterstützen.

E5 Gesellschaftliche Transparenz und Mitbestimmung

Kludia Fischer , Günter Smodic, Juliane Mathis, Nikolaus Schwaighofer, Johannes Wolf

E5.1 Umfang GWÖ-Bericht

Die Mitarbeiter der Raiffeisenbank Lech haben im Jahr 2012 ihren ersten Gemeinwohlbericht erstellt und extern auditieren lassen. Bei der im Juni 2013 abgehaltenen Generalversammlung haben wir sehr umfangreich unsere Gemeinwohbilanz präsentiert. Die Berichterstattung, Präsentation und Veröffentlichung erfolgt im Zwei-Jahresrhythmus.

Auf unserer Homepage sind unterschiedliche Informationen über die Geschäftsaktivitäten des Unternehmens zugänglich. Soziale und ökologische Informationen sind sowohl in Form des Gemeinwohlberichtes verfügbar, als auch in den letzten Geschäftsberichten integriert.

Der Gemeinwohl- sowie der Geschäftsbericht sind in Druckform sowie als PDF-Datei auf unserer Homepage abrufbar.

E5.2 Art der Mitbestimmung und Dokumentation

Grundsätzlich ist eine Mitbestimmung klar durch unsere Rechtsform als Genossenschaft vorgegeben. Jeder Kunde hat die Möglichkeit Mitglied zu werden. Diese haben wiederum ein Stimmrecht in der Generalversammlung. Die Generalversammlung wählt den Aufsichtsrat und dieser wählt den Vorstand. Zudem hat die Generalversammlung die Möglichkeit, Vorstände abzuwählen. Hier sehen wir nicht viele Möglichkeiten der Verbesserung. Wir können jedoch aktiv Mitglieder werben. Diese hätten dann auch die Möglichkeit sich aktiv einzubringen. Die Dokumentation erfolgt für das Protokoll der Generalversammlung, Aufsichtsrat- und Vorstandsbesprechungen.

E5.3 Umfang der Mitbestimmung und einbezogener Berührungsgruppen

Die Raiffeisenbank Lech ist eine eigenständige Bank, keine Filiale von Bludenz oder Bregenz wie die anderen Banken in Lech. Das Geld wird regional angelegt und investiert. Wir versuchen die bankinternen Stellen mit einheimischen Mitarbeitern zu besetzen. Die Lecher Vereine werden unterstützt und gefördert, ebenso Veranstaltungen die im Ort stattfinden. Im Punkt Partnerschaft (Stichwort: Bergfreundschaft) können wir uns als agierende Bank positionieren.

Selbstbewertung E5: 15 von 30 Punkten

Auditorbewertung E5: 18 von 30 Punkten

E5 Handlungsempfehlungen:

- Wie kann eine gesellschaftliche Mitbestimmung aussehen
Status: Bei Projekten, welche im Rahmen der Initiative Lebensraum Lech unterstützt und umgesetzt werden, könnten unsere Mitglieder miteinbezogen werden. zB. „Lebensraum-Award“. Hier wurden auch schon einige Veranstaltungswünsche umgesetzt.
- Aspekte des Gemeinwohls verstärkt in die genossenschaftlichen Gremien und Entscheidungsprozesse miteinbeziehen
Status: Wird bei Vorstands- und Aufsichtsratssitzungen gelebt
- Gründung eines Ethikbeirates
Status: Bei unserer Betriebsgröße nicht sinnvoll, zu großer Aufwand
- Welchen Berührungsgruppen gegenüber soll die Transparenz gewährleistet werden

Berührungsgruppe	Transparenz
Lieferanten	Geschäfts- und GWÖ-Bericht, Homepage
Geldgeber/RLB/Revisionsverband	Einblick in alle Daten, Prüfung und Kontrolle durch interne und externe Revision
Mitarbeiter/Vorstand/Aufsichtsrat	Geschäfts- und GWÖ-Bericht, Homepage, Mitarbeiterhandbuch, Dienstanweisungsdatenbank, Mitarbeiterbesprechungsprotokolle, Quartalsbilanz, Eigenmittel, Bilanzsumme, Kundengeschäftsvolumen = 100% einsehbar. Vorstands-, Kredit- und Aufsichtsratsprotokolle, interne Kostenrechnung, Gehälter, Personalentscheidungen = auf persönliche Vorsprache bekommt der Mitarbeiter Informationen vom Vorstand.
Kunden/Mitglieder	Geschäfts- und GWÖ-Bericht, Homepage, Generalversammlung

Ausblick

Die Mitarbeiter der Raiffeisenbank Lech, haben diesen Bericht gemeinschaftlich erstellt. Es ist immer wieder eine Herausforderung „am Ball zu bleiben“ und es ist schön, dass wir uns in einigen Bereichen verbessern konnten. Das motiviert und bestärkt uns in unserem Tun.

Wir möchten unsere Umsetzungs- und Veränderungsenergie dort bündeln wo unser Wirkungsbereich am größten ist. Deshalb möchten wir in der nächsten Periode verstärktes Augenmerk auf die folgenden Indikatoren legen: A1|Ethisches Beschaffungsmanagement, D1|Ethische Kundenbeziehung, D3|Ökologische Gestaltung der Produkte und Dienstleistungen und E1|Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen.

Hier sehen wir noch großes Potenzial für ein soziales und ökonomisches Wirtschaften. Es ist uns wichtig, die anderen Kriterien nicht aus den Augen zu verlieren. Ganz nach dem Motto: Was wollen wir sofort angehen, was kann noch warten? Das sind Fragen die uns im nächsten Schritt auf dem Weg des Gemeinwohls begleiten werden.

Kurzfristige Ziele:

- Einfach umsetzbare Handlungsempfehlungen zeitnahe erledigen
- Mitarbeiter regelmäßig für das Thema Nachhaltigkeit sensibilisieren
- Monatliches update aller Mitarbeiter bei den gemeinsamen Mitarbeiterbesprechungen über die laufenden Umsetzungsschritte/Aktivitäten
- Zertifizierung unserer Generalversammlung mit dem Österreichischen Umweltzeichen

Langfristige Ziele:

- Alle 2 Jahre eine Gemeinwohbilanz erstellen
- Erarbeitung einer Road Map für die nächsten zwei Jahre
- Zertifizierung „Österreichisches Umweltzeichen“ für unsere Veranstaltungen
- Gemeinwohlregion Lech
- Gemeinwohl und Nachhaltigkeit in die Lecher Schule bringen

Anhang

Anhang 1:	A1 Code of Conduct
Anhang 2:	A1 CSR-Fragebogen Lieferanten
Anhang 3:	A1 Certificate of Environmental Saving
Anhang 4:	B1 INTERNE Liste mit nachhaltigen Produkten – MiFID II konform
Anhang 5:	B1 Anlageoffert – Nachhaltige Vermögensverwaltung
Anhang 6:	C1 Leitfaden & Checkliste zur Einführung neuer Mitarbeiter
Anhang 7:	C1 Auswertung Mitarbeiterfragebogen
Anhang 8:	D1 Service-Challenge
Anhang 9:	E1 Zahlen-Geschäftsentwicklung 2015&2016
Anhang 10:	E2 Flyer Permatop Lech